MN

MILITARY NONSTOP
MILITARY MEDIA

Exklusiver Youtube-Kanal
Professioneller Videovertrieb

Filmübersichten

Video Nr. 151
-
Video Nr. 200

www.military-nonstop.de

Bestellungen bei MILITARY NONSTOP

Sie haben unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen, akzeptiert und möchten nun aus der Ihnen vorliegenden, aktualisierten Videoliste bestellen, die alle Titel, die zurzeit auf DVD verfügbar sind, enthält.

Wir wünschen erstmal viel Spaß beim Durchschauen der Liste. Zunächst noch mal die Erläuterung zum Bestellverfahren:

Die Preise setzen sich wie folgt zusammen:

Laufzeit bis 60 Minuten : 29,-€

bis 120 Minuten : 39,- €

bis 180 Minuten : 49,- €

über 180 Minuten : 59,- €

Ab einem Bestellwert von 100€ geben wir 10%, ab 200€ 15% Rabatt.

Die Preise verstehen sich inklusive Datenträger, Porto und Versand und sind somit Endpreise (Bei Kauf im Inland) ! Diese sind per Vorkasse an folgende Bankverbindung zu entrichten:

Kreditinstitut: Sparkasse Goslar Hildesheim Peine

Kontoinhaberin: Alexandra Nowak

IBAN: DE61 2595 0130 0057 6357 32

BIC: NOLADE21GSL

Bei Bestellungen aus dem Ausland trägt der Kunde sämtliche anfallenden Gebühren, die durch die internationale Überweisung anfallen!

Alle Bestellungen sind an die

folgende Emailadresse aufzugeben: **military-nonstop@web.de**

Auf dem Überweisungsträger bitte die Rechnungsnummer angeben!

Die Rechnung senden wir Ihnen beiliegend zu Ihrer Bestellung.

Technischer Hinweis:

Die von uns verwendeten Rohlinge sind keine Billigware sondern entsprechen den heutigen Qualitätsanforderungen an DVD-Rohlinge. In der Regel handelt es sich um DVD-R Rohlinge, die in sämtlichen Geräten abspielbar sind. Etwaige Probleme, die auf Kompatibilitätsprobleme beim Abspielgerät des Kunden zurückzuführen sind, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches. Das Gleiche gilt für Transportschäden.

Sollte dennoch ein Defekt auftreten, der auf eine fehlerhafte Produktion zurückzuführen ist, tauschen wir gegen Rücksendung des defekten Rohlings kostenlos um. Reklamationen sind umgehend geltend zu machen.

151.) <u>Pol-Czwiezenie „Anakonda-12“</u>

Zum vierten Mal wurde durch die polnische Heeresführung „Land Forces Command“ unter Führung eines Luitenant Generals die Übungsserie „Anakonda“ durchgeführt.

Im Abstand von zwei Jahren stellt Anakonda dabei die jährlich größte Übung der Streitkräfte dar, in der auch Luftwaffe und Marine mit eingebunden sind.
Im Jahr 2012 waren in der Zeit vom **17.-27.09. mehr als 11.000 Soldaten mit rund 2.300 Fahrzeugen und Großgerät** im Einsatz.
Zum ersten Mal war neben den polnischen Verbänden auch eine multinationale Beteiligung vorhanden, so zum Beispiel der mobile Gefechtsstand des **Multinational Corps Northeast,** massgeblich gestellt durch das Fernmeldebattalion 610 aus Prenzlau, desweiteren eine operational Group der amerikanischen 18th Military Police Brigade mit diversen Hummer-Varianten, und auch eine Abordnung der 2nd Canadian Mechanized Brigade.

Die Hauptakteure wurden durch die **11 Dywizji Kawalerii Pancernej** aus Zagan mit Teilen der **10 Brygada Kawalerii Pancernej** aus Swietoszow sowie der **17 Brygada Zmechanizowana** aus Miedzyrzecz gestellt.
Desweiteren führte die 12 Dywizji Zmechanizowana aus Szczecin die **7 Pomorska Brygada Zmechanizowana Obrony Wybrzeza** (Küstenverteidigungs-Brigade) aus Slupsk, Teile der **9 Brygada Kawalerii Pancernej** aus Brawieno, Einheiten der **2 „Legion“ Brygada Zmechanizowana** ausZlocieniec und dem **2 Pulku Inzynieryjnego** (Pionierbatallion) aus Stargard ins Feld.

Aus dem südosten der Republik Polen wurde die **21 Brygada Strzelców Podhalańskich** (Gebirgsjägerbrigade) Rzeszow mit dem **1 Batalion Strzelców Podhalańskich**, augerüstet mit Kpz, entsendet.

Weitere selbstständige Einheiten aus dem Bereich der Kampfunterstützung, der Einsatz-und Führungsunterstützung bis hin zu Heeresfliegern und **Special Forces** vervollständigten den Übungskader.

Wir waren exklusiv vor Ort und brachen folgende Szenen mit :

Kampfpanzer T-72 M1Z der Gebirgsjägerbrigade in Riegelstellung, ZSU 23-2 auf Star 266 Truck in Stellung, auch im scharfen Schuss, Fliegerfaust GROM in Stellung, ebenfalls auch im scharfen Schuss, BWP-1 und T-72 M1Z bei einsickern von Verteidigungsstellungen am Strand von Ustka, von See her Angriff der Red Forces mit zwei Anlandungsschiffen, PTS-M und BWP-1 werden angelandet und waten durch die Bucht an Strand heran, erbitterter Widerstand der Verteidiger, dabei auch T-712 M1Z im scharfen Schuss auf See heraus, Feinddruck wächst, die Verteidiger weichen aus und angelandetete Truppen entfalten sich an Land, dabei Feuerkampf und weiteres Vorrücken, dabei auch Überflug von MiG 29, F16 Block 52+ und Su 22, Panzerangriff der 10 Brygada Kawalerii Pancernej mit Leopard 2A4 und Flugabwehrpanzer ZSU 23-4 MP Biala, Zugriffe von Special Forces mit Mi-17, dabei auch Fast roping, Special Forces bei Stürmung von Gebäude, Annährung mit Toyota Hillux pickup, Zugriff mit Handgranaten und Sprengsätzen, Gefechtsstandbetrieb des Mulinational Corps Northeast im Feld, Mi-24 HIND Kampfhubschrauber auf Wiese, dabei auch Innenansichten, Marschkolonne von US 630th Military Police Coy, WR-40 Langusta Artillerie System auf Jelcz 6x6 Truck auf dem Marsch, Panzertransporter mit verlasteten MT-LB des 8 Bataillon Electronic Warfare aus Grudzaidz auf dem Marsch....

Exklusives Material der größten Heeresübung der Wojska Ladowe, exklusiv nur bei M&N Pictures !

Insgesamt ca. 63 Minuten = 39€

152.) **<u>US- Exercise „Saber Junction 2012“</u>**

Nach dem das **2nd Stryker Cavalry Regiment (2SCR)** aus dem oberpfälzischen **Vilseck** sich bereits mit der Übung „ Saber Sharpener “ auf die anstehende Großübung vorbereitete, fand Diese einen einen Monat später in einem deutlich größeren Rahmen statt.
Unter der Beteiligung von insgesamt 19 Nationen fand vom **10.- 31.10.2012** das bisher größte Manöver der US-Streitkräfte in Deutschland seit 1989 statt. Hieran waren rund 7.000 Soldaten mit 500 Rad – und 90 Kettenfahrzeugen beteiligt. Das Übungsgebiet erstreckte sich vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr bis zum JMRC Hohenfels in einem rund 2000 Quadratkilometer großen Gebiet zwischen den beiden Übungsplätzen.

Ein Highlight bei dieser Übung war die erstmalige Teilnahme des 1st Battalion 4th Infantry Regiment (OPFOR) „Warriors“ aus Hohenfels mit ihren OSTS-MBT (Oppsing Forces Surrogate Traning System-Main Battle Tank) des Delta Tank Battalions sowie mit M113 A3 als BMP-2C der Motorized Rifle Battalions im freien Gelände ! Wir waren exklusiv vor Ort und haben folgende Szenen mitgebracht :

Transport von OSTS-MBT ins Übungsgebiet auf Panzertransportern; OPFOR mit BMP-2C beim Anlegen von Minensperre an Landstraße. OSTS-MBT (simuliert T-80) untergezogen im Wald und anschließendes Antreten gegen Blueforce, auch zusammen mit BMP-2C. M1134 Stryker ATGM in Stellung, Kolonne auf dem Marsch, Stryker MGS beim gefechtsmäßigen Vorgehen durch Ortschaft, Kompanie folgt. MGS beim weiteren Vorgehen, M1200 Armored Knight Security Vehicle bei der Sicherung, Engineer Company und Stabsteile beim Verlegen, anschließendes Sammeln auf Wiese.

Nach Artillerieeinschlag Bergung und Versorgung von Verletzten an Straßenrand durch Sanitäter mit M1133 Stryker Medical Evacuation Vehicle . Verlegung von Teilen des 1st Squadron und Support Elementen und erneutes Sammeln auf Wiese unter gegenseitiger Sicherung. Betriebsstoffaufnahme auf Wiese durch M978 HEMTT Tank Fuel, erneuter Artillerieeinschlag.T-80 in Stellung am Waldrand, Engineer Company bei der Verlegung, Stabsteile auf dem Marsch Artillery Battery des Fire Sqn mit M777 Towed Howitzer in Stellung auf Wiese. Stryker auf dem Marsch und beim Sammeln auf Wiese, dabei auch Aufbau von Gefechtsstand . Artillerie in Stellung auf Wiese, OPFOR mit T-80 beim Antreten, Versorgungsteile beim Verlassen von Sammelraum, Kolonnenverkehr aus beiden Richtungen. Gefangennahme von irregulären Kräften aus zivilem PKW mit Zugriff und Durchsuchung, Ausfließen von Versorgungsteilen. Aufklärungskomponente bei der Gebietsaufklärung, Kompanie läuft auf Minensperre auf und Verkehr staut sich, Dismounts bei der Sicherung. OSTS-MBT beim Antreten, dabei auch über Wiese in voller Fahrt mit Abschwenken des Turmes, Stryker Kolonne auf dem Marsch. Troop OPFOR in Ortschaft und beim Verlegen, anschließendes Unterziehen auf ehemaligen Landhandels-Gelände. Teile des 3rd Squadron beim Antreten, teilweise mit Naturtarnung; Lagebesprechung in Ortschaft, OPFOR beim weiteren Antreten, Marschkolonnen bei der Verlegung. A10 Thunderbolt kreist über Übungsgebiet. Engineer Company sammelt sich auf Acker, anschließende Verlegung, Kolonne in Ortschaft. 3rd Squadron untergezogen auf Wiese und im Wald,dabei auch MGS bei der Flankensicherung, ATGM auf Anhöhe und auf dem Marsch, Kolonnen des 2 Sqn bei der Verlegung. Diamond DA42 MPP Guardian bei der Luftaufklärung. Ukrainische MI-24 HIND Anti Tank Helicopter im Überflug.

Teile 2 und 4 Squadron beim Antreten auch durch Ortschaft und Verlegung in Richtung Hohenburg. Dort Eintreffen von Vorkommando am Platzrand Hohenfels, dabei auch M1200 Armored Knight Security Vehicle. Einfließen weiterer Teile um anschließend in den Platz einzusickern. Massive Fahrzeugansammlung auf Wiese und Gelände unterhalb des Platzes, dabei auch Engineer Company. Tactical Operation Centre (TOC) des 2nd Stryker Cavalry Regiments oberhalb von Lanzenried mit Ausdehnung von rund zwei Fußballfeldern mit rund 70 Fahrzeugen! Dabei auch slowenisches

Flugüberwachungsradar, diverse HMMWV und FMTV Varianten 4x4 und 6x6, Fahrzeug – und Kolonnenbewegungen rund um das TOC mit Marschbewegung auf Landstraßen und in Ortschaft, dabei auch Scouts von Military Intelligence mit gepanzerten M1151 HMMWV. Kolonne Logteile auf dem Marsch; Ausrücken der OPFOR mit sandfarbenen BMP-2C in der Dunkelheit und Marsch in Verfügungsraum, wo untergezogen wird. Am nächsten Tag Vorbereitung für Folgeauftrag BMP-2C untergezogen im Wald, teilweise mit Naturtarnung! Verfärbte Bäume und Herbststimmung sorgen für richtiges Manöverflair! Ausfließen von Scout Platoon mit getarnten BMP-2C, um Gefechtsfeldaufklärung im JMRC Hohenfels durchzuführen. BMP-2C mit OPFOR-Dreifleckanstrich von Anti Tank Platoon auf Anhöhe und beim in Stellunggehen. Abgesetzte, voll aufgerödelte Infanteristen marschieren in Verfügungsraum; Vorüben des infanteristischen Flächenangriffs auf Wiese, dazu mehrmaliges Antreten von mehreren MTW im Breitkeil unter gegenseitiger Sicherung , auch Einsatz von Dismounts!! MI-24 Helicopter beim Angriff auf OPFOR Fahrzeuge! Aufnahmen von absolutem Seltenheitswert!
Fahrzeuge untergezogen im Wald, Besatzung beim Warten der persönlichen Ausrüstung; Infanteristen beim Aufbau vom Platz der Gruppe und Einrichten von Nachtlager. Ausrücken der OPFOR am frühen Morgen und Einsickern ins JMRC Hohenfels durch Ortschaft Rohrbach…..

„ Als Erste rein, als Letze raus “, unter diesem Motto haben wir das bestmögliche Ergebnis dieser Übung in Bild und Ton festgehalten! Exklusive Aufnahmen eines echten Herbstmanövers mit viel Bewegung und dem gesamten Querschnitt von allem, was rein freilaufend in der Oberpfalz zu sehen war!!

Ein Muss für alle Amerikaner-Fans !

Insgesamt ca. 323min = 59€

153.) <u>NL/BW Oefening „Rhino Victory“</u>

Die 1**3 Gemechaniseerde Brigade aus Oirschot** führte vom **03.-14.12.2012** unter zum Teil stark winterlichen Bedingungen eine Gefechtsübung in der Altmark auf **dem Truppenübungsplatz Letzlingen** durch. Eingesetzt waren **1.400 Mann und ca 270 Rad-und Kettenfahrzeuge, darunter 22 deutsche Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A6 und 2A5 von der 2.Kompanie des Panzerbataillon 33** aus Luttmersen sowie der Leitungstruppe Gefechtsübungszentrum (GÜZ).

Der Gefechtsverband der Niederländer wurde aus einer Taskforce des 17 Pantserinfaneriebataljon Garderegiment Fuseliers Prinses Irene (GFPI), verstärkt durch die 411 Compagnie des 41 Pantsergeniebataljon und der 42 Brigade Verkennings Eskadron (BVE) „Huzaren van Boreel“gebildet. Die Einsatz-und Führungsunterstützung bildeten die Brigade-eigenen Kräfte wie 13 Herstelcompagnie, 13 Staf-en Stafcompagnie und der 13 Geneeskundige Compagnie. Weitere Elemente zur Real-Unterstützung waren von der 1 Logistieke Brigade aus Apeldoorn und dem 101 CISbataljon (Communicatie & Informatie Systemen) gestellt worden.

Eine Besonderheit stellte die Teilnahme der **Delta-Compagnie „Zware Wapencompagnie“ des 12 Infanteriebataljon Regiment van Heutsz (RVH) aus Schaarsbergen** mit **MB 290 GD 12kN** als Waffenträgerplattform mit MG FN MAG und PzAbwLenkwaffe GILL, sowie einem Geniepeleton mit MB 290 GD 12kN und MB 290 GD 10kN dar, die als Übungsgegner Seite an Seite mit der Leitungstruppe dem Gefechtsverband Bluefor das „Leben schwer machten“.
Nach anfänglichen trainieren auf selbstständiger Kompanie-Ebene (Niveau 4) folgte eine dreitäge Abschlussübung auf Bataillons/Task Force Ebene (Niveau 5).

Bei Dauerfrost von -5 bis -10 Grad waren wir acht Tage mittendrin und machten bei zum Teil starken Schneefall folgende Szenen:

Aufklärer der 42 BVE mit Fennek LBV (licht verkennings-en bewakningsvoertuig) im Spähtrupp und beim Überwachen nördlich des Ubungsdorfs Salchau, Verband mit CV 9035NL YPR765 A1 PRGN gehen gemeinsam vor, verstärkte Panzerkompanie mit Leopard 2A6 und einem Zug Panzergrenadiere mit Marder 1A3 treten bei Ablauflinie nahe Stullenstadt mit Angriffsziel Trockenthal an, Brückenlegepanzer der 411 Pantsergeniecompagnie verlegt in südlichen Bereich und legt nahe Hillersleben Brücke ab, Charly-Compagnie 17 Painfbtl GFPI sammelt im Feld und verlegt in neuen Einsatzraum, Ausrücken von Alpha- Companie gemeinsam mit Pantsergenies im zum Teil starken Schneetreiben, Angriff in nördliche Richtung mit Angriffsziel Plattenhausen, verlegen der Task Force Bluefor in befohlenen Sammelraum Zackelberg nördlich von Hillersleben, Elemente der Delta-Compagnie 12 Infbtl RVH verlegen in den Bereitschaftsraum östlich der Altmark-Kaserne, dort Befehlsausgabe und Marsch in den Einsatzraum in das Waldgebiet östlich Eichenberg und Einrichtung für Angriffsbeginn, Bluefor tritt von süden her an und trifft westlich Dahrenstedt auf Sperre, simulierter Brückenübergang mit Panzerschnellbrücke Bieber, Antreten der Bravo-Compagnie in Verstärkung des Charly-Zuges des Panzerbataillon 33, nach Feindkontakt rückwärtiges Ausweichen und sondieren der Lage, erneuter Vorstoss und zügiger Angriff der kombinierten Kräfte, Erreichen des Angriffsziels und Zerschlagung der sich immer weiter zurückdrängenden gegnerischen Kräfte.
Nach Beendigung der Gefechtsphase zusammenziehen der Kompanien und Verlegung in Bereitschftschatfsräume, dort Vorbereitungen für Rückverlegung.

Der bislang beste Film zum Thema, Panzer-Action in Reinkultur !

Insgesamt ca.278 Minuten = 59€

154.) <u>Bundeswehrmanöver „ Tough Sapper 2013 “</u>

Nachdem sich das **Pionierregiment 100** im Jahr 2012 intensiv auf die Einsatzfähigkeit vorbereitet hatte, wurde diese im Rahmen der Abschlussübung **„ Tough Sapper “** vom **04. – 15.03.2013** überprüft.
Hierfür verlegten das **Schwere Pionierbataillon 130 aus Minden** sowie das **Panzerpionierbataillon 1 aus Holzminden** zunächst in ein ziviles Übungsgebiet, das sich vom Weserbergland über die Landkreise Minden-Lübbecke, Nienburg-Weser, Celle und Soltau-Fallingbostel erstreckte.
Der Übungsauftakt war ein freilaufender Teil mit dem Schwerpunkt Verlegung und Überwindung von Gewässerhindernissen.
Wir waren über den gesamten, freilaufenden Zeitraum zugegen und brachten folgende Szenen mit:

Aufmarsch des PzPiBtl 1 aus dem Standort Holzminden und anschließender Gewässerübergang über die Weser bei Brevörde über Kriegsbrücke aus M3-Fähren des Schweren Pionierbataillons 130 aus Minden. Verlegung sämtlicher Rad – und Kettenfahrzeuge in Kolonnen in Verfügungsräume im Weserbergland in die Bereiche Goldbeck und Laatzen, dabei auch Teile 1./PzPiBtl 1 .
Bau von Faltschwimmbrücke über die Weser bei Ohr durch 4. / SPiBtl 130. Pionierpanzer Dachs als Bergehilfsmittel mit Teilen 1./PzPiBtl 1 untergezogen am Rand des Überganges. Ausfließen des PzPiBtl 1 in Marschpaketen aus den Verfügungsräumen, dabei auch Brückenlegepanzer Biber und Pionierpanzer Dachs, Verlegung zum Gewässerübergang. Das letzte Marschpaket mit den Kettenfahrzeugen fährt geschlossen als Kolonne nicht über die Faltschwimmbrücke. Verlegung sämtlicher Teile zum britischen Wasserübungsplatz UPNOR bei Hameln; dort kurzzeitiges Sammeln und anschließender Landmarsch in den Bereich Espelkamp, um danach bei Petershagen die Weser zu überqueren; Sicherung der Marschkolonnen durch 2./Feldjägerbataillon 152.

Radpanzer Fennek des PzPiBtl 1 bei Erkundung des Überganges; Sicherung durch TPz Fuchs. Überquerung der Weser durch PzPiBtl 1 und Kriegsbrücke mit M3 der 2./SPiBtl 130, um anschließend in den Bereich Nienburg zu marschieren. Bei Rosenhagen Vorbereitung eines Brückenschlags über die Ils mit Panzerschnellbrücke Biber, dabei Faltstraßengerät im Einsatz. Durch aufgeweichte Böden erweist sich dies als nicht praktikabel und die Faltstraße wird wieder aufgenommen, wobei sich Faltstraßengerät festfährt und von Brückenpanzer Biber geborgen werden muß, was sich ebenfalls als schwierig erweist, da der LKW bereits an einem Telegrafenmast anliegt, der bei der Bergung beschädigt wird.

Am nächsten Morgen Ausfließen von zwei Zügen Kampfpanzer Leopard 2A6 des Panzerbataillons 33 aus Luttmersen, dabei auch Pionierpanzer Dachs als Bergehilfsmittel. Überquerung der Aller bei Essel auf Faltschwimmbrücke und anschließende Verlegung nach Bergen-Hohne, um dort verladen zu werden. Verlegung von Teilen Logistikbataillon 3 im Bereich Landesbergen. Dort Abbau von Gewässerübergang der 2./SPiBtl 130; M3 Fähren verlassen die Weser, stellen Marschbereitschaft her um anschließend zu verlegen. Abbau von Faltfestbrücke über den Steinhuder Meergraben; Verlegung PzPiBtl 1 in Marschkolonnen in den Raum Celle. Vorbereitung des Gewässerüberganges über die Aller bei Thören, dabei Faltstraßengerät im Einsatz. Ausfließen der Marschkolonnen aus Celle-Scheuen in der Nacht und Marsch in Richtung Aller-Übergang, der gegen 05:30 abgeschlossen ist. Sammeln der 2./SPiBtl 130 auf Wiese an der Übergangsstelle und Marsch über Bergen-Hohne ins Lager Trauen. Damit war der freilaufende Teil der Übung beendet, denn die zweite Woche fand ausschließlich auf dem Truppenübungsplatz Munster statt.
Wir waren exklusiv vor Ort und haben den freilaufenden Teil von Anfang bis Ende begleitet und wieder mal gebührend in Szene gesetzt!

Bestes Video einer Übung, die es in dieser Form nie wieder geben wird!!

Insgesamt ca. 200 Minuten = 59€

155.) UK FTX „ Eagles Charge 2013 “

Das Jahr 2013 steht bei der British Army für den bisher größten Umstrukturierungsprozess seit Ende des Kalten Krieges. Einhergehend mit dem geplanten Truppenabzug aus Deutschland und der damit verbundenen Reduzierung der Truppenstärke im Rahmen des Strategic Defence Reviews bedeutet dies für viele Regimenter und Einheiten entscheidende Veränderungen, die prinzipiell mit Umstrukturierungen und schlimmstenfalls mit Auflösungen verbunden sind.
Für das **Aufklärungsregiment der 20th Armoured Brigade**, den **1st The Queen´s Dragoon Guards**, im Jahr 2013 in **Paderborn-Sennelager** stationiert, bedeutet dies zunächst das Bestehenbleiben der Einheit, die im Jahr 2015 nach der Rückkehr von der OP HERRICK 20.nach Swanton Morley, England, verlegt.
Bleiben Auftrag und Rolle des Regiments weiterhin die „ Formation Reconnaissance “, so ist die Einheit hinsichtlich ihrer materiellen Ausrüstung von umfassenden Veränderungen betroffen:
War das Regiment bisher komplett mit CVR(T)s ausgestattet, sieht die zukünftige Struktur eine komplette Ausstattung aller drei Sabre Squadrons mit dem neuen Radfahrzeug JACKAL vor, um den Anforderungen künftiger Einsätze gerecht werden zu können.
Die zu Beginn des Jahres 2013 bestehende Struktur aus zwei Sabre-Squadrons, ausgestattet mit WMIK (Weapon Mounted Installation Kit) Land Rovern (A + C –Squadron, übernommen von den 9/12th Lancers) und einer Sabre-Squadron, ausgestattet mit CVR(T) (B -Squadron) , ist eine Interims-Lösung, die mit kompletten Zulauf des Jackals keinen Bestand mehr haben wird.

Die Übung „ Eagles Charge 2013 “ stellte für die QDG den Auftakt des Transformationsprozesses dar. Die auf CT1 Training (Collective Training 1, Troop Level) ausgelegte Übung hatte zum Ziel, die Grundfertigkeiten (basic skills & drills) auf Zugebene zu üben und die klassische Formation Reconaissance mit gleichem Auftrag, aber anderer, materieller Ausrüstung, durchzuführen.
Hierfür führten die A – und B sowie die HQ-Squadron, eine zweitägige, taktische Gefechtsübung

auf dem Gelände des Sennelager Training Centres durch.
Wir besuchten diese Übung und brachten folgende Szenen mit:

Command Post und A2 Echelons untergezogen im Verfügungsraum. Troop Scimitar beim Sammeln nach Aufklärungsauftrag und anschließende Verlegung. Teile A -Squadron treten mit WMIK an und sammeln sich anschließend auf Schießbahn. Scimitar bei der Gefechtsfeldaufklärung, dabei auch abgesessener Einsatz und gefechtsmäßiges Vorgehen und Einsatz von neuem Yamaha Quad als leichtes Aufklärungsfahrzeug. Troop WMIKs sammelt sich entlang Straße und verlegt ins Gelände. Sammeln sämtlicher Teile auf Schießbahn C und Nachbereitung der Teilübung, Wartung der Ausrüstung und Verlegung zum Nighthide. Am nächsten Morgen Ausfließen von A-Squadron und Herstellen der Gefechtsbereitschaft; A2 Echelons beim Herstellen der Marschbereitschaft. Scimitars treten gegen Spartans an; Spartans beim Ausfließen und gefechtsmäßigem Vorgehen, danach in Stellung gehen; Scimitars bei der Aufklärung, dabei auch Vorgehen durch tiefstes Unterholz! Sammeln nach Ende des Übungsabschnitts und Verlegung durch Wälder. Sammeln sämtlicher Teile auf Schießbahn; alarmmäßiges Ausfließen beider Squadrons und Sammeln auf Schießbahn….

Dieses kleine, aber feine Video zeigt die **1st The Queen´s Dragoon Guards** in ihrer **Übergangs-Struktur**, die mit Zulauf des Jackals der Vergangenheit angehören wird! Wir waren dabei und haben ein weiteres Mal das Zusammenspiel von CVR(T) und WMIK in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 86 Minuten = 39€

156.) <u>Bundeswehr-Manöver „Haffschild 2013 “</u>

Die **Panzergrenadierbrigade 41 Vorpommern aus Torgelow** führte vom **21. - 25.05.2013** eine **Brigaderahmenübung** durch. Hierfür verlegte die Brigade mit ihren unterstellten Truppenteilen auf den Truppenübungsplatz Klietz, um von dort aus über die Elbe auf den Truppenübungsplatz Bergen-Hohne zu marschieren.
An der Übung nahmen **1480 Soldaten** mit **504 Rad – und 80 Kettenfahrzeugen** sowie **zwei Hubschraubern** teil..
Beteiligt waren unter Anderem die **Stabskompanie der PzGrenBrig 41 aus Torgelow** sowie Teile **Aufklärungsbataillon 6 aus Eutin,Panzerbataillon 413 aus Torgelow, Panzergrenadierbataillon 411 aus Viereck,Panzerpionierbataillon 803 aus Havelberg, Logistikbataillon 142 aus Basepohl/Stavenhagen und Fernmeldebataillon 801 aus Neubrandenburg.**
Darüber hinaus war ein Zug **Leopard 2 A5 des Ausbildungsverbandes des Gefechtsübungszentrums Heer** aus Letzlingen eingebunden.
Diese Übung fand unmittelbar vor der Hochwasserkatastrophe statt, die nur wenige Wochen später das Gebiet heimgesucht hat!

Der Gewässerübergang wurde durch das **Schwere Pionierbataillon 130 aus Minden** sichergestellt.

Wir brachten folgende Szenen mit:

Pionierkompanie des SPiBtl 130 beim Aufmarsch; Speerspitze des Gefechtsverbandes, gebildet von Panzerzug des GefÜbZ Heer , beim Antreten in Richtung Brückenkopf in Hohengöhren. TPz Fuchs sichern die Übergangsstelle;

Beginn Übersetzen im Fährbetrieb; Marschpakete sammeln sich zunächst auf Gelände des Verladekopfes nahe Storkau , um von da aus weiter zu verlegen. Kolonne Leopard 2A6 auf dem Marsch und beim Übersetzen, Einfließen in Sammelraum und bei weiterer Verlegung. Tornad beim Überflug über Gewässerübergang; diverse Marschkolonnen beim Durchfahren von Ortschaften, auch Leopard 2A6 der 3./PzBtl 413 mit Zwischenziel TrÜbPl Ehra-Lessien, der für diese Übung letztmalig vor seiner Schließung genutzt wurde.

Letzte Teile erreichen Ehra gegen 22:00.
Am nächsten Morgen Ausfließen aus Ehra-Lessien und Verlegung über Faßberg und Munster nach Bergen.

Die SPz Marder des PzGrenBtl 411, die ursprünglich an dieser Übung teilnehmen sollten,konnten aufgrund von Problemen der Deutschen Bahn nicht pünktlich zur Übung in Klietz transportiert werden, so daß sie schließlich direkt zum Verladekopf nach Bergen-Hohne verbracht wurden und nicht an der Verlegung teilnahmen.

Einen Trailer zum Video finden Sie bei www.youtube.de , auch zu finden auf unserer M&N PICTURES Facebook- Seite!

Insgesamt ca. 97 Minuten = 39,- €

157.) NL/BW Oefening „Bison Supremacy“

Adventszeit- Oefeningtijd !
Die 43 Gemechaniseerde Brigade aus Havelte verlegte vom **01.-20.12.2013 in das GefÜbZ H nach Letzlingen in die Altmark.**
Mit einem Gefechtsverband, gebildet aus dem **44 Pantserinfanteriebataljon `Regiment Johann Willem Friso`** sowie Unterstützungseinheiten wie die **111 Compagnie des 11 Pantsergeniebataljon** und Kräften der **43 Brigade Verkenning Eskadron (BVE)** hatte die Übung einen Umfang von ca.**1300 Soldaten mit ca. 250 Rad- und Kettenfahrzeugen**.
Die Komponente der Kampfpanzer ist durch eine verstärkte **Panzerkompanie vom Panzerbataillon 393 (2./393) mit Leopard 2A5 und 2A6** sowie **einem Panzergrenadierzug (2./391)** gestellt worden. Als weitere Gast-Einheit war dem Gefechtsverband die **Alpha-Compagnie des 12 Infanteriebataljon Regiment van Heutz (RVH) aus Schaarsbergen** unterstellt.

Einsatz- und Führungsuntertützung wurden durch Elemente der **43 Herstelcompagnie, 43 Geneeskundige Compagnie sowie dem 101 CISbataljon(Communicatie & Informatie Systemen geleistet.**
Der **Ausbildungsverband des GefÜbZ H** setzte seine Kampffahrzeuge vom **Wiesel 1 MK20 und TOW, über Tpz Fuchs und Marder 1A3 sowie Leopard 2A5** ein und machte dem niederländischen Gefechtsverband oftmals „das Leben schwer“.

Dabei erstellten wir Szenen wie:

Angriff des Gefechtsverbands NL aus Richtung süden aus dem Bereich Hillersleben mit Angriffsziel Letzlingen.
Speerspitze dabei die Leoparden der 2./393. Mit Höchstgeschwindigkeit greifen die stählernden Raubkatzen durch das zuvor feindfrei aufgeklärte Waldgebiet an.
Der Angriff gerät auf Höhe Bandgraben ins Stocken, ein Hindernis muss durch den Einsatz der Panzerschnellbrücke Biber überwunden werden.
Unter gegnerischem Feuer wird der Abschnitt umkämpft und die Leoparden sichern die Flanken für die vorrückende Infanterie auf CV9035 und Marder 1A3.
Schliesslich weicht der Gegner unter dem Druck aus und der Angriff wird fortgesetzt.
Kräfte des 12 Infanteriebataljon mit MB 290 GD 12kN und Lohr im Verfügungsraum.

Dabei auch eingerichtete Mörserstellung.
Verstärkte Panzerkompanie tritt aus dem Raum Salchau heraus mit Angriffsziel Zitadelle in Richtung Nordwesten an.
Rot verzögert erfolgreich und verschafft durch gut ausgenutzte Stellungen Blau zum Teil erhebliche Verluste.
Abschuss eines Leopard 2A6 durch abgesessenen Panzerfaust-Schützen. Die Leoparden setzen Nebelwurfbecher während des Ausweichens ein.
Der Kampf um die Zitadelle gestaltet sich für Blau als echte Herausforderung.

Nach Beendigung des Abschnitts sammelt Rot und verlegt geschlossen in neuen Verfügungsraum. Blau sammelt sich ebenfalls in Abenddämmerung unterhalb der Zitadelle.
Am nächsten Tag hat sich Rot in der Ortschaft Hottendorf verschanzt.
Blau hat den Auftrag, Rot in Hottendorf zu werfen und die Kontrolle über Hottendorf zu gewinnen.
CV9035 treten mit hoher Geschwindigkeit auf Hottendorf an und geraten dabei unter heftiges Feindfeuer.
Daraufhin weichen die CV9035 rückwärtig aus und versuchen mit abgesetzten Kräften eine Flankensicherung zu erzielen.

Sturm und Einbruch:Mit verstärktem Kräfteansatz gelingt es Blau, bis in die Ortschaft Hottendorf einzudringen. Ein erbitterter Kampf, Haus um Haus entsteht, als niederländische Kräfte abgesessen die Einbruchstelle öffnen und die Ortschaft im direkten Feuerkampf freikämpfen.

Einen Trailer zum Video finden Sie bei www.youtube.de , auch zu finden auf unserer M&N PICTURES Facebook- Seite!

Insgesamt ca. 210 Minuten = 59,-€

158.) Bundeswehr-Lehrübung „Kampf um Gewässer“

Vom **23.-26.09.2013** führte das **Pionierregiment 100 u**nter Einbindung von **Kampftruppen der PzGrenBrigade 37 "Freistaat Sachsen"** in Minden die **Lehrübung** -Kampf um Gewässer- mit über **500 Mann und ca.100 Rad-u. Kettenfahrzeugen** durch.
Ziel dieser Lehrübung war es, die Kapazitäten des Leistungsspektrums des Pionierregimentes in einer Operation der verbundenen Kräfte abzubilden.

Wir haben dabei folgende Szenen erstellt:

Bergepanzer 3 Büffel im Verfügungsraum. Transportpanzer 1 Fuchs A8 durchschwimmen die Weser. Marder 1 A3 vom Panzergrenadierbataillon 391 aus Bad Salzungen treten am gegenüber liegenden Uferbereich der Weser an. Unter Sicherung durchschwimmen die Panzergrenadiere mit Schlauchbooten die Weser und bilden kämpfend einen Brückenkopf.
Währenddessen werden die Marder 1 A3 durch Fährbetrieb mit M 3 Schwimmbrücken ebenfalls übergesetzt und gehen sofort in Stellung.

Weitere Kräfte des Panzerbataillons 393 mit Leopard 2 A5 werden im Fährbetrieb nachgeführt und stoßen weiter vor. Panzergrenadiere sichern dabei die Flanken unter Einsatz der 20 mm Maschinenkanone.

Im Anschluss wird eine geschlossene Brücke für nachfolgende Unterstützungskräfte durch die Faltschwimmbrücke 2 gebildet.

Dabei auch Hägglund Bv 206 (Gefechtsstand) des Stabes Pionierregiment 100.

Tiefflug von NH90 über die Gewässerübergangsstelle. Pionierpanzer Dachs beseitigt natürliche Hindernisse mit der Räumschaufel....

Mit der Lehrübung hat das Pionierregiment eindrucksvoll seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Wie von uns gewohnt, waren wir im Geschehen wieder mittendrin !

Einen Trailer zum Video finden Sie bei www.youtube.de , auch zu finden auf unserer M&N PICTURES Facebook- Seite!

Insgesamt ca.88 Minuten = 39,-€

159.) <u>Bundeswehr-Manöver „Rote Teufel 2014“</u>

Die Luftlandebrigade 26 „Saarland“ führte vom **17.-28.03.2014** die Gefechtsübung **„Rote Teufel 2014“** im **GefÜbZH in der Altmark** unter Einbindung des dort stationierten Ausbildungsverbandes durch.
Nach Jahren der Parallel-Aufträge für Auslandseinsätze und Missionen lag der Schwerpunkt der Übung im Ausbilden des Gefechts der verbundenen Waffen, um dabei die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen.
Im Kern trat hierbei das **Fallschirmjägerbataillon 261 aus Lebach**, verstärkt durch die **4./Fallschirmjägerbataillon 263 aus Zweibrücken** sowie dem **Luftlandeunterstützungsbataillon 262 aus Merzig** an.
Zwei Züge der **Luftlandeaufklärungskompanie 260 aus Zweibrücken**, sowie **Teile der Luftlandepionierkompanie sowie der Stabskompanie der Brigade** vervollständigten den Kader.

Dem gegenüber stand vom **Ausbildungsverband des GefÜbZH** als Übungspartei „Rot“ eine **Jägerkompanie**, ausgestattet mit **Tpz 1 Fuchs** sowie einer gemischten **Mechanisierten Kompanie** mit **Spz Marder 1A3 sowie Kpz Leopard 2A5**.

Wir begleiteten die Übung eine Woche und brachten dabei exklusiv folgende Szenen mit :

Befehlsausgabe der 4./263. Auftrag: Abgesessener Angriff auf die Ortschaft Hottendorf. Die Kompanie geht im Wald mit Scharfschützen, sowie der Granatmaschinenwaffe 40mm und der Panzerabwehrwaffe Milan vor. Feindkontakt am Ortsrand, Feuerwechsel, Sturm und Einbruch, es beginnt ein erbittertes Feuergefecht, Haus um Haus wird freigekämpft. Kpz der Üb-Partei Rot wird bekämpft und ausgeschaltet.

Mörser der 5./261 beim Stellungswechsel und beziehen neuer Feuerstellung, Wiesel 1 MK und TOW im Kampf gegen Marder 1A3 und Leopard 2A5, dabei auch abfeuern von Darstellungsmunition, Wiesel 1 der Aufklärer mit Wiesel 2 der Pionier-Erkunder im Spähtrupp, zum Teil im tiefsten Unterholz, Fallschirmabsprung aus Transall, sofortige Aufnahme durch Transportfahrzeuge Mungo und antreten in südliche Richtung, Fallschirmspezialzug mit Diensthund übernimmt Fahrzeuge und verlegt in neuen Einsatzraum, Kampf um die Ortschaft Salchau, Fallschirmjäger beziehen Stellung und halten diese, Bataillonsgefechtsstand im Betrieb, dabei auch BV206 mit Anbauzelt, erneuter Angriff im bewaldeten Gebiet, Kampf in die Tiefe und Zurückdrängen der Übungspartei Rot, Außenlast-Transport durch Bell UH 1D, Pionierbrücke wird durch CH 53 eingeflogen, Versorgungspunkt des

Luftlandeunterstützungsbataillon 263 mit diversen Fahrzeugen , dabei auch Enok I und ferngesteuerter Gabelstapler, Fallschirmjäger beim Überschreiten der Verbindungsstrasse Born- Colbitz, weiteres Vorgehen in die Tiefe des Raumes, dabei immer wieder Feindkontakt, 2./261 verlegt aufgesessen mit LKW gl Wolf, Mungo, BV206...

Wir haben mit diesem Film eine wichtige Lücke geschlossen und bieten exklusiv einen Einblick in die Kampfweise dieser legendären Truppengattung in Operationen höchster Intensität!

Für Bundeswehr Fans ein Muss!

Einen Trailer zum Video finden Sie bei www.youtube.de , auch zu finden auf unserer M&N PICTURES Facebook- Seite!

Insgesamt ca. 157 Minuten = 49,- €
Einen Bericht auf www.deutschesheer.de zu der Übung gibt es hier:

http://www.deutschesheer.de/portal/a/heer/!ut/p/c4/NUwxDsIwEPvRXVJgKBsVAzB2gbIdadQcpEl1usLC40kGbMmybMt4x8JEb55IOSeKeMPB8f7xgeC9AL109TFCIheEXVCf4ElBGmO3QItwrA6v9Wb04HLyWrXslItOQpoFliwaa7OKlAZ4xMHYY2d25g_7bS_Nqe03JT93PS7zfPgBm1geFA!!/

160.) UK-Exercise „Armoured Eagle“

Gegen Ende der 1990er Jahre hatte die damals in der Bundesrepublik Deutschland stationierte **1st UK Armoured Division** noch drei Brigaden, die im Kern aus je zwei Armoured Regiments (Panzertruppe) und zwei Armoured Infantry Batallions (Panzergrenadiere) bestanden.
Im Jahr **1997** hatte die **20th Armoured Brigade aus Paderborn** im Frühjahr ihre Übungsrotation, um alle unterstellten Verbände auf den Ausbildungsstand des CT3/CT4 (Regiment/Brigade) zu bringen.
In der Zeit vom **09.-30.05.1997** begleiteten wir die **1st The Queens Dragoon Guards Battlegroup (The Welsh Cavalry)** auf den Truppenübungsplatz Bergen.
Gemeinsam mit Teilen des **2 Batallion Royal Green Jackets**, sowie des **32 und 35 Engineer Regiment** wurde im Verbund geübt.
Parallel dazu lief unter dem Decknamen **„Magpie Spear“** eine Artillery Exercise in Munster-Süd, in der das **101 (TA) Artillery Regiment**, ausgestattet mit der gezogenen **Feldhaubitze FH70** und dem **Foden Gun Tractor** als Zugfahrzeug.

Dabei entstanden folgende Szenen:

Chieftain AVLB auf dem Marsch; Challenger 1 bei taktischer Verlegung; Recce Troop der Royal Green Jackets mit CVR(T) Sabre on mission; Warrior der RGJ auf dem Marsch; Chieftain AVRE bei der Verlegung; Einfließen von Challenger 1 in Sammelraum bei Fallingbostel; Feldhaubitze FH70des 101 Regt RA in Stellung, Besatzung bei Wartungsarbeiten mit Foden Gun Tractor; Sammeln der

Artillerybattery und anschließende Verlegung; Challenger Squadron auf dem Marsch; Sammeln der gesamten Battle Group im Ostenholzer Moor, dabei auch Armoured Engineer Squadron des 32 Engineer Regiments ; Stormer des 12th Air Defence Regt RA auf dem Marsch und bei Betankung; Chieftain AVLB und AVRE auf dem Marsch auch beladen mit No.12 Bridge und Fascinen; Ausgefallener AVLB wird von CRARRV abgeschleppt; Einfließen sämtlicher Teile in Washdown und anschließende Bahnverladung; dabei auch gefilmt vom Topdeck von CVR(T); Entladung in Paderborn und Rückmarsch in den Standort….

Mit diesem Film haben wir abermals Manövergeschichte festhalten können. Mit den **1st The Queens Dragoon Guards (The Welsh Cavalry) als Panzerregiment** mit dem **FV4030/4 Challenger 1 Kampfpanzer** sowie dem 101 Regiment Royal Artillery (TA), ausgestattet mit der Feldhaubitze FH70 sind Verbände und Großgerät im Einsatz, die es so nie wieder zu sehen geben wird.

Für Briten Fans unverzichtbar !

Insgesamt ca. 153 Minuten = 49€

161.) UK-Exercise „Trotting Dragoon“

Das Übungsjahr 1998 begann für die **Light Dragoons aus Bergen-Hohne** recht früh, vom **02.-13.02. verlegte die C-Squadron mit Unterstützung des Recce-Troops der 64 Headquarter Squadron des 28 Engineer Regiment aus Hameln** in den östlichen Landkreis Uelzen.
Ziel war es, den bereits hohen Ausbildungsstand nach der Regimentsübung **„Gallopping Dragoon 97“ (siehe auch Video Nr.48)** zu erhalten und zu vertiefen.

Hier wurden die klassischen Aufträge der Gebiets-Aufklärung unter Einbindung von Feindkontakt trainiert.

Dabei entstanden folgende Szenen:

REME-Fitters mit FV103 Spartan, FV106 Samson und Bedford TM im Wald, Verlegung in Ortschaft Probien, dort Unterziehen auf Bauernhof in Scheune, am nächsten Morgen ausrücken in Wald bei Hohenzehten, Spähaufklärung mit FV107 Scimitar und FV 103 Spartan, Dienstaufsicht durch Divisionskommandeur der 1st UK Armoured Division, Spähtupp gerät in Hinterhalt, Feuergefecht und Einsatz von Darstellungsmunition, Div Kdr wird durch Lynx Helicopter abgeholt, FV103 Spartan des 28 Engineer Regiments als Feindkommando an Bahnbrücke, Spähtrupp beim

Antreten und Durchstoßen, weiteres Aufklären in das Waldgebiet der Göhrde, gemischte Spähtrupps treten in das offenere Gelände westlich der Göhrde Richtung Uelzen an, gegen Ende der Übung sammeln sich alle Kettenfahrzeuge auf Gelände eines Landhandels, dort Verladung auf niederländische Zivil-Tieflader und Abtransport in Friedensstandort....

Ein absolutes Highlight der britischen Aufklärer aus vergangenen Zeiten, umfassend in Szene gesetzt !

Insgesamt ca. 176 Minuten = 49,- €

162.) US FTX „ Combined Resolve II “

Als Anfang des Jahres 2013 die Schlagzeile **“ Letzter US-Panzer verlässt Deutschland”** die Titelseiten der süddeutschen Zeitungen prägte, schien das Ende der Stationierung schwerer US-Verbände in Deutschland faktisch besiegelt zu sein. Mit der Verladung der letzten M1 A1 HA Kampfpanzer ging praktisch eine Ära zu Ende.

Eine komplette Umkehr dieses schon beschlossenen Prozesses hielt man damals für ziemlich ausgeschlossen.
Daß jedoch nichts so beständig ist, wie die Veränderung, zeigte das Jahr 2014, als mit der Stationierung des **„ European Activity Set“,** einem gepanzerten Gefechtsverband auf Bataillonsebene, schweres Gerät an den Standort Grafenwöhr zurück gekehrt ist, um dort im Rahmen der sogenannten Rotations für Übungszwecke für die **„ European Rotational Force ERF “** zur Verfügung zu stehen.

Das **European Activity Set**, daß aus generalüberholten und teilweise neuen Gefechtsfahrzeugen, vom HMMWV bis zum Kampfpanzer M1A2 SEP V2 und dem Schützenpanzer M2A3 besteht, kam im Rahmen der multinationalen **Großübung „ Combined Resolve II/ “ vom 05.05. – 07.06.2014** auf dem Gelände des **JMRC Hohenfels** erstmals zum Einsatz.
Hierfür wurden Soldaten des **2nd Batallion, 5th Cavalry Regiment**, ein gemischter Gefechtsverband des **1st Brigade Combat Team, 1st Cavalry Division (1/1 CD) , aus Ford Hood, Texas,** nach Deutschland verbracht, um als erste Einheit mit dem

Großgerät des EAS und als US Kontingent im für die **NATO Response Force (NRF) zu üben.**

Insgesamt waren rund **4.348 Soldaten aus 14 Nationen (Albanien, Österreich, Serbien, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Frankreich, Georgien, Litauen, Rumänien, Slowenien, Ungarn, Polen und den USA)** an dieser Übung beteiligt, die sich in eine taktische Gefechtsübung auf dem Gelände des JMRC Hohenfels und ein Scharfschießen im Rahmen der Übung „ Saber Strike “ auf dem Übungsplatz Grafenwöhr gliedert.
Darüber hinaus werden Teile der Übungstruppen für die Übung **„ Saber Strike “** aus der laufenden Übung herausgelöst und nach Litauen verbracht, während parallel dazu die Stabsrahmenübung **„ ROCHAMBEAU “** in Frankreich statt findet.

Eine Besonderheit stellten bei dieser Übung ein **rumänischer Gefechtsverband**, bestehend aus einer Panzerkompanie **Companiei 3 Tancuri ”Cavalerii Negri” , Batalionului 284 Tancuri „Cuza Vodă”,** ausgestattet mit dem **Kampfpanzer TR-85M1„ Bizon “** und einer **Infanteriekompanie** des **Batalionul 300 Infanterie Mecanizată „Sfântul Andrei”** mit dem Schützenpanzer **MLI-84M „Jderul“** dar.
So war die Teilnahme dieses Verbandes das erste Mal seit Ende des Zweiten Weltkrieges, daß rumänisches Großgerät das Land für militärische Aktivitäten verließ! Dieser Gefechtsverband bildete zusammen mit der **A – und B – Company, 1st Batallion, 4th Infantry Regiments, die Opposing Forces (OPFOR).**

Wir begleiteten die Gefechtsübung durchgehend und bieten exklusiv als einzige Videoanbieter den ersten Einsatz des EAS im Verbund mit multinationalem Großgerät an!

So brachten wir folgende Szenen mit:

Vorbereitung des gemischten Gefechtsverbandes in Forward Operation Base (FOB) . Dabei technischer Dienst und Wartung an Kampfpanzer M1A2 SEP V2 und M2A3 Bradley, dabei auch Einsatz von M88 A2 Hercules. Eingerichteter Refueling Point; Sanitäter mit M113 A3 MEDEVAC bei Vorbereiten ihrer Ausrüstung. Diverse Stabs – und Versorgungsteile, auch mobile workshops. Aufgebautes TOC (Tactical Operation Centre) mit M577. Die Fahrzeuge sind zum großen Teil sandfarben!
Antreten von Taskforce mit M1A2 und M2A3 mit Unterstützung durch französische Infanteristen mit Radpanzer VAB ; ausgefallene OPFOR der Rumänen mit TR-85M1.

Nach Zugriff Verlegung . OPFOR in Stellung mit TR-85M1, Ausfall eines Kampfpanzers durch Werfen der Kette . Ausfließen aus FOB und Antritt **auf primary obstacle (Haupthindernis)**; Aufklärung und Sicherung durch Kampfhubschrauber AH64 Apache. Durchbruch mit M1A2 unter Sicherung von französischer Infanterie, dabei Artillerieangriff mit Verletzten ; Bergung und Abtransport durch VAB, Infanterie bei weiterem Vorgehen. Gefecht zwischen M1A2 Blueforces und TR-85M1 der OPFOR. Antritt auf **secundary obstacle** mit gemischtem Verband aus M1A2 und

M2A3. Räumung des Hindernisses unter Einsatz des Minenpfluges und Durchbruch; Feuergefechte mit abgesessener OPFOR ; Verletzte auf Seiten der Blue Forces, Erstversorgung und Bergung mit M113A3 MEDEVAC. Verlegung des Verbandes und Ausrücken der OPFOR aus ihren Stellungen.
Nachbereitung des Einsatzes und Vorbereitung in FOB. Technischer Dienst und Wartung am Großgerät, dabei auch Powerpack Lift an M1 A2SEP V2 mit Bergepanzer M88A2 Hercules. Abgesessene bulgarische Infanterie beim Antreten auf FOB und späteres Nehmen mit Einrichten der Verteidigung. Luftaufklärung durch AH64. Verletztenbergung durch österreichische Sanitäter mit Pinzgauer 6x6 –SAN unter Sicherung durch Jäger mit Pinzgauer 4x4. Sturmangriff der OPFOR mit TR-85M1 und M113 der 1-4 Infantry. Abgesessene rumänische Infanteristen beim Nehmen der FOB unter Einsatz von Nebel zur Deckung; heftige Feuergefechte auf beiden Seiten;

Hauptgefecht von rumänischem Gefechtsverband mit TR-85M1, MIL-84 und Radpanzer TABC-79 gegen Blue Forces; Feuergefechte von Infanterie auch abgesessen im Wald, M1A2 vs TR-85M1 und gegen Litauer mit M113. AH64 bei Feuerunterstützung! Vorrückender Kampfpanzer M1A2 beim direkten Richten und Ausfall nach Schiedsrichterentscheid; Irreguläre Kräfte an Seite der OPFOR beim abgesessenen Einsatz im Wald; Schützenpanzer MIL-84 bei Feuergefecht; Schwere Kräfte der Rumänen treten weiter in Richtung Feind an. Nach Feuergefecht Litauer untergezogen im Wald; OPFOR Verband beim Sammeln und weiteren Verlegen. Antreten auf Übungsdorf, gehalten von Österreichern. Stabsteile des Jägerbataillons mit Pinzgauer 6x6 untergezogen im Wald mit Verteidigungsstellungen am

Checkpoint. Artillerieangriff, schwere Ausfälle bei den Österreichern. Erstversorgung und Bergung von Verletzten. Erneuter Artillerieangriff mit vollständiger Ausschaltung der Stabsteile. Sturmangriff der 1-4 Infantry mit M113 auch OSTS-MBT, heftige Feuergefechte und Gegenwehr der Österreicher, die zusammen mit Bulgaren verteidigen. Häuserkampf im Übungsdorf. Erbitterte Gefechte zwischen Angreifern und Verteidigern.
Abrücken der OPFOR; Rumänischer Gefechtsverband beim Durchlaufen von Betankungsstraße……

Bestes und einziges Video zu dieser Übung mit Seltenheitswert und Highlight des Jahres 2014!!

Mehr Informationen zur Übung gibt es hier:

http://www.eur.army.mil/jmtc/combinedResolve.html

Den Trailer zur Übung gibt es hier:

https://www.youtube.com/watch?v=GbmhL6n1n68

Insgesamt:

Teil 1: Ca.140 Minuten = 49,- €
Teil 2: Ca. 146 Minuten = 49,-€

163.) <u>NL/BW Oefening „ Rhino Warder 2014 “</u>

Unter diesem Decknamen fand unter Führung der **13. Gemechaniseerden Brigade aus Oirschot** eine Übung im Gefechtsübungszentrum Heer in Letzlingen statt.
Im Zeitraum vom **11.06. – 26.06.2014** verlegten hierzu die teilnehmenden Einheiten per Straßenmarsch und Eisenbahntransport nach Letzlingen. Aufgrund starker Unwetter und beschädigter Gleisanlagen konnte der Zug mit den Kettenfahrzeugen des **42 Pantser Infanterie Bataljons „ Limburgse Jagers“** erst eine Woche später als geplant den Bahnhof Letzlingen erreichen.
Dies stellte eine besondere Herausforderung für den Verband da, denn diese Übung stellte zugleich die Zertifizierungsübung für die 42 Batallion Task Group dar.
Das **42 PainfBat** nahm mit der **A, B und D-Compagnie** teil und wurde unterstützt **vom 41 Genie Bataljon, 13 Herstelcompagnie, 13 Geneeskundige Compagnie, B-Batterij NLD Fire Support Command,CIMIC & PSYOPS , NLD CMICmd sowie den Elementen der NLD Training Centre OTE und MCTC.**
Für das Bataljon Limburgse Jagers war es die letzte große Übung mit dem Schützenpanzer CV9035NL, da auch diese Einheit im Jahr 2015 in ein leichtes, mit den Radfahrzeugen Bushmaster und Mercedes CDi ausgestattetes Bataillon wird!

Als schwere Komponente nahm die **4. Kompanie , Panzerbataillon 393 aus Bad Frankenhausen** mit den Kampfpanzern **Leopard 2A5 und 2A6** teil. Dieser Gefechtsverband wurde unterstützt durch einen Zug Marder des P**anzergrenadierbataillons 391aus Bad Salzungen** und einem Pionierzug des **Panzerpionierbataillons 701 aus Gera.**
Dieser Gefechtsverband formte die **„ European Mission in Brandenburg (EUMIB).**
Die OPFOR wurde wie immer durch die Rahmenleitungstruppe GefÜbZH Letzlingen gestellt.

Wir waren bei der gesamten Übung vor Ort und brachten folgende Szenen mit:

Ankunft des 42 PainfBat im Bahnhof Letzlingen ; Entladung und Einrüstung mit AGDUS noch auf dem Verladekopf. Anschließendes Verlegen in Verfügungsraum Zwo und Herstellen der Gefechtsbereitschaft.
Ausfließen aus V-Raum und Antreten des Gefechtsverbandes auf Hottendorf; Überschlagendes Vorgehen unter gegenseitiger Sicherung; Sammeln in temporärem Verfügungsraum und Einnehmen der Gefechtsgliederung. Schneller Angriff und anschließende After Action Review (AAR).
Zurückverlegung in Verfügungsraum und Durchlaufen von Versorgungsstraße.
Erneutes, alarmmäßiges Antreten und Rückverlegung. Durch die Trockenheit entsteht eine enorme Staubentwicklung!
Aufgrund der verspäteten Ankunft des 42 PainfBat wurde zum Wochenende die Stabilisierungsphase eingenommen. Gemäß dem Szenario fand eine Explosion in Hottendorf statt. Es wurden Elemente des 41 Pantsergeniebataljons unter Konvoischutz durch einen Panzerzug der 4./PzBtl393 nach Hottendorf geleitet, um dort Verfügungsraum zu beziehen und auf Einsatz zu warten. Sicherung durch CV9035 des 42 PainfBat.
Verlegung von gemischten Kolonnen der 42 Batallion Task Group zur Forward Operation Base . Dabei auch Panzerhaubitze 2000 des NLD Fire Support Commands. Unterziehen der Fahrzeuge und Errichten von temporärer Infrastruktur unter eigener Sicherung.
Panzerzug der Rahmenleitungstruppe mit Leopard 2A5 in Naturtarnung beim Ausfließen aus Dahrenstedt.

Nach Ende der Stabilisierungsphase, die auch als „ Modell Foxtrott“ bezeichnet wird, begann am Montagmorgen die Vorbereitung für die High Intensity War Fighting Phase. Dabei Bau von Panzergraben durch Pionierpanzer und Aufbau von Gefechtsfeldhindernis.
Am frühen Dienstagmorgen Ausfließen des Gefechtsverbandes ab 03:30 und Antreten auf Gefechtsfeldhindernis. Brückenlegepanzer Biber beim Verlegen von Panzerschnellbrücke.

Anschließendes Antreten in den Bereich des Panzergrabens mit Kanalisierung der Bewegungen. Bereits auf dem Weg zum Hindernis erfuhren die Niederländer schwere Verluste. Das Hindernis wies dieses Mal einen besonderen Schwierigkeitsgrad auf, da die Panzerschnellbrücke direkt auf dem Aushub abgelegt wurde und die Gefechtsfahrzeuge fast senkrecht von der Brücke fahren mussten!

Panzergefecht zwischen Rahmenleitungstruppe und 42 BTG. Nach Übungsende Sammeln des Gefechtsverbandes unterhalb der Zitadelle, danach Rückverlegung in Verfügungsraum. Entladung der 4./393 in Sondershausen und anschließender , geschlossener Gefechtsmarsch über Landstraßen und durch Ortschaften zurück nach Bad Frankenhausen.

Wieder mal ein actionreiches Video, das keine Wünsche offen lässt! Einen Gefechtsdurchgang in dieser Zusammensetzung wird so nicht mehr im GÜZ stattfinden!

Einen Videotrailer zur Übung gibt es unter diesem Link:

http://www.youtube.com/watch?v=KDDlHstlVwM

Insgesamt ca.300 Minuten = 59,-€

164.) CH-Manöver „Ponte 2014“

Nach über 2,5 Jahren führte das **Panzerbataillon 13 aus Luzern** zum Abschluss des Wiederholungskurses (WK) 2014 wieder eine Volltruppenübung vom **01. bis 03.09.2014** im Echtgelände, diesmal in der Zentralschweiz, durch.

Der Ballungsraum von Ponte 2014 befand sich im Gebiet Solothurn, Sursee, Olten, Wildegg, Fricktal und Winterthur.

Die Übung umfasste mit rund **2.500 Soldaten neben dem Panzerbataillon auch das Pontonierbataillon 26, Kräfte des Richtstrahl Bataillon 32, die Fliegerabwehrkampfgruppe 2, Einheiten der Fliegerabwehrabteilung 32 sowie einen Aufklärungszug vom Lehrverband Panzer/Artillerie.**
Im Einsatz dabei befanden sich 70 Panzer und vierhundert Radfahrzeuge.

Darüber hinaus unterstützte auch die Luftwaffe mit Drehflüglern des Typs TH 98 Cougar.

Übungsschwerpunkt waren die Themen Verlegungen und Sraßenmärsche im zivilen Umfeld, Bezug und Betreiben von Bereitschaftsräumen sowie Gewässerüberquerung.

Wir waren den gesamten Zeitraum dabei und hielten folgende Szenen fest:

Das gesamte Panzerbataillon versammelt auf dem Betriebsgelände Borregaard in Luterbach. Die Kompanien (1.und 2. mit Panzer 87 WE, 3.und 4. mit Schützenpanzer 2000 sowie die Führungsstaffel des Bataillons mit Schützenpanzer 2000 Führung/Funk, Piranha 6x6 Führung/Funk sowie vom Richtstrahl Bataillon 32 Piranha 8x8 als RAP (Radio Access Point) bei der

Befehlsausgabe und anschliessender Marschvorbereitung.

Verlegung der Kompanien in einen ca. 40 Kilometer ostwärts gelegenen einsatznahen Verfügungsraum. Eine erste Gewässerüberquerung über die Aare bei Schönenwerd und Wildegg bildete einen ersten Höhepunkt.
Die Fliegerabwehrkampfgruppe errichtete mittels der 35 mm Fliegerabwehrkanone 63/90 einen weitläufigen Flugabwehrriegel in den Feldern und Wiesen um die Übergangsstellen.

Durch Bau einer **Festbrücke** der **Schwimmbrücke 95** überqueren die Kampftruppen die Aare und treten durch das Fricktal weiter nordostwärts an.
Die engen Ortsdurchfahrten, zum Teil noch mit Baustellen versehen, verlangen von den Panzerbesatzungen all ihr Können ab.

Luft-Infiltration durch Soldaten der 3./13 „Hammer Kompanie“ mit Anlandung durch Transport Helikopter 98 Cougar im Raum Villigen-Stilli zwecks Bildung eines Brückenkopfes. Dabei auch Anflug aus dem Helikopter heraus gefilmt.
Unmittelbar nach Anlandung erfolgt Zuweisung der einzelnen Wirkungsbereiche.
Errichtung von zwei Übergangsstellen über die Aare.

Mittels Festbrücke wie auch Fährbetrieb setzen die Kampffahrzeuge des Bataillons über. Dabei auch Szenen vom Gewässer aus gefilmt.
Im Anschluss Aufnahme von abgesessenen Grenadieren der 4./13 in Ortschaft und weiteres Antreten Richtung Osten.
Panzer 87 WE Kompanie erhält Betriebsstoff und zieht im Wald unter.

Am nächsten Morgen Straßenmarsch der Kompanien nach Frauenfeld in die Kaserne, Endex.

Zum ersten Mal seit acht Jahren trainierten am 1. September 2014 Panzertruppen der Schweizer Armee das Überqueren eines Flusses mittels Schwimmbrücke!

Wir waren dabei und haben diese Übung mit allen Highlights wie von uns gewohnt in Szene gesetzt!

Den Videotrailer gibt es zu sehen unter diesem Link:

http://www.youtube.com/watch?v=WGhOMiwE__g

Insgesamt ca. 111 Minuten = 39,- €

165.) **CH-Manöver „Jupiter 2014“**

Die Übungsaktivitäten der **Schweizer Panzerbrigade 11 aus Winterthur** zogen sich im Jahr 2014 bis in den Dezember rein.
So war vom **01.-02.12.2014** die **Artillerieabteilung 16 aus Zürich** im zivilen Gelände im Kanton St.Gallen in der Ostschweiz im Rahmen einer Einsatzübung unterwegs.

Der Übungsraum lag in einem Gebiet zwischen Frauenfeld, Will, Teggenburg, St.Gallen und Weinfelden.
Übungsschwerpunkte waren das Beziehen von Verfügungsräumen unter gefechtsmäßigen Bedingungen wie auch das Handlungstraining bei allgemeinen Aufgaben im Einsatz.

Wir waren komplett dabei und brachten folgende Szenen mit:

Sammeln der 3.Batterie/Artillerieabteilung 16 auf Aldi-Parkplatz in Watwill, dabei auch M548 Munitionstransporter und Panzerhaubitze 79/95 (M109 mit 52-Kaliber Geschütz), anschließendes Verlegen in Verfügungsraum Säntis, dort unter Sicherung Zuführung von Munition auf M548 sowie Versorgung von Geschützen mit 155mm Projektilen.

Verlegung von kompletten Batterien über Landstraßen und Ortschaften in neuen Einsatzraum, Unterziehen in Feldscheune, Batteriegefechtsstand stellt Arbeitsbereitschaft in Werkstatt von Landmaschinenhändler her, dort Befehlsausgabe für erneuten Marsch, Ausrücken und Antreten in Ortschaft, Batterien verlegen ins westliche Übungsgebiet, vorgeschobener Beobachter mit Schießkommandanten-Fahrzeug auf Basis Mowag Eagle 4x4 im Einsatz, Geschütze in Feuerstellung bei koordiniertem Feuerschlag, Übungsende...

Nach über 11 Jahren beleuchteten wir wieder mal die Präzision der schweizer Artillerie, die mit ihrer Ausrüstung wie dem M548 oder der Panzerhaubitze 79/95 mittlerweile einzigartig in Europa sind !
Super Video , welches die Einsatzgrundlagen des schweizer Steilfeuers hervorragend wiederspiegelt !

Den Videotrailer gibt es hier:

https://www.youtube.com/watch?v=KKza5IXVKWA

Insgesamt ca. 63 Minuten= 39,-€

166.) <u>NL/BW „ Peacock Ultimatum II / 2014 “</u>

Als Vorübung für die Gefechtsübung „ Peacock Supremacy 2015“ wurde das **45 Pantserinfanteriebataljon „ Oranje Gelderland“ aus Ermelo** auf seinen Ausbildungsstand überprüft.
Hierfür verlegte die Einheit ins **Gefechtsübungszentrum Heer (GÜZ) ,** um dort vom **07. – 19.12.2014 eine Gefechtsübung auf Kompanieebene** durchzuführen.
Unterstützt wurden die niederländischen Panzergrenadiere durch **die 2.Kompanie, Panzerbataillon 104 aus Pfreimd** mit dem **Kampfpanzer Leopard 2 A6.**

Um den Status **„ Fully Operational Capable (FOC) “** zu erlangen, führte das Bataillon in den vergangenen Monaten des Jahres 2014 bereits Ausbildungsmaßnahmen auf Kompanieebene durch und arbeiteten auf die Gefechtsübung als Ausbildungshöhepunkt hin.
Mit dem erfolgreichen Absolvieren dieses Ausbildungsdurchganges wurde die Grundlage für das Erreichen der FOC des gesamten Bataillons gelegt.

Wir waren über den gesamten Übungszeitraum zugegen und brachten folgende Szenen mit:

Vorbereitung des Gefechtsverbandes im Verfügungsraum mit Betankung, dabei auch offene MB 290 der 2./PzBtl 111 Luchtmobielen Brigade „7 december“ mit Elementen des 11 Infanteriebataljon, *Garde Grenadiers en Jagers*. Panzerkompanie von 104 tritt zur Vorübung an, dabei auch Verwendung von Naturtarnung. Panzerhaubitze 2000 auf dem Marsch; Technischer Dienst vor und nach der Benutzung, auch an PzH

2000. Anlegen von Panzergraben durch niederländische Genies mit Werklust Radladern; Ausfließen der Panzerkompanie und erneutes Antreten mit hoher Geschwindigkeit! Panzerangriff im Breitkeil. GTK Boxer als SAN-Fahrzeug; nach Abschluss des Durchganges sammeln des gesamten Gefechtsverbandes im Verfügungsraum und Nachbereitung.
Am nächsten Morgen Ausfließen des Verbandes in Gefechtsgliederung als verstärkte Panzergrenadierkompanie und Antreten auf Gefechtsfeldhindernis. Erkundung von Hindernis durch Genies, dabei auch Einsatz von Metalldetektoren. Einsatz von Pionierpanzer zur Gangbarmachung des Hindernisses mittels Räumschild; anschließendes Überqueren durch Gefechtsverband.

Weiteres Antreten auf Hottendorf, dabei Sicherung durch Grenadiere, auch abgesessen; Kampfpanzer gehen mit abschwenkender Bordkanone vor. Feindkontakt! Einnebeln, KADAG-Abschuß und rückwärtiges Ausweichen!
OPFOR mit Leopard 2A5 beim Herantasten und Ausweichen; Blue Forces treten mit Masse geballt an; wir haben dabei auch während des Angriffs aus der Bewegung heraus gefilmt!

Technischer Dienst nach der Benutzung, dabei auch abgenommene Kette und Wechsel von Anbtriebsrad von Leopard 2 A6;
Ausfließen von Mörserpeleton mit offenen MB290 G-Wagen und gezogenen 120mm Mörsern; Einrücken in Feuerstellung und Herstellung der Gefechtsbereitschaft; festgefahrener GTK Boxer wird von Bergepanzer Büffel geborgen ; PzH2000 auf dem Marsch; Ausfließen Teile Luchtmobiele Brigade aus Verfügungsraum; Antreten

des gesamten Gefechtsverbandes auf Gefechtsfeldhindernis; Aufklärung durch Genies, Erkundung mit Metalldetektoren; herangeführte Grenadiere nehmen Rundumsicherung durch; Heranführung von Pionierpanzer und Gangbarmachung des Hindernisses; Überquerung durch Gefechtsverband und weiteres Antreten im Breitkeil, Mörser-Peleton im Verfügungsraum; Herantasten an den Feind und Kontakt; dabei auch KADAG-Abschuss und Einnebeln, Abschlussgefecht.

Übungsende. Zusammenziehen der Kräfte und Verlegung nach Letzlingen; dort Waschen der Gefechtsfahrzeuge und Ausrüstung von AGDUS und Vorbereitung für den Eisenbahntransport….

Alles in Allem wieder ein actionreiches, panzerlastiges Video in bewährter M&N-PICTURES-Qualität, das keine Wünsche offen lässt!

Den Videotrailer gibt es hier:

https://www.youtube.com/watch?v=-8KlrG93gyc

Insgesamt ca. 210 Minuten = 59,-€

167.) Bundeswehrmanöver “ Grantiger Löwe 2015”

Die Ausbildung für das Gefecht der verbundenen Waffen gewinnt bei der Bundeswehr bedingt durch die sicherheitspolitische Entwicklung wieder mehr an Bedeutung.
Nachdem Auslaufen des Afghanistan-Einsatzes, bei dem es um asymmetrische Kriegsführung gegen leichte , irreguläre Kräfte ging, können sich jetzt besonders die gepanzerten Verbände wieder auf ihr eigentliches Kerngeschäft besinnen.
Im Januar 2015 stand für die **Panzerbrigade 12 aus Amberg** und ihren unterstellten Truppenteilen die **Gefechtsübung „ Grantiger Löwe“** auf dem Jahresausbildungsplan.
Nachdem sich die Einheiten bereits ein Jahr im Voraus auf dieses Ausbildungsvorhaben vorbereitet hatten, verlegten die Verbände aus ihren Heimatstandorten auf den **Truppenübungsplatz Bergen-Hohne,** um dort vom **21.01. – 06.02.2015** eine Gefechtsübung im klassischen Sinne durchzuführen.
Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Zusammenwirken von Panzer – und Panzergrenadiertruppe mit den Kampfunterstützungseinheiten wie Panzerpionieren, Aufklärern und Artillerie.
Beteiligt waren rund 1.600 Soldaten mit 160 Fahrzeugen der Bundeswehr sowie vom Bull Troop, 1st Squadron, 2nd Cavalry Regiment (2CR) aus Vilseck.

So war der Gefechtsverband Panzerbataillon 104 (Pfreimd) wie folgt aufgestellt:

1. /Panzerbataillon 104
2. / Panzerbataillon 104
4. / Panzerbataillon 104
3. / Gebirgspanzerbataillon 8
4. / Panzergrenadierbataillon 112
2. / Logistikbataillon 4
2. / Panzerpionierbataillon 4

2. / Aufklärungsbataillon 8

Wir waren wie immer mittendrin statt nur dabei und brachten folgende Szenen mit:

Gefechtsverband untergezogen im Verfügungsraum sowie beim Ausfließen. Antreten über die Schießbahn 8 mit Einnehmen der Sicherung im Bereich Hamberg, um auf markanten Übergang vorzustoßen. Kampfpanzer Leopard 2A6 mit Naturtarnung beim Sichern des Übergangs auf Anhöhe; Leitungstruppe mit M113; Grenadiere mit stark getarnten Mardern treten auf Übergangsstelle an und erkunden abgesessen unter eigener Sicherung; Grenadiere gehen durchs Unterholz vor um Sicherung einzunehmen, was sich durch sumpfiges Gelände als schwierig erweist. Deckungsfeuer und anschließender Sprung; Feuergefechte mit OPFOR; Übungsunterbrechung nach unklarer Lage;
Kampfpanzer treten weiter in Richtung Feind im nordöstlichen Platzgebiet an und werden in Begegnungsgefecht verwickelt.
Gefechtsverband tritt über weitere Übergangsstelle in Richtung Nordosten an; Grenadiere erkunden abgesessen mit Pioniererkunder; Durchstoßen des Gefechtsverbandes mit hoher Geschwindigkeit! Ende des Durchganges. Gefechtsverband verlegt zurück ins Lager Hörsten. Dort Durchführung von technischem Dienst vor und nach der Benutzung;Stryker-Squadron der 1-2 CR mit Unterstützungsfahrzeugen aufgereiht im T-Bereich. Wartungsarbeiten am Kettenlaufwerk von Leopard 2, dabei auch Wechsel der Antriebskränze; Ausbau von Powerpack an Kampfpanzer Leopard sowie Minenräumpanzer Keiler; diverse tiefgreifende Reparaturen an Großgerät in Panzerwerkstatt; Belastungstest mit ENOK nach Instandsetzung im Testgelände;

Ausfließen der Vorhut für die Brigadegefechtsübung; Panzerzug zieht im Verfügungsraum unter; Leopard schmeißt die Kette; Besatzung kann das Problem beheben. Anlegen von Naturtarnung und

Vorbereitung für den neuen Auftrag; verbleibender Teil des Gefechtsverbandes bereitet sich im Lager Hörsten vor;
Am nächsten Morgen Aufmarsch des Gefechtsverbandes 104; Stryker der 1-2 CR sichern Einfließen in Schießbahn 8 und Antreten ins Gelände; Übungsunterbrechung nach unklarer Lage; Gefechtsverband lehnt sich rechts an und wartet auf neue Lage; schließlich Rückzug in die Ausgangslage, um neu anzutreten.
Gefechtsverband tritt erneut in den Bereich Hamberg an. Bataillonsgefechtsstand aufgebaut im BVR Samland; Betankung auf Panzerabstellplatz und anschließendes Ausfließen und Verlegen;
Am frühen Morgen Aufmarsch des Gefechtsverbandes, dabei auch Minenräumpanzer Keiler. Sammeln auf Schießbahn und Einnahme der Gefechtsformation; Antreten auf Übergang H3 ; Grenadiere booten aus und gehen abgesessen durchs Unterholz vor; Sicherung schmal und tief, Vorbereitung zum Sprung und Aufklärung Hindernis durch Pionieraufklärer. Deckungsfeuer! Pioniere bereiten Räumen des Hindernisses durch Sprengladung vor und werden von TPz sowie Grenadiergruppen von SPz aufgenommen. Rückwärtig verbliebene Grenadiere wurden durch Artilleriebeschuss ausgeschaltet; Erstversorgung der Verletzten und Bergung;
Nach erfolgreichem Räumen des Hindernisses Durchstoßen des Gefechtsverbandes mit hohem Tempo!

Nach Durchbruch kurze Übungsunterbrechung und Reorganisation; Panzerpionierkompanie auf dem Marsch. Dabei auch Minenräumpanzer Keiler; Sammeln des Gefechtsverbandes in temporärem Verfügungsraum für Auswertung und Nachbesprechung.
Nach erfolgreichem Durchführung des Übungsabschnittes Verlegung des gesamten Verbandes über Tankstraße ins Lager Hörsten mit Durchlaufen Panzerwaschanlage; danach technischer Dienst, Ausrüsten der AGDUS Systeme und Vorbereitung für das Gefechtsschießen im Rahmen des letzten Übungsabschnittes….
Wir waren exklusiv für Sie dabei und haben ein Video der Extraklasse erstellt!

Teil 1 ca. 136 Minuten = 49,- €, Teil 2 ca. 138 Minuten = 49,- €

168.) **<u>US/Multinational FTX „Saber Juncion 2015“</u>**

Drei Jahre nach unserem letzten Besuch der Übungsserie **„Saber Junction“** im Jahr 2012 (Film Nr.152) waren wir erneut eine Woche in der Hohenfels Training Area (HTA) während der diesjährigen Übung zugegen.
Vom **01.04. bis 30.04.2015** waren unter Führung der **US Army Europe (USAREUR) knapp 4.700 Soldaten aus 17 Nationen (Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien, Bulgarien, United Kingdom, Ungarn , Lettland, Litauen , Luxemburg, Marzedonien, Moldavien, Polen, Rümänien, Türkei, Schweden und die Vereinigten Staaten von Amerika)** im Einsatz.
Das Hauptkontingent wurde durch das **2nd Cavalry Regiment aus Vilseck** sowie Elementen der **12th Combat Aviation Brigade (Griffins)** gestellt.
Darüber hinaus waren zwei **Kompanien der ungarischen 25. Infanteriebrigade „ György Klapka“** mit BTR80 sowie BTR80A integriert.

Belgien stellte Kräfte des **Bataljon Jagers te Paard**, die von Infanteristen des**1st Battailon aus Diekirch, Luxemburg** verstärkt wurden. Die Republik Polen entsandte die 3 kompanii 1 batalionu Legionów, 12 Brygada Zmechanizowana, ausgerüstet mit dem AMV Rosomak 8x8.

Dabei sind folgende Szenen entstanden :

Convoy der RSS/2CAV mit diversen HUMMER- und HEMMT- Varianten auf dem Marsch, Hinterhalt durch OPFOR der 1-4 INF, Feuergefecht und Ausfall von Soldaten, medizinische Erstversorgung unter Feuerschutz, erneuter Angriff auf weiteren Convoy, diesmal mit Einsatz von simulierten C-Waffen, daraufhin Bekämpfung des Feindes unter ABC-Bedingungen mit Gasmaske,

Kräfte der RES gehen mit Husky und Buffalo auf Strasse vor, Einsatz des Route Clearing Systems, dabei auch Buffalo in Action mit Einsatz des Greifers, Auflaufen auf Hinterhalt und Einsatz des Gun Trucks auf HUMMER mit Bekämpfung des Gegners mittels Cal.50, Vorbereitung der Raven Drohne für den Start, M1132 Stryker der RES mit Mineroller, Mineplough und M58 MICLIC-Trailer im Einsatz beim öffnen einer Drahtsperre sowie im weiteren beim Überwinden von Hindernissen, dabei auch Feindfeuer und Verwendung von Signalrauch, danach sammeln und koppeln mit Engineers des 15th Battalions, ausgestattet mit Caterpillar CS-563D Vibratory Roller und Erdhobel 130G Heavy CCE Grader, MP der Bulgaren mit HMMWV im Wald geraten in Hinterhalt durch Angriff der 1-4 INF, Schusswechsel und Festnahme von „überlebenen“ sowie Einrichtung eines Sammelpunktes.

Belgische Pandur vom Bataljon Jagers te Paard bei Aufklärungsauftrag, verstärkt durch Dingos der Luxembuger, dabei auch Einsatz von Teleskopmast sowie Pandur in San-Ausführung, Bergung von Panzerwanne mit zwei M984 Recovery Vehicles, CH-47 Chinook fliegt FARP (Forward Air Refuelling Point) an und bereitet Betankung von AH-64D Apache Longbow vor, diese überfliegen mehrmals den FARP, Verfüngsraum einer ungarischen Infanteriekompanie mit BTR80 und BTR80A, dabei auch MAN SX Recovery 8x8, M1135 Stryker NBC RV im Verfügungsraum, Instandsetzungspunkt des 2CR, dabei auch M88 des 21 Theater Substainment Command im Einsatz, M1070 Oshkosh HET, ungarische Kompanie fusioniert mit A-Troop, 1st Squadron, 2nd Cavalry Regiment (War Eagles), Elementen der Regimental Engineer Squadron sowie leichten armenischen Kräften, ausgestattet mit HMMWV.
Anschliessendes Antreten auf Obstacle, RES Elemente mit M1132 Stryker gehen unter Sicherung vor und räumen das Hindernis, danach geht der Verband weiter Richtung süden vor, polnische Infanteriekompanie mit AMV Rosomak im Truppenlager Albertshof.

Mit diesem Film ist eine würdige Ergänzung zu Saber Junction 2012 entstanden, mit einer sehr seltenen Mischung von multinationalen Verbänden in einer gemeinsamen Übung !

Für Fans von Stryker und exotischen Fahrzeugen unverzichtbar !!

Die Vorschau zum Video gibt es hier: https://www.youtube.com/watch?v=LbM12U_olhQ

Insgesamt ca. 132 Minuten = 49,- €

169.) US/BW Exercise „Operation Letzlingen Shock“

Die **US Army** führt seit April 2014 unter der Bezeichnung **„ Atlantic Resolve “** eine permanente Übungsserie, vorallem in den baltischen Regionen, aber auch in Mitteleuropa mit dem Ziel durch, die Interoperabilität mit den Bündnispartnern zu trainieren und zu festigen. Hintergrund sind hierbei die aktuellen Ereignisse in der Ukraine sowie die dadurch veränderte Sicherheitslage.
Doch auch in der Bundesrepublik Deutschland haben die Übungsaktivitäten zugenommen.

Das **European Activity Set (EAS)**, dessen Großgerät und Waffensysteme in Grafenwöhr eingelagert ist, wird im 2015 durch Einheiten des **1st Armor Brigade Combat Teams aus Georgia,USA** gestellt.

Die **Operation Letzlingen Shock** wurde für das EAS kurzfristig als Verlege- und Einsatzübung mit Operationen höchster Intensität geplant und durchgeführt.
Dazu verlegte die US Army ihren Verband zum **Truppenübungsplatz Altmark nach Letzlingen.**

Auf amerikanischer Seite war dabei die **A-Coy des 3rd Battalion 69th Armor Regim**ent im Einsatz, während der **Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrum Heer die 2. Kompanie** als gemischten Verband in die Übung integrierte.

Vom **22.04. bis 28.04. 2015** waren als Schwerpunkte Operationen Kampf um Sperren und Kampf um Engen auf dem Dienstplan.

Wir waren live dabei und brachten folgende Szenen mit :

Antreten des Gefechtsverbands Blau, gemischte Kampfkompanie mit M1A2 SEP V2, M2A3 Bradley, Leopard 2A5 sowie Marder 1A3, Fahrzeuge komplett mit Naturtarnung versehen !

Wartungstrupp der Amerikaner mit Oshkosh M1974A4 und verlastetem M7 Forward System Repair Heavy, M113A3 sowie M88A2 Hercules werden nachgeführt.
Tank Platoon mit M1A2 SEP V2 stoßen auf der rechten Flanke Richtung Norden vor, M3A3 BFIST (Artilleriebeobachter) ist auf linker Flanke in deutschem Panzerzug mit Leopard 2A5 integriert, deutsche und amerikanische Grenadiere gehen gemeinsam abgesessen im dicht bewaldeten Gebiet entlang des Grenzwegs vor, Feindkontakt und Aufnahme des Feuerkampfs, Hektik, Zielzuweisungen und Bekämpfung des Gegners !
Gefechtsfahrzeuge M2A3 Bradley und Marder 1A3 im rückwärtigen Raum, Panzerzüge gehen weiter vor, Leopard 2A5 von ROT tritt an, darauf Schussabgabe und rückwärtiges Ausweichen in hoher Gesschwindigkeit, M2A3 Bradley und Marder 1A3 sichern gemeinsam simulierte Übergangsstelle, Pionierpanzer Dachs macht Übergangsstelle gangbar, M1 A2 SEP V2 gehen weiter vor, gefolgt von Leopard 2A5.

Verlegung des Verbands ins Truppenlager Born Planken, dort Betankung der US Panzer durch M978A4 HEMMT, Nachbereitung an den Fahrzeugen, Eintreffen der Panzer- und Panzergrenadierzüge der Bundeswehr, Abstellen der Fahrzeuge, ENDEX.

Dieser Film stellt sicher DIE Überraschung des Jahres 2015 dar und ist gleichermassen Weltpremiere !!
Zum ersten Mal übte ein amerikanischer Panzerverband in der Colbitz-Letzlinger Heide das Gefecht höchster Intensität, gemeinsam mit Bundeswehr-Einheiten.

Für Fans der amerikanischen Panzertruppe ein Muss !!

Die Vorschau zum Video gibt es hier:

https://www.youtube.com/watch?v=Fi11k_dHKcY

Insgesamt ca. 82 Minuten = 39,- €

170.) <u>CH-Manöver „ Granit 2015“</u>

Was in der Bundesrepublik Deutschland das GefÜbZH auf dem Truppenübungsplatz Altmark ist, ist in der Schweiz das **GAZ (GefechtsAusbildungsZentrum)** auf dem **Waffenplatz Bure,** nur wenige Kilometer von der Grenze zu Frankreich entfernt.
Auf dem Waffenplatz Bure kann der Einsatz und die Gefechtsausbildung mit einer verstärkten Infanterie-, Panzer- und Panzergrenadierkompanie geschult werden.

Die Ortskampfanlage Nalé und das Gelände sind für die Gefechtsausbildung mit Simulatoren bis Stufe verstärkte Kompanie für die Themen aus den Operationstypen Raumsicherung und Verteidigung bestens alimentiert und mit neusten Ausbildungshilfsmitteln ausgerüstet.

Die Wiederholungskurse der Kampfbataillone der Panzerbrigade 11 sind im Jahr 2015 im Schwerpunkt auf das Thema „Kampf im überbauten Gebiet“ ausgelegt.

Wir begleiteten daraufhin das **Panzerbataillon 14 der Brigade 11** während der WK-Abschlussübung „Granit 2015“ vom **20. – 22.05.2015** und brachten folgende Szenen mit :

Die Kampfkompanien eins, zwo und drei sowie Elemente der Führungsstaffel bereiten sich im technischen Bereich des GAZ auf die Gefechtsphase vor.

Die Fahrzeuge sind hierbei bereits mit dem LASSIM Leo (Laserschuss Simulator Kampfpanzer Pz 87 Leopard) sowie dem LASSIM für den Spz 2000 (CV90) der Firma RUAG eingerüstet.

Kräfte der 2. und 3. Kompanie treten mit dem Panzer 87 WE (Leopard 2) sowie Schützenpanzer 2000 (CV90) und Entpannungspanzer (Bergepanzer Büffel) entlang der Ablauflinie im Waldgebiet am Nordrand des Waffenplatzes an.

Unter gegenseitiger Sicherung geht der Verband in den Südwesten im durchschnitten und zum Teil hügeligen Gelände vor, dabei auch Beobachtungshalte zur Sondierung der Lage.

Am „Engnis“, eine Unterquerung der Landstraße zwischen Bure und Porrentruy sitzen Grenadiere zur Flankensicherung ab, Panzer 87 WE stoßen weiter nach, Angriffsziel ist das Übungsdorf Nalé im Süden des Waffenplatzes.

Schützenpanzer 2000 der 3.Kompanie sickern in die Ortschaft ein, die Grenadiere sind zuvor im Waldgebiet ausgebootet und gehen abgesessen von Haus zu Haus vor, Feindkontakt mit Kräften der 4. Kompanie, die zur Feinddarstellung dienen, verstärkt durch einen Panzerzug der 2. Kompanie.

Panzer 87 WE werden zur Verstärkung im Ortskampf nachgezogen, Grenadier kämpfen sich von Haus zu Haus vor, dabei auch Einsatz von Darstellungsmunition, Gebäude werden auch in den oberen Stockwerken durch überklettern von Schützenpanzern 2000 geentert, nach heftigen Gefechten wird der Feind geworfen und das Dorf von Feindkräften bereinigt.

Entpannungspanzer „Büffel“ schiebt ausgefallenen Panzer 87 WE ab und verlegt in den technischen Bereich des Waffenplatzes, dort auch Eintreffen der restlichen Teile zur Nachbereitung, Endex.

Mit diesem Film haben wir erstes deutsches Kamerateam Einblicke in eine Gefechtsübung im GAZ bekommen und stellt mit der Gefechtsaction eine super Ergänzung zu den Filmen Nr. 144, Nr. 149 sowie 164 der Schweizer Panzerbrigade 11 dar !

Absolute Empfehlung für Freunde des CV90 und Leopard 2 !!

Insgesamt ca. 88 Minuten = 39,-€

171.) BW/US/NL Manöver „Heidesturm 2015

Mit der **Brigade-Gefechtsübung „Heidesturm 2015“ vom 28.05.-17.06.2015 der Panzerlehrbrigade 9 aus Munster** sind auf vielfältige Art und Weise zum Teil historische Momente entstanden !
In einem über 170 Kilometer weiten Anmarschweg verlegte dabei der komplette Übungsverband von Lehnin über Land zu den Gewässerübergangsstellen der Havel und Elbe und weiter in die Altmark nach Letzlingen !

In einer noch nie zuvor dagewesenen Konstellation fand hierbei unter anderem ein Gewässerübergang über die Elbe bei Storkau statt, wo neben über 1.000 Soldaten mit über 70 Kettenfahrzeugen und Panzern der Panzerlehrbrigade 9 auch **erstmals in der Geschichte US-Panzer vom Typ M1 A2 SEP V2 sowie M2A3 Bradley d**er Delta- Coy “Dark Knights”, 3rd Battalion, 69th Armor Regiment, 1st Armor Brigade Combat Team, 3rd U.S. Infantry Division eine deutsche Schwimmbrücke vom Typ M3 zur Überquerung nutzten ! Darüber hinaus waren auch niederländische Pioniere der 111 Pantsergeniecompagnie mit dem Brückenverlegesystem „Leguan“ beteiligt !

Dieser Denkwürdige Augenblick stellt sicher ein besonderes Merkmal dieser Übung dar, und dennoch war es nur eine Facette, den die eigentliche Gefechtsübung im GefÜbZH konnte durch uns komplett abgedeckt und dokumentiert werden !

Wir brachten dabei folgende Szenen mit :
Anmarsch der 2./PzLBtl 93 mit Leopard 2A6 am frühen Morgen durch Ortschaft zum Gewässerübergang nahe der B102 bei Rathenow, Überquerung der Faltschwimmbrücke 2 des Panzerpionierbataillons 803 aus Havelberg.
Darauf folgt die 4./PzLBtl 93 ebenfalls mit Leopard 2A6. Als nächstes überquert die 3./PzGrenLBtl 92 die Faltschwimmbrücke.
An der Elbe werden mittels Schwimmfähren vom Typ M3 die Leopard 2A6 der zwischenzeitlich

übergesetzt. Im Anschluss erfolgte das Beziehen von einem Einsatznahen Verfügungsraum in einem Waldgebiet, um eine zeitliche Taktung für den weiteren Landmarsch ins GefÜbZH zu erzielen. Panzergrenadiere der 3./PzGenLBtl 92 sowie der 3./PzGrenBtl 411 werden über die Elbe gesetzt.

Es folgen Versorgungsteile des Logistikbataillons 141 sowie der Stabskompanie der Panzerlehrbrigade 9.
Nachmittags der Moment der in die Geschichte eingehen wird : Eine gemischte amerikanische Kompanie mit M1A2SEP V2 und M2A3 sowie M88A2 und Oshkosh- sowie FMTV-Varianten folgen, durchfahren Storkau und beziehen in einem Waldstück einen Verfügungsraum.

Darauf folgen niederländische Pionier mit dem Brückenlegesystem Leguan. Zum Schluss überquerten die Kräfte des Panzerpionierbataillons 130 aus Minden mit dem Transportpanzer 1 Fuchs, dem Pionierpanzer Dachs und der Panzerschnellbrücke Biber die Elbe.

Es folgte die Brigadegefechtsübung im GefÜbZH. Dazu gab es folgende Rahmenlage :

Der Gefechtsverband L93 hat in dieser Übungslage den Auftrag bekommen, die Multinationale Einsatzbrigade West im fiktiven Einsatzland Obsidia zu verstärken, um im Zuge parallel verlaufender Friedensverhandlungen unter Aufsicht der Vereinten Nationen die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Lasse Randolff, Führer der Separatisten, führt mit seinem gepanzerten Kampfverband einen Angriff auf die Region Haldensleben/Magdeburg durch. Der Angriff konnte durch die internationalen Koalitionskräfte zunächst zum Stehen gebracht werden. Ein Gegenangriff durch L93 hat zum Ziel, Lasse Randolffs Kräfte zu schwächen und ihn zu Friedensverhandlungen zu zwingen. In einem nächsten Schritt soll dann der gegnerische Kampfverband Lasse Randolff zerschlagen werden, um die Stabilität und staatliche Integrität in der Präfektur Magdeburg wieder herzustellen.

Dazu war ein umfangreiches Programm erarbeitet worden :

Zur Vorbereitung der abschließenden Bataillonsübung durchliefen die Kompanien einen viertägigen Ausbildungskreislauf. An den Stationen sollten die Ausbildungsinhalte Angriff, Kampf um Sperren und Engen, Angriff über Gewässer, Bergen und Versorgen von Verwundeten sowie Aufklärungs-

und Verbindungsgruppe/Spähtrupp gefestigt werden. Auf über 30 Kilometern Länge und etwa 15 Kilometern Breite bietet die Letzlinger Heide nicht nur weite und offene Flächen, sondern auch Engstellen und Gräben, die dem Bataillonskommandeur in seiner Operationsplanung und der Truppe im auf- und abgesessenen Kampf viel militärisches Können abverlangen.
Durch die wochenlange Trockenheit war eine immense Staubentwicklung durch die Angriffsformationen unausweichlich.

Die 4./PzLBtl 93 ging verstärkt durch Kräfte des Panzerpionierbataillon 130 mit Transportpanzer 1 Fuchs und Minenräumpanzer Keiler vor. Das Thema lag hier im Bereich „Die verstärkte Panzerkompanie im Angriff, beim Kampf um Sperren und Engen“. Die Panzergrenadiere befanden sich zeitgleich am Ostrand im dicht bewaldeten Abschnitt des Grenzweges, um dort den Themenschwerpunkt „Angriff über Gewässer“ in Kombination des Wechsels der Kampfweise zu üben.
Gegen Abend erfolgte die Aufnahme von Betriebsstoffen und Verbrauchsgütern am Versorgungspunkt in der Nähe vom Rabenberge.
Am nächsten Morgen gehen die Panzer- und Panzergrenadiekompanien gemeinsam vor. Im Bereich der Enge Sibow stossen die Panzergrenadiere auf Feindkräfte, der Wechsel der Kampfweise wird befohlen und abgesessen Fühlung zum Feind aufgenommen.
Nach heftigen Feuergefechten werden die Feindkräfte zerschlagen.
Parallel wird in der Nähe des Grenzweges eine Panzerschnellbrücke abgelegt, um den Vormarsch weiter Richtung Norden sicherzustellen.

Panzerpioniere verladen Panzerschnellbrücke auf Anhänger mittels Pionerpanzer Dachs im Truppenlager Planken, dort auch neue Panzertransporter Mammut, Inst-Bereich mit Feldwerkstatt, gestellt durch die 3./141, Verpflegungsgruppe der 1./PzLBtl 93 rückt mit MB Zetros aus, Einrichtung von Feldküche in neuen bewaldeten Verfügungsraum, herstellen der Einsatzbereitschaft, Ausfliessen des Gefechtsverbandes mit zwei Panzerkompanien und zwei Panzergrenadierkompanien zuzüglich Panzerpionierkräfte.
Verlegung in den südlichen Bereich des GefÜbzH in die Waldgebiete nördlich von Hillersleben, dort Unterziehen zum Teil im Unterholz. Darauf folgt die Phase Anmarsch und Annäherung.
Am nächsten Morgen Antreten des Verbandes auf drei Angriffsachsen, mit zwei verstärkten Panzergrenadier-Kompanien links und rechts sowie einer Panzerkompanie in der Mitte, mit

Angriffsziel auf die Linie Salchau-Dahrenstedt, dabei auch Überwindung von Panzergraben mittels Panzerschnellbrücke und Bildung eines Brückenkopfes durch einen Panzergrenadier-Zug, Vorrücken auf die Ortschaft Dahrenstedt und zurückdrängen der Kräfte Rot.

Im Anschluss Verlegung zurück in die Ausgangsstellungen ins Waldgebiet rund um Jägersruh.
Endex !!

Wir haben mit dem diesem Film ein absolutes Highlight von schwerer Panzerei im komplexen Verbund unter zum Teil hochsommerlichen Bedingungen einfangen können !
Die massive Staubentwicklung hat die Dynamik oftmals besonders hervorgehoben !

Der Kommandeur der Panzerlehrbrigade 9 fasste zusammen :

„Mit der Brigadeübung Heidesturm ist es uns gelungen, einen ersten Schritt in Richtung Herstellen der Einsatzbereitschaft der Brigade in der Struktur Heer2011 unter den Rahmenbedingungen des hochintensiven Gefechts und damit unserer Kernbefähigung zum Kampf zu gehen. Das praktische Üben unserer Einsatzgrundsätze mit Schwerpunkt in der Operationsart Angriff sowie der Umgang mit unserem Großgerät boten uns dabei vielfältige Gelegenheiten, das militärhandwerkliche wie auch das taktische Können auf allen Ebenen auszubauen und unter Beweis zu stellen. Insbesondere unseren jungen Führern konnten so wertvolle Bilder vermittelt werden, von denen sie auch in Zukunft profitieren werden. Darüber hinaus hat uns die Übung aber auch klar aufgezeigt, worin wir noch besser werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hat sich aller Aufwand für den Heidesturm mehr als gelohnt und war in jeder Hinsicht gerechtfertigt“, so der Brigadekommandeur in seinem Fazit.

Absolute Empfehlung !!!

Teil 1 Insgesamt ca. 278 Minuten = 59,-€

Teil 2 Insgesamt ca. 188 Minuten = 59,-€

172.) **<u>NL/BW „Peacock Supremacy 2015“</u>**

Nach der absolvierten Übung „Peacock Ultimatum II/2014“ im GeFÜbZH im Dezember 2014 stand für das **45 Pantserinfanteriebataljon „Oranje Gelderland“ aus Ermelo** nun die Zertifizierung der „Fully Operational Capable (FOC)“ auf der Bataillonsebene an.

In einer fünfwöchigen Übungsphase vom **01.06.15 bis zum 03.07.15** verlegte dazu das Bataillon zunächst zum TrÜpl Klietz, um sich dort auf die abschliessende Gefechtsübung auf dem TrÜpl Altmark, dem **Gefechtsübungszentrum des Heeres, GefUbZH** im Rahmen des Durchgangs 11/2015 vorzubereiten

Vom **23.06. bis zum 01.07.** war es dann soweit. Unter Einbeziehung von weiteren Kräften der **43 Gemechaniseerden Brigade** (112 Pantsergeniecompagnie, 43 Herstelcompagnie , 43 Geneeskundige Compagnie und Elementen der 43 Staf- en Stafcompagnie) war vorallem die erneute Einbeziehung einer Panzerkompanie der Bundeswehr ein wichtiger Faktor.

Dazu war die **4./Panzerlehrbataillon 93 aus Munster** ausgewählt worden, die sich bereits seit Wochen im Übungsmodus befand. Das Panzerlehrbataillon 93 trägt darüber hinaus bei der Wiederaufstellung **einer niederländischen Panzerkompanie (3./414**) eine Schlüsselfunktion in der Ausbildung der neuen niederländischen Panzersoldaten.
So war während „Peacock Supremacy 2015“ bereits ein niederländischer Panzerkommandant eingesetzt.

Wir waren den kompletten Zeitraum im GefÜbZH und brachten folgende Szenen mit :

CV9035 MK III beim kalibrieren von AGDUS (Ausbildungsgerät Duellsimulator) am Rand des Verfügungsraumes Born, formieren des Gefechtsverbandes mit CV9035 MK III, Leopard 2A6, Panzerschnellbrücke Biber, Pionierpanzer 1, diverse YPR der Pantsergenies sowie des Stabes

Pantserinfanteriebataljon 45, GTK Boxer der 43 Geneeskundige Compagnie sowie Fennek der Verkenning- und Morpel-Peletons der Delta-Compagnie.

Ausrücken in der Abenddämmerung in den Sammelraum im dicht bewaldeten Süden des GefÜbZH im Raum Jägersruh, dort Beziehen von Bereitstellungsräumen über Nacht.
Morgens um 04.30 Aufbruch aus dem zum Teil im Unterholz bezogenen Stellungen, und Antreten in Richtung Ablauflinie Birkenallee, Befehl zum Angriff Richtung Norden.
Auflaufen auf Autosperre am Panzergraben, CV9035 MK III wird von OPFOR (Rote Kräfte) abgeschossen, Leopard 2A6 zieht nach, überrollt Autosperre und gibt Deckung für abgesessene Grenadiere, wird jedoch durch Panzervernichtungstrupp von Rot ebenfalls vernichtet.
Einsatz von GTK Boxer SAN am CV9035 MK III.

Niederlänischer Panzervernichttungstrupp mit Panzerfaust 3 geht im Unterholz vor und schleicht sich an Marder 1A3 von Rot heran, eröffnet Feuer auf viel zu kurze Distanz und flüchet.
Rot geht darauf unter Führung von aufgesessenen Kommandanten vor und sucht die Niederländer.

Auffinden des niederländischen Truppführers und Gefangennahme, Abtransport im Marder 1A3 von Rot.
Durch die Verluste von Blau ist der Angriffsschwung gehemmt worden. Weiter westlich hat Blau eine Übergangsstelle für den Panzergraben aufgeklärt. Auf dieser linken Flanken werden die verbliebenen Blauen Kräfte heran geführt, geraten jedoch unter schweres Feuer von tief aufgestellten Roten Kräften und können den Angriff nicht fortführen.
Die CV9035 MK III sind zu über 90% aufgerieben worden, während die Panzerkompanie noch über 75% Kampfkraft verfügt.
Gegen Abend wird der Angriff der verbliebenen Panzerkompanie aus dem Raum Salchau, Doppel-H und Festung bis zum Zwischenziel Spitzer Turm fortgesetzt.

In der Nacht erfolgt eine Reorganisierung und Neuordnung der Kräfte. Erneut wird aus dem Süden heraus nach Norden angetreten, und durch Wechseln der Schwerpunkte ein rascher Geländegewinn herbeigeführt. Rot erleidet hierbei schwere Verluste.
Im Anschluss wurde am Versorgungspunkt in der Nähe des Rabenberges für die Realversorgung mit Betriebsstoffen und Verbrauchsgütern für Blau eingerichtet.

Im Wechsel wurden hierbei die Alpha- und Bravo-Compagnie versorgt.
Alpha hat sich in der Nähe der Altmark-Kaserne in einem Mischwald am Platzrand zurück gezogen.

Von hier wurde der Angriff auf Hottendorf am frühen Sonntag Morgen gegen 0500 gestartet.
Unter Ausnutzung des Geländes wurde östlich Richtung Trockenthal, Salchau, Doppel-H und Festung in Richtung Norden vorgegangen.
Hottendorf gleicht einer Festung. Die 5./Ausbildungsverband GefÜbZH (Jägerkompanie) hat sich hier in Verstärkung durch einen Panzergrenadierzug der 2./ Ausbildungsverband GefÜbZH zur Verteidigung eingerichtet.
Die Zufahrten sind durch Barrieren und S-Drahtrollen versperrt. Erste Kräfte der Alpha-Compagnie treffen auf den Ortsrand von Hottendorf und booten aus, gehen abgesessen weiter vor.
Rot eröffnet den Feuerkampf, Blau schickt weitere Kräfte heran.
Mitten drin bei Rot setzen wir den geführten Feuerkampf in Szene, Einsatz von MG und Panzerfaust 3, ständige Lage -und Stärkemeldungen.
Blau tritt massiv aus dem Bereich der Moschee´an, daraufhin setzt Rot Panzerfaust als Bunkerfaust ein.
Ein heftiger Schlagabtausch entbrannt, es gelingt Blau nur unter starken Verlusten den Druck auf Rot zu erhöhen. Rot entschliesst sich zum ausweichen und verlässt Hottendorf.
Sanitäts-Einsatz mit GTK Boxer bei Panzerkompanie.
Blau richtet bei Versorgungspunkt Teekanne Umschlagpunkt für die Aufnahme von Betriebs- und Verbrauchsgütern ein, Alpha- Bravo- und Delta- Compagnien durchlaufen die Versorgungsstrasse.

In der letzten Phase tritt Blau von Norden an.
Aus dem Bereich Hottendorf und der Bauernheide heraus erfolgt der Angriff Richtung Süden.
CV9035 MK III und Leopard 2A6 gehen kombiniert vor, Feuerkampf und Marder 1A3 von Rot, weiter Richtung Süden. Erneuter Schlagabtausch mit Rot. Angriff über den östlichen Rand entlang Grenzweg.
Rot wird massiv unter Druck gesetzt und weicht aus. Erste Kräfte von Blau erreichen die Linie Stullenstadt – Verfügungsraum Born.

Hier läuft das Szenario aus und alle Kräfte treffen zeitlich gestaffelt ein.
Am nächsten Morgen sammeln aller beteiligten Kräfte an der Übung zum abschliessenden Antreten an Funkstation 5.
Der Kommandeur bedankt sich für die gezeigten Leistungen. Dabei auch Aufnahmen von Aussichtsplattform.
Im Anschluss abrücken aller Fahrzeuge zum Verladebahnhof Letzlingen. Endex !

Diese Übung hat unter hochsommerlichen Bedingungen in vielen Bereichen neue Bereiche aus dem GefÜbZH aufgezeigt und glänzt durch viel Gefechtsaction in einem gesamt beleuchteten Übungsdurchgang ! Einer unserer besten NL/BW Durchgänge in der Altmark !!

Teil 1 Insgesamt ca. 270 Minuten = 59,-€

Teil 2 Insgesamt ca. 147 Minuten = 49,- €

173.) CH-Manöver „Neptun 2015“

Das **Panzersappeurbataillon 11** der **Panzerbrigade 11** war im Zeitraum vom **21.09. bis zum 12.10.2015** mit ihren Wiederholungskurs für das Kalenderjahr 2015 im Einsatz.

Den Höhepunkt bildete hierbei die Volltruppenübung Neptun auf dem Waffenplatz Kloten Bülach in der Nähe von Zürich.
Das **Panzersappeurbataillon 11** ist das einzige Bataillon seiner Art in der Schweizer Armee und verfügt mit dem **G/Mirm Pz Leopard 2 (Genie/Minenräumpanzer) vom Typ Kodiak** über eines der weltweit modernsten Wirkmittel im Bereich der gepanzerten Pioniertechnik.

Das Bataillon ist zudem mit den Sappeurpanzer 63/05 vollkommen mechanisiert, um damit für die Brigade die direkte Pionierunterstützung auf dem Gefechtsfeld sicherzustellen.

Im Rahmen der Abschlusssübung der VTU „Neptun“ entstanden folgende Aufnahmen :

Sappeure mit dem Sappeurpanzer 63/05 im Verfügungsraum. Dabei auch Sicherung an errichteter Panzersperre. Einsatz des G/Mirm Pz Leopard 2 mit Greifer zum Anlegen von Sperren mittels Betonsegmente, Holzbalken und weiterem Stückgut. Ein weiterrer G/Mirm Pz Leopard 2 mit eingerüsteten Full with Mine Plough Minenpflug legt eine Gasse in einem simulierten Minenfeld an. Vorbereitete Stellung wird von Sappeurpanzer 63/05 bezogen und abgesessene Sappeure nehmen Sicherung ein.
Im Anschluß sammeln und Verlegung in neuen Verfügungsraum im Waldgebiet. Von dort aus erneuter Marsch zu einem neuen Einsatz.
Minenräumpanzer 63/00 auf M113 Basis im Einsatz. Anschluß Stellung beziehen neben einer Autobahn.

Nach Erfüllen des Auftrages sammeln der Kompanie und geschlossener Marsch in das Truppenlager des Waffenplatzes.

Mit diesem Film haben wir eine wichtige Lücke unseres Angebotes im Fuhrpark der Panzerbrigade 11 schließen können und als erster deutscher Anbieter den hochmodernen Pionierpanzer Kodiak (G/Mirm Pz Leopard 2) als Serienfahrzeug im Truppendienst ausführlich in Szene setzen können !

Super Video, welches die Kernaufgaben der Schweizer Panzersappeure hervorragend wiederspiegelt !

Insgesamt ca.28 Minuten = 20,- €

174.) US FTX „Combined Resolve V“

In der Zeit vom **07.10. bis zum 11.11.2015** fand die Übungsserie **„Combined Resolve“** zum fünften Mal auf den Truppenübungsplätzen des **JMTC in Grafenwöhr und Hohenfels** statt. Diesmal waren rund **4.600 Soldaten aus 10 Nationen** daran beteiligt.

Neben dem **1st Battalion, 64th Armor Regiment "Desert Rouges" der 1st Armored Brigade Combat Team of the 3rd Infantry Division aus Fort Stewart, Georgia** stellte das niederländische **45 Pantserinfanteriebataljon RIOG aus Ermelo, Niederlande** den größten Part der Gastnationen, ergänzt durch die **2./Kompanie des neu aufgestellten Panzerpionierbataillon 130 der Bundeswehr aus Minden.**
Ebenfalls Premiere hatte **der Alpha-Zug der 3./Kompanie des Ausbildungsverbands vom Gefechtsübungszentrum des Heeres aus Letzlingen**, die mit fünf Kampfpanzern vom Typ Leopard 2A5 an der Übung teilnahmen.
Die OPFOR der 1-4 Inf aus Hohenfels war wie üblich als Gegner eingesetzt.

Wir begleiteten die Übungsaktivitäten im JMRC Hohenfels und brachten folgende Aufnahmen mit :

Forward Operational Base des 45 Pantserinfanteriebataljon RIOG im Feld, dabei zwei Kompanien mit CV9035 MKIII sowie Fennek der Delta-Compagnie. Panzerpioniere der Bundeswehr mit Pionierpanzer 2 Dachs sowie Transportpanzer 1 A4A2 Fuchs mit Einbaurüstsatz Panzerpioniere im Verband der Niederländer integriert.
Pioniere rücken vor und stoßen auf Minensperre. EOD Team sitzt ab und neutralisiert das Hindernis, dabei Einsatz von Rauch und Nebelgranaten.
Pionerpanzer 2 Dachs zieht nach und macht Panzergraben gangbar, um die Voraussetzung zum Ablegen der Panzerschnellbrücke Biber zu schaffen.

Alpha-Compagnie des 45 Pantserinfanteriebataljon RIOG geht mit Ziel Raversdorf vor, dabei immer wieder Feindberührung und Bekämpfung.
Abgesessener Kampf in der Ortschaft, Zerschlagung der Feindkräfte.
Amerikanischer Verband des 1st Battalion, 64th Armor Regiment "Desert Rouges" geht mit M1A2 SEP V2 und M2A3 Bradley durch das Alpha-Bowl vor. Bei Auflaufen auf Minensperre wird M2A2 ODS mit MICLIC Trailer nach vorn gezogen und Spengung simuliert. Im Anschluß geht M1A2 SEP V2 mit Minenpflug voran und macht das Hindernis gangbar. Weiteres Angreifen des Verbandes mit Ziel Kittensee.
Vor der Ortschaft booten Infanteristen der M2A3 Bradleys aus, um den Feuerkampf mit der verschanzten OPFOR aufzunehmen.

Ein erbitterter Schlagabtausch entsteht, die Soldaten kämpfen sich unter Verlusten von Haus zu Haus vor, währenddessen sichern die Kampfpanzer M1A2 SEP V2 das weiträumige Umfeld, Leopard 2A5 der 3./Kompanie Ausbildungsverband im Verfügungsraum, anschliessend Angriff in Richtung Kittensee, Auftreffen auf Feind und ausweichen, Feuerkampf aus voller Fahrt und einnebeln.
M1A2 SEP V2 sichern weitere Umgebung, Sammeln und Verlegen in die Forward Operational Base West, Endex.

Mit dem Film haben wir ein weiteres Mal geballte Action im multinationalen Umfang in der Oberpfalz in Szene gesetzt !

Insgesamt ca. 115 Minuten = 39,-€

175.) Bundeswehrmanöver „Grüner Dragoner 2015“

Den Abschluss eines überaus erfolgreichen Jahres verbrachten wir im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark im Letzlingen.

Im Zeitraum vom **15. bis 24.11.2015** übte der **Gefechtsverband Jägerbataillon1 der Panzerbrigade 21 „Lipperland“** im Rahmen der Einsatzvorbereitung und **einer Initial Entry Operation** der multinationalen **European Battle Group (EU BG**) in der Altmark.
Zudem war es der erste Übungsdurchgang mit einer hohen Anzahl von GTK Boxer, woraus neue Erfahrungen für die Einsatzgrundsätze der Verwendung dieses neuen Fahrzeugs für die Jägertruppe gewonnen werden sollte.
In einer hochkomplexen Angriffsoperation war es das Ziel, in einer unbekannten Lage Schlüsselgelände zu nehmen und somit die Vorbereitung für den Einsatz weiterer Kräfte zu schaffen.
Die **Infanterie Task Force** wurde durch die **1./, 3./ und 4./Kompanie des Jägerbataillon 1** gestellt. Zudem wurde die **3./Kompanie des Panzergrenadierbataillons 212** in den Verband integriert.

Weitere Kräfte wurden durch die **2./Kompanie vom Panzerpionierbataillon1, der 4./Kompanie vom Heeresaufklärungsbataillon 7 s**owie durch die **3./Kompanie vom Versorgungsbataillon 7** generiert.

Wir brachten dabei folgende Szenen mit:

Leichte Jägerkompanie geht aus Verfügungsraum im Gebiet Bauernheide vor, Jäger sitzen kurz vor Hottendorf ab und gehen abgesessen weiter vor, Annährung an Ortschaft und Fühlung zum Feind. GTK Boxer und Transportpanzer 1 Fuchs werden nachgeführt, Waffenträger Wiesel 1MK geben Flankenschutz.
Im Anschluss sammeln und Verlegung in neuen Einsatzraum.

Entlang des Grenzweges tritt Jägerkompanie in Richtung Norden an, Auflaufen auf Sperre und Eröffnung des Feuers durch Feindkräfte. Kompanie geht abgesessen tief gestaffelt im dichten Wald auf Infanteriesteg zu und kämpft diesen unter massiven Verlusten frei.
Im Anschluss werden Panzerpioniere nachgezogen, mittels Pionierpanzer 2 Dachs wird der Dollergraben gangbar gemacht und der Angriff fortgesetzt.

In mehreren Angriffsachsen tritt der Gefechtsverband im Bereich der Ablauflinie Birkenallee an und rückt auf Zwischenziel Trockenthal und Dahrenstedt vor. Feindliche Kampfpanzer Leopard 2A5 der 3./Kompanie des Ausbildungsverbands vom Gefechtsübungszentrum verzögern das weitere Vorgehen.
Aufklärer der 4./Kompanie, Heeresaufklärungsbataillon 7 bereiten Start der Drohne LUNA vor.

Nach Säuberung von Feindkräften in Dahrenstedt tritt der Verband weiter Richtung Nordwesten über den Pfahlberg mit Ziel Hottendorf an.
Angriff auf die verschanzten Feindkräfte in Hottendorf, vom Industriekomplex ausgehend entfesselt sich ein Kampf von Haus zu Haus, Waffenträger Wiesel 1A3MK und Wiesel 1A2TOW unterstützen hierbei die Bekämpfung der gepanzerten Feindfahrzeuge, Antreten auf Hottendorf und Zerschlagung der letzten verbliebenen Feindkräfte. Endex !

Mit diesem Film haben wir erstmals die Jägertruppe mit Einsatz des GTK Boxer in einer Operation höchster Intensität begleiten können und somit ein weiteres Highlight in der Reihe unserer DVDs von Gefechtsübungen der Bundeswehr im HEER2011 erstellt !

Insgesamt ca. 175 Minuten = 49,-€

176.) Bundeswehrmanöver „Weiße Rose 2016“

Wir starteten das Jahr 2016 bereits zwei Wochen nach Jahresbeginn mit dem Durchgang 01/2016 im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark.

Unter zum Teil winterlichen Bedingungen bei Minusgraden übte der **Gefechtsverband des Panzergrenadierbatailions 212 aus Augustdorf als Teil der Panzerbrigade 21 „Lipperland“.**

Die **1./, 2./ und 4./Kompanie** wurden durch die **2./Kompanie des Panzerbataillons 393 aus Sondershausen** sowie der **3./Kompanie vom Panzerpionierbataillon 1 aus Holzminden** unterstützt.

Spähtrupps mit Fennek der **2./Kompanie des Heeresaufklärungsbataillon 7** vervollständigten den Kader der Kampftruppen.

Wir brachten folgende Szenen mit :

Sammeln der 4./Kompanie PzGrenBtl 212 mit Marder 1A3 sowie Kräfte der 3./Kompanie Panzerpionierbataillon1 mit Transportpanzer 1 Fuchs A4A1 Einrüstsatz Pioniergruppe und Pionierpanzer 2 Dachs sowie der Panzerschnellbrücke Biber.

Antreten des Verbands Richtung Norden mit Ziel Dollergraben. Feindkontakt und Ausweichen der Marder1A3, zum Teil ins Unterholz. Sondierung der Lage, Beobachtung durch Fennek und Marder,

Freikämpfen des Dollergraben und anschließendes Heranführen der Panzerschnellbrücke Biber, ablegen der Brücke. Danach Sammeln der Kräfte.

Die 2./Kompanie des PzGrenBtl 212 rückt gemeinsam mit zwei Panzerzügen Leopard 2A6 der 2./Kompanie/Panzerbataillon 393 aus, unterstützt von Transportpanzern 1 Fuchs A4A1 Einrüstsatz Pioniergruppe sowie Minenräumpanzer Keiler.

Antreten in nordwestlicher Richtung mit Ziel Spitzer Turm und Zitadelle, Feindkontakt und Auflockerung der Kräfte.
Minenräumpanzer Keiler fährt an Minenfeld heran und legt unter Einsatz des Schlagwerkes Minnengasse an.
Kampfpanzer weichen unter hoher Geschwindigkeit aus. Endex.

Insgesamt ca. 55 Minuten = 29,-€

177.) <u>Bundeswehrmanöver „Bergkristall 2016“</u>

Die Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“ ist der einzige Großverband des deutschen Heeres, dessen Truppenteile überschneebeweglich und dessen Soldaten für den Einsatz in winterlichen, gebirgigem und hochalpinen Gelände ausgebildet sind.
Das Kerngeschäft ist der infanteristische Kampf im schwierigen bis extremen Gelände einschließlich großer Höhen und unter extremen Klima- und Wetterbedingungen.

Vom **26.01. -94.02.2016** fand somit in der **Altmark im Gefechtsübungszentrum des Heeres** eine Premiere statt : Zum ersten Mal trainierten Soldaten des Gefechtsverbands unter Leitung des **Gebirgsjägerbataillons 232 aus Bischofswiesen** das Gefecht gegen einen konventionellen Gegner in einer Zwei-Parteien Übung in einem für Gebirgsjäger untypischen Relief.

Dazu wurde der Verband des **Gebirgsjägerbataillons 232** durch die **4.Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 233 aus Mittenwald**, der **4.Kompanie des Gebirgspionierbataillons 8 aus Ingolstadt**, der **4.Kompanie des Gebirgsaufklärungsbataillons 230 aus Füssen** sowie der **2.Kompanie des Gebirgsversorgungsbataillon 8** ebenfalls aus Füssen, verstärkt.

Der Ausganslage lag in einem klassischen Gefechtsauftrag zum gewinnen und Halten von Schlüsselgelände gegen gepanzerten Feind bis zum Eintreffen von Verstärkungskräften.

Wir waren den Zeitraum der Einsatzübungen I und II komplett zugegen und brachten folgende Szenen mit :

Sammeln der 2./232 an der Funkstation V zur Befehlsausgabe. Dabei auch Panzerpioniere sowie Kampfmittelbeseitigungstrupp der 4./Gebirgspionierbataillon 8 mit Eagle IV, Tranportpanzer 1 A4A2 Fuchs mit Einrüstsatz Pioniergruppe, Transportpanzer 1A8A3A1 in Umtarnfarben sowie Pionierpanzer 2A1 Dachs und Panzerschnellbrücke Biber.
Die 2./232 ist mit Masse mit dem Überschneefahrzeug Bv 206 D Husky sowie dem Bv 206 S

ausgerüstet.
Verstärkung erhielt die 2./232 durch Waffenträger Wiesel 1 MK20 und TOW.
Der Auftrag der 2./232 : Angriff Richtung Norden, Angriffsziel Dahrenstedt. Entlang des Grenzwald rückt der Verband vor. Nach Feindberührung Wechsel der Kampfweise und abgesessenes Vorgehen im Wald, Feuerkampf und Schlagabtausch. Erhöhung des Drucks und Vorstoß über den Jägerstieg über den Dollergraben. Werfen des Feindes und Freikämpfen eines Brückenkopfs. Pionierpanzer 2A1 bereitet Übergangssstelle vor, Panzerschnellbrücke Biber legt Brücke ab und Waffenträger Wiesel MK20 rücken weiter ins Hinterland vor.

Anschließend Sammeln. Die 4./232 bereitet sich auf Angriff Hottendorf vor. Vorauskräfte fließen aus, dabei auch Waffenträger Wiesel TOW, 500 Meter vor Ziel absitzen und Vorgehen durch Waldgebiet, Feuerkampf mit Feindkräften in Ortschaft und Werfen des Gegners.

Vorgeschobener Gefechtsstand der Bataillonsführung von 232 fliesst mit Bv 206 D Husky sowie Bv 206 S aus Richtung Jägersruh, dort Aufbau und Betrieb von Gefechtsstand mit Antenne Standbetrieb und Aufbau Klappzelt. Kompaniegefechtsstand mit Platz der Gruppe untergezogen auf Anhöhe.
Gefechtsbetankung und anschließende Verlegung mit Unterziehen im Verfügungsraum, dabei auch Mörserzug mit M113. Am nächsten Morgen Ausfließen des Gefechtsverbandes unter Sicherung der Mörser mit Steilfeuer. Antreten in Richtung Grenzweg , dort Auflaufen auf Gefechtsfeldhindernis. Nach zähem Verzögerungsgefecht weiteres Antreten über Dahrenstedt in Richtung Hottendorf. Dabei Feindkontakt mit Leitungstruppe. Nach Neuorganisation weiteres Antreten auf Hottendorf. Dort auch Leitungstruppe im Industriegebiet mit TPz und Mörserzug auf Wolf. Gebirgsjäger treten dabei durch Wald nach Hottendorf City ins urbane Gelände unter Schutz durch Wiesel an. Dabei Vorgehen im Gebäudekomplex.
Nach Ende Gefecht sammeln in Hottendorf und Rückverlegung nach Planken….

Teil 1: Ca.120 Minuten `= 39,- €

Teil 2: Ca. 120 Minuten = 39,- €

178.) Bundeswehrmanöver „Joint Derby featuring EUROPEAN SPIRIT“

Im April 2016 fand mit Joint Derby 2016 die wichtigste und größte Logistikübung der Bundeswehr in diesem Jahr statt. Zwischen Küste und Lüneburger Heide übten 2.000 Soldaten aus zwölf Nationen im Großformat die Verlegung von Truppen und Material in ein Einsatzgebiet.

12 Nationen der European Battle Group (EUBG) übten in einem Kernzeitraum vom **7. bis zum 22. April** die Kompetenzen und Fähigkeiten , wie sie im Falle einer Verlegung in ein Einsatzgebiet zur Anwendung kommen. Überwiegend ging es um logistische Fähigkeiten, wie das Be- und Entladen von Gefechtsfahrzeugen auf Fährschiffe. Dabei kamen mit der Britannia und Suecia Seaways zwei Schiffe zum Einsatz, die die NATO zuletzt 2014 und 2015 beim Materialrücktransport aus dem

Die Übung wurde geführt durch das Kommando Streitkräftebasis, das Multinationale Kommando Operative Führung in Ulm und die multinationalen Partner .

Rund 2.000 Soldaten wurden auf den Ernstfall vorbereitet und zertifiziert. Mit 700 Soldaten war Deutschland am stärksten vertreten, gefolgt von Niederländern, Tschechen und Österreichern. Auf einem insgesamt 250 Quadratkilometer großen Korridor Nordwestdeutschlands spielt sich das Szenario der Verlegeübung ab**. „Edgeland“**, das Einsatzland, erstreckt sich von **Nordholz (nordwestlich von Bremen) über Garlstedt bis nach Munster/Bergen**, hinein in den südlichen Teil der Lüneburger Heide.

Wir brachten folgende Szenen mit:

Entladung aus Transportfähre Suecia Seaways in Bremerhaven und sammeln in Marschpaketen auf dem Hafengelände.Anschließendes Verlegen vom Hafengelände durch Bremerhaven über die A27 in Marschpaketen zu je 15 Fahrzeugen; auf Parkplatz an A27 sammeln der Marschpakete , um in Formationen von je 30 Fahrzeugen nach Garlstedt auf den Bereich der Heereslogistikschule weiter zu verlegen. Dabei durchlaufen sämtliche Marschteile den temporären Sammelraum, wobei die Waffenträger Wiesel als Stückgut in 20 feet Containern auf Sattelschleppern transportiert wurden.

Nach Herstellen der Gefechtsbereitschaft und Komplettierung der Fahrzeugbesatzungen Verlegung vom Bereich Schwanewede nach Trauen, dabei auch Sammeln auf Rastanlage. Die Übung „ Joint Derby“ ging nahtlos in die Zertifizierungsübung „ European Spirit“ über, die auf dem Truppenübungsplatz Munster ihren Abschluss fand. Hierfür sammelten die Verbände zunächst auf den Truppenübungsplatz Bergen-Hohne im Lager Hörsten, um dort in die Gefechtsgliederung überzugehen. Danach fand eine Verlegung in mehreren Marschpaketen über den Wietzendorfkorridor nach Munster statt; der Startpoint befand sich im Bereich der Panzerwaschanlage, wo die Verbände in Gefechtsgliederung aufgereiht antraten.

Nach Start der Vorhut, bestehend aus Aufklärungskräften und Taskforce des Kommandeurs, folgten die Hauptkräfte, dabei auch niederländische Infanteristen mit dem Schützenpanzer CV9035 sowie Pionierpanzer Dachs und Brückenleger Biber des Panzerpionierbataillons 1 aus Holzminden.

Sicherung der Marschkolonnen durch zwei Panzerabwehrhubschrauber Tiger; Flugabwehrriegel durch Leichtes Flugabwehrsystem LeFlaSys mit Ozelot in den Randbereichen des Übungsplatzes.Weitere Verlegung sämtlicher Teile über den Wietzendorfkorridor…..

Den Trailer zum Video gibt's hier: www.youtube.com/watch?v=yCUORxuxAs0

Insgesamt ca.150 Minuten = 49,- €

179.) US FTX „Combined Resolve VI“

Während die meisten Einheiten des 1 Armored Brigade Combat Teams der 3rd US-Infantry Division als Element des European Activity Set (EAS) im Rahmen der Mission „Atlantic Resolve“ in diversen osteuropäischen Staaten in Übungen gebunden waren, fand vom 10.- 26.05.2016 im Joint Multinational Readiness Center in der HTA (Hohenfels Training Area) zum sechsten Mal „Combined Resolve“ statt.
Im Training befand sich hier das 5th Squadron 7th Cavalry Regiment „Warpaint“, welches die „Augen und Ohren“ des 1 ABCT in der Rolle der gepanzerten Aufklärung darstellt.

Übungsschwerpunkte waren unter anderem die Gebietsaufklärung sowie das Überwachen von Linien.

Dabei brachten wir folgende Szenen mit :

Die Headquarters and Headquarters Company (HHC) des 5th Squadron 7th Cavalry Regiments unterzogen auf einem Höhenzug. Dabei auch Chefpanzer (HQ66) M2A3 Bradley vom Battalion Commander. Früh morgens Betankung von diversen HMMWV-Varianten, auch gepanzerte M1151A1 der leichten Scout-Sections durch M978A4 HEMTT Tanker.

Einsatz von M1135 Nuclear Biological Chemical Reconaissance Vehicles. Gebietsaufklärung von M2A3 Bradley in drei Korridoren von Ost nach West, dabei Beobachtungshalte und zum Teil abgesessene Aufklärung durch Scouts, zum Teil M2A3 Bradley mit Naturtarnung. Sammeln von Bravo-Troop in Waldgebiet, dabei auch M113A3 sowie M1064A3 Mörser. Nach erfolgter Betankung beziehen von Verfügungsraum.

Am nächsten Morgen wechsel zum Alpha-Troop. Dort Betankung gegen 04.30 h und erteilen von Befehlsausgabe. Gebietsaufklärung auch durch Einsatz von M3A3 BFIST, anschliessend Sammeln von Alpha-Troop und Durchlaufen von Versorgungsstraße....

In der Summe war Combined Resolve VI ein kleinerer Durchgang, verglichen mit den vorangegangen Durchgängen der Übungs-Serie, jedoch war es dafür umso interessanter, nach 13 Jahren wieder amerikanische Panzeraufklärer beim Ausüben ihres Handwerks zu begleiten !

Insgesamt ca. 45 Minuten = 29,00 €

180.) NL-Oefening „Horse Supremacy 2016“

In der Zeit vom 30.05.-10.06.2016 übte der Gefechtsverband vom 44 Pantserinfanteriebataljon Johan Willem Friso (44 PaInfBtl JWF) der 43 Gemechaniseerde Brigade (NLD) im Gefechtsübungszentrum des Heeres Truppenübungsplatz Altmark im Zuge der Zertifizierung zur Fully Operational Capable (FOC) auf der Ebene Bataillon.

Nach 2,5 Jahren verlegten das 44 PaInfBtl mit weiteren Verbänden der Brigade (111 Pantsergeniecompagnie, 43 Herstelcompagnie, sowie Kräften der 43 Geneeskundige Compagnie und der 43 Staf- en Stafcompagnie.
Als Gasteinheiten waren vom Verstuun Commando die Bravo-Battery nach Jahren wieder einmal mit eingebunden.
Erstmals waren Elemente der 102 EOV Compagnie (Elektronische Oorlogsvoering) vom 103 ISTAR Bataljon aus t´Harde mit Transportpanzer 1 Fuchs und diversen EOV Peiler-Varianten.

So brachten wir folgende Szenen mit :

CV9035 MKIII beim kalibrieren der AGDUS-Systeme im Verfügungsraum Born, Wartungsarbeiten am nagelneuen Genietank „Kodiak“ der 111 Pantsergeniecompagnie im Lager Planken, sammeln des Gefechtsverbands im Verfügungsraum Born und anschliessendes Verlegen zum Versorgungspunkt Kreuzbaumweg, dort durchlaufen von Versorgungsstraße mit Aufnahme von

Betriebsstoff, Panzerhaubitze 2000 NL rücken aus Lager Planken aus, Marsch und Verlegung in den Abendstunden zum Beziehen von Bereitstellungsräumen im Bereich Grenzwald, Antreten des Gefechtsverbands über den Raum Stullenstadt entlang der Ablauflinie Birkenallee mit Angriffsrichtung nach Norden, dabei auch Transportpanzer 1 Fuchs mit EOV-Peiler auch in Arbeitsbereitschaft, Nach Feindkontakt anlehnen im Unterholz und sondieren der Lage, Panzerhaubitze 2000 NL erhalten Feuerauftrag, ausrücken aus Stellung und ausführen, trockener Feuerstoß und Verlegung in Bereitstellungsraum, CV9035 treten nördlich vom Doppel-H über freie Flächen mit Angriffsziel Hottendorf an, Feindkontakt mit Marder 1A3 in Waldgebiet, dabei auch Einsatz von Nebel und anschliessender Flächenbrand, Bravo-Compagnie und Genies im Verfügungsraum, Genietanks Kodiak rücken in den Nordosten in den Raum zwischen Reichsstraße und Eichenbaumweg, dort errichten von Feuerstellungen für CV9035 MKII unter Einsatz des Greifarms und Räumschild, inklusive Baum-Rodungen !
Anschliessend beziehen CV9035 die Stellungen. Anfertigen von Panzergräben durch Genietank Kodiak und Bergingstank Büffel, Genies verlegen im Anschluss in neuen Einsatzraum, Antreten von CV9035 MKIII im Raum Dahrenstedt, Transportpanzer 1 Fuchs mit EOV-Peiler auf dem Marsch, unterziehen und herstellen der Einsatzbereitschaft, Übungs-Ende und sammeln aller beteiligten Einheiten an Funkstation 5, im Anschluss Verlegung zum Verlade-Bahnhof Letzlingen...

Wieder einmal konnten wichtige Aspekte die oft zu kurz kommen, wirkungsvoll in Szene gesetzt werden. Die Einbeziehung von ELOKA-Kräften fand in diesem Rahmen erstmalig bei einem NLD-Durchgang statt und unterstreicht somit die Abwechslung und Einzigartigkeit jedes einzelnen Durchgangs in der Altmark !

Insgesamt ca. 190 Minuten = 59,00 €

181.) US FTX „Combined Resolve VII“

Die Übungsserie „Combined Resolve“ fand vom 08.08.-15.09.2016 zum bereits 7.Mal statt. Das 2nd Battalion 7th Infantry Regiment (2-7INF) absolvierte als letztes Combined Arms Battalion des 1st Brigade Combat Teams (1ABCT) der 3rd Infantry Division (3ID) aus Georgia während der Stehzeit als European Regionally Force (ERF) die Rotation in der Oberpfalz im JMRC in Hohenfels.

Nach erfolgreichem Training in der Grafenwöhr Training Aera verlegten die Verbände Ende August zur Hohenfels Training Area, um sich dort einem zweiwöchigen Durchgang zu unterziehen.
Ca. 3.500 Soldaten aus 16 Nationen markierten „Combined Resolve VII“ und formierten wieder eine sehr interessante Konstellation als Gefechtsverbänden.

Wir waren während der Gefechtsphase zugegen und brachten folgende Szenen mit:

Delta Company der 2-7 INF mit M1A2 SEP V2 und Unterstützungsfahrzeugen im Verfügungsraum im Alpha Bowl. Am nächsten Morgen Betankung und Antreten zum Angriff Richtung Nordost. Unterstützung beim Vorgehen durch M3A3 BFIST. Unter gegenseitiger Sicherung und optimaler Ausnutzung der Geländeverhältnisse geht der Verband vor.
Feuergefecht mit OSTS-M113 der 1-4 INF. Zerschlagung des Gegners und anschließendes Sammeln des Verbandes der Delta Company, dabei auch M88A2 Hercules und M113 A3.
International Reconnaissance Force von U.S.Army, Belgiern und Luxemburgern mit M1151 Humvee, M2A3 Bradley sowie BE-Pandur und LUX-Dingo. Besprechung und anschließende Verlegung in den Einsatzraum.
M1A2 SEP V2 treten zu erneuten Auftrag an, Fühlung zum Feind und Abriegeln von

Schlüsselgelände bis in die Abendstunden.
Sammelraum der Task-Force Blue im Raum der FOB-West, dabei auch rumänische BTR-80 eines Gebirgsinfanterie-Battalions, Engineer-Kräfte des 10th Engineer Battalions auch mit M1ABV sowie weiterem schwerem Pioniergerät, Stab der 2-7 INF Battlegroup beim Verlegen, Delta Company untergezogen im Waldgebiet.
Gegen Ende des Abschnitts marschieren die M1A2 SEP V2 in das MILES-Warehouse in Hohenfels zur Abgabe der Simulationstechnik.

In der Summe viel M1A2 SEP V2 Action, gepaart mit den internationalen Aspekten der anderen Nationen ist Combined Resolve VII wieder in Treffer in bewährter M&N Pictures Qualität !

Insgesamt ca. 110 Minuten = 39 €

182.) Bundeswehrmanöver „Urban Warrior“

Im Rahmen der ersten Pilotübung Urbane Operationen vom 06.-13.09.2016 in Hillersleben, am südlichen Rand des Truppenübungsplatzes Altmark, wurden alle Phasen des Angriffs im urbanen Umfeld wie Anmarsch und Annäherung, Gewinnen des Absitzraumes, Wechsel des Einsatzverfahrens, Sturm und Einbruch, Kampf durch die Tiefe sowie Ausüben der Kontrolle nach Nehmen des Angriffsziels intensiv und mit verschiedenen Übungsansätzen geübt. Hierbei führte man die Übungen in verschiedenen Gliederungen des Zuges durch. Der Kern war dabei der verstärkte Infanteriezug bestehend aus 45 Soldaten mit vier GTK Boxer Gruppentransportfahrzeugen sowie einem Scharfschützentrupp, einem Granatmaschinenwaffentrupp und einem Panzerabwehrlenkflugraketensystemtrupp, die jeweils durch geschützte Radfahrzeuge vom Typ Eagle IV mobil gemacht wurden. Der verstärkte Infanteriezug wurde in allen Lagen durch einen Sanitätstrupp, eine Panzerpioniergruppe mit zwei TPz 1 Fuchs, ein EOD Team, ein Joint Fire Support Team (JFST) mit zwei Fennek und einer gemischten Wiesel-Gruppe mit einem Waffenträger Wiesel 1 TOW und einem Waffenträger Wiesel 1 MK verstärkt. Darauf aufbauend verstärkte man den Infanteriezug im Verlauf der Übung mit einem Panzergrenadierhalbzug mit zwei Schützenpanzer Marder 1A3 und den dazugehörigen Panzergrenadieren im hinteren Kampfraum.

In der letzten Phase der Pilotübung erfolgte dann eine Verstärkung durch zwei Kampfpanzer Leopard 2A5. Gemäß den Doktrinen der Bundeswehr ist der gemischte Einsatz von Infanteristen und Panzertruppe im urbanen Umfeld die Regel und nicht die Ausnahme. Die Züge sind daher so zu gliedern und zu verstärken, dass sie selbstständig agieren und gegebenenfalls räumlich und zeitlich

begrenzt das Gefecht hoher Intensität autark führen können. Da internationale Erfahrungen zeigen, dass schon auf den unteren taktischen Ebenen gesonderte Gliederungen einzunehmen sind, wurden die Infanteristen und Panzergrenadiere als wesentliche Träger des Kampfs im urbanen Gelände bei allen Übungsdurchgängen durch Spezialisten wie Pionieren oder EOD Teams unterstützt. Auch den beteiligten Scharfschützen fiel beim Vorgehen im urbanen Gelände eine Schlüsselrolle zu. Diese überwachten und sicherten beispielsweise das Vorgehen der eigenen Kräfte oder schalteten feindliche Scharfschützen und andere Angreifer aus.
Zu den vorab definierten Ausbildungszielen gehörten beispielsweise die Lagebeurteilung und die Verknüpfung in der Befehlsgabe durch den Infanteriezugführer. Auch sollte der verstärkte Infanteriezug den Anmarsch und die Annäherung erst unter einfachen und später unter zunehmend erschwerten Bedingungen auf- und abgesessen durchführen. Im weiteren Verlauf der Pilotübung sollte der Zug dann den Sturm und Einbruch in der Ortschaft unter zunehmend erschwerten Bedingungen im engen Zusammenwirken mit aufgesessenen und abgesessenen Kräften durchführen. Schlussendlich war es das Ziel des Zuges den Kampf durch die Ortschaft unter zunehmend erschwerten Bedingungen durchzuführen und die Ortschaft im Gesamten oder abschnittsweise kontrollieren zu können.
Eingesetzt war die Teilheit 900 vom Jägerbataillon 1 aus Schwarzenborn sowie Elemente vom Panzerpionierbataillon 1 aus Holzminden und Kräfte der 2./und 3.Kompanie vom Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrums des Heeres.

Wir waren komplett dabei und brachten folgende Szenen mit:

Annährung von Jägergruppen an die Ortschaft, Sturm und Einbruch in Gebäuden, zum Teil mit Leitern eindringen in obere Stockwerke, freikämpfen von Raum zu Raum, Gefechtsaction total, vorgehen durch Treppenhäusern, stürmen von Gebäuden mit Absitzen von Gefechtsfahrzeugen über Luke in obere Stockwerke, Einsatz von Scharfschützen und Granatmaschinenwaffengruppen, Einbindung von Schützenpanzern Marder 1A3 und Kampfpanzer Leopard 2A5, vorgehen mit GTK

Boxer und Panzern kombiniert, Ausweichen der Truppenteile Rot, Angriff und Zerschlagung des Feindes.....

Fazit: Mit diesem Film haben wir eine völlig neue Dokumentation von Kampf im bebauten Gelände eindrucksvoll festhalten können. Der Verlauf dieser Pilotübung wird wegweisend für weitere Ausbildungen zu diesem Thema sein!
Absoluter Meilenstein in der Serie unserer Filme der Bundeswehr !!

Insgesamt ca. 135 Minuten = 49 €

183.) <u>CH-Manöver „Neptun 29“</u>

Das Panzerbataillon 29 aus Zürich war als Teil der Panzerbrigade 11 aus Winterthur im Herbst 2016 von Mitte September bis Mitte Oktober im jährlichen Wiederholungskurs aktiv. Dieser gipfelte vom 10.-12.Oktober in die Volltruppenübung „Neptun 29“ im freien Gelände zwischen Frauenfeld und Weinfelden in der Ostschweiz.
Hierbei wurden die Themen Verlegung und Märsche, Gewässerüberquerung, Bezug und Betrieb von Bereitschaftsräumen sowie mechanisierte Angriffe im zivilen Umfeld beübt. Das Panzerbataillon 29 verlegte mit sechs Kompanien, ca.1.000 Soldaten und 230 Rad-und Kettenfahrzeuge ins Gelände, um in der Rahmenlage einen eingedrungenen Agressor aus Nordöstlicher Richtung von West nach Ost über die Landesgrenze hinaus zurück zu werfen.

Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Aufklärung von Wasserfurt durch Schützenpanzer 2000 (CV90) und Panzer 87 WE (Leopard 2). Durchfahren von Furt und anschließendes zurückziehen.
Überquerung der Thur bei Amlikon am frühen Morgen durch Behelfsbrücke. Marsch von Schützenpanzer 2000. Verlegung in den Raum südlich Mässtetten. Sammeln der Delta-Kompanie mit Schützenpanzer 2000 auf Feldern. Fusionierung mit Bravo-Kompanie (Panzer 87 WE), Vorbereitungen für Vorstoß auf Industriegebiet und Kieswerk.
Vorrücken von Schützenpanzer 2000 und Panzer 87 WE (Turm 12 Uhr) unter gegenseitiger Sicherung, dabei auch abgesessene Infanterie im Schutz der Schützenpanzer vorgehend, Stück für Stück wird das Gebiet gesäubert und für feindfrei erklärt.

Im Anschluss sammeln in Feldmark und kompanieweise Verlegung in neue Bereitschaftsräume im Gebiet um Erlen und Neuwied.
Am nächsten Morgen Angriff der Alpha-Kompanie (Panzer 87 WE) über Maisfeld in der Nähe von Neuwied. Danach Marsch in den Raum Mässtetten und erneutes Niederschlagen von Feindkräften im Umfeld des Industriekomplexes.
Führungsstaffel am Ortsrand vom Amlikon, dabei auch Piranha 6x6 FüFu und Schützenpanzer 2000 FüFu.
Verlegung von Schützenpanzer 2000 und Panzer 87 WE über die Behelfsbrücke nach Frauenfeld.
Von dort aus erfolgte über die Verladerampe im Gewerbegebiet die Rückverlegung in den Standort, Endex.

Verglichen mit früheren Übungen bot „Neptun29“ deutlich mehr Gefechtscharakter, was der allgemeinen Sicherheitslage geschuldet ist.
Für Freunde moderner Panzerei sehr empfehlenswert !!

Insgesamt ca. 130 Minuten = 49 €

184.) <u>Bundeswehrmanöver „Celtic Storm“</u>

Das Artillerielehrbataillon 345 übte erstmals seit der Stationierung in Idar-Oberstein in der Zeit vom 08. bis 12. November 2016 mit 580 Soldaten, 80 Rad- und 30 Kettenfahrzeugen im freien Gelände rund 80 Kilometer vom Standort entfernt in der Südwestpfalz im Gebiet zwischen Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken den Einsatz im Verbund.
Der Kernauftrag als Träger des Kampfes mit Feuer in der Tiefe und Breite des Raumes als bodengebundene unmittelbare Feuerunterstützung wurde nach drei Jahren seit der letzten Gefechtsübung im freien Gelände für das Bataillon wieder aufgefrischt.

Der Systemverbund Artillerie umfasst neben der klassischen Steilfeuerkapazität durch Rohr (PzH 2000) und Rakete (MARS II) auch diverse Aufklärungsmittel wie KZO (Kleinfluggerät Zielortung) und dem COBRA (Counter Battery Radar) über weitreichende Systeme im Einsatzraum, deren unmittelbares Zusammenspiel während Celtic Storm im Vordergrund standen. Zudem kam das erste Mal die modifizierte Version des mittleren Raketenartilleriesystems MARS II im freien Gelände zum Einsatz.

Dabei sind folgende Szenen entstanden:

Aufmarsch von Radfahrzeugkolonnen, formieren von Marschkolonnen in der Klotzkaserne in Idar-Oberstein, dabei auch PzH 2000, Marder 1A3 als VB, Führungsfahrzeug Tpz Fuchs 1A5 ADLER II, M113 mit Artilleriebeobachtungsradar ABRA und dieversen Radfahrzeugen stehen aufgereiht im Landmarsch in den Einsatzraum über schmale Ortschaften, Technischer Halt auf Parkplatz entlang einer Bundesstraße und Fortsetzung der Verlegung der Marschkolonnen bis in die Abendstunden, Betankung am Abend, unterziehen in Dörfern und Gehöften, dabei auch Sicherung durch abgesessene Kräfte, PzH 2000 in Verfügungsräumen, MARS II untergezogen an Schulgelände, Marder 1A3 VB in Stellung in Feldmark beim Beobachten des Geländes, Feuerauftrag für PzH

2000 auf Bauernhof, Einsatz des M113 ABRA, dabei ausrichten des Systems und Herstellen der Einsatzbereitschaft, COBRA in Stellung am Dorfrand und Einsatz des Radars, KZO Trägerfahrzeug auf Bauernhof im Verfügungsraum, Verlegung der gesamten 2.Batterie in neuen Einsatzraum, im Anschluss Marsch der PzH 2000 der 4./ und 6./Batterie in langen Marschkolonnen zum Beziehen von neuen Feuerräumen in nördlicher Richtung, MARS II am Sportplatz erhält Feuerauftrag und verlegt zu Feuerstellung, fiktiver Feuerschlag, Rückverlegung in teilgedeckten Bereitschaftsraum, PzH 2000 sammeln in Ortschaft und treten erneuten Marsch in den Großraum Landstuhl an, Verlegung durch Dörfer und Ortschaften, Erreichen eines Betankungspunktes und Aufnahme von Kraftstoff und Logistikteilen, Fortsetzung der Verlegung Richtung Baumholder....

Mit diesem Film konnte das erweiterte Aufgabenspektrum der Artillerie eindrucksvoll in Szene gesetzt werden!
Markant dazu war das Statement des Bataillonskommandeurs zu der Tatsache, dass rein im freien Gelände geübt wurde. „Deutschland wird nicht auf Truppenübungsplätzen verteidigt....“!

Insgesamt ca. 82 Minuten = 39 €

185.) NL-Oefening „Rhino Avenger“

Das 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fusiliers Prises Irene (GFPI) hat sich seit seinem letzten Aufenthalt im GefÜbZH im Dezember 2012 komplett gewandelt. Damals noch als Pantserinfanteriebataljon mit CV 9035 MKIII ausgestattet, verfügt es als Teil der 13 Lichte Brigade nun über gepantserd wielvoertuig Bushmaster und Mercedes 280 CDI Geländewagen als Waffenträger.
In der Zeit vom 28.11. bis 09.12.2016 trainierte die Battlegroup des 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fusiliers Prises Irene im Verbund mit Kräften der 411 Compagnie des 41 Pantsergeniebataljons sowie Elementen der 42 Brigade Verkennigs Eskadron (BVE) „Huzaren van Boreel“, 13 Herstelcompagnie, 13 Staf-en Stafcompagnie, 13 Geneeskundige Comganie und Teilen des 101 CIS Bataljon sowie einem Geschützzug vom Versteuuncommando mit Panzerhaubitze 2000 NL das Gefecht höchster Intensität in der Altmark.
Als Besonderheit wurden die niederländischen Kameraden von belgischen Pionieren vom 11.Geniebataljon unterstützt.

Nach einem fordernden Übungsjahr 2016 stellte „Rhino Avenger“ den Abschluss der Ausbildung auf dem Niveau 5, der Ebene des gemischten Gefechtsverbandes auf dem Weg zur Zertifizierung „Combat Ready“ dar.
Unter anfangs nasskaltem Wetter beginnend, entwickelte sich der Übungsverlauf in der zweiten Hälfe bei typisch kaltem Dezemberwetter und klarem Sonnenschein als angenehmer Umstand für die Übungstruppe.

Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Bravo-Companie 17 GFPI und belgische Pioniere durchlaufen Versorgungsstraße. Im Anschluß anlegen von Gefechtsfeldhindernissen in Form von Stacheldrahtrollen für den folgenden Auftrag

zur Verteidigung gegen den erwarteten Angriff der ÜbTruppe Rot (Leutungstruppe).

Blau beim Beziehen von Stellungen, Mercedes 280 CDI beim Aufklären des vorderen Randes der Verteidigung. Rot tritt an : In Stärke einer Panzergrenadierkompanie verstärkt durch Jäger greift Rot von Norden kommend im westlichen Bereich entlang der Enge Sibow und Denkmaleiche an ! Marder durchstoßen die Stacheldrahrsperren, allerdings erleidet Rot durch den Einsatz der panzerabwehrstarken Zware Wapencompagnie zum Teil herbe Verluste.

Der Angriffsschwung von Rot wird gehemmt, allerdings zieht sich Blau sukzessive Richtung Süden zurück, Rot stößt weiter vor. Letzte Kräfte von Rot erreichen die Linie Stullenstadt / Birkenallee.

In neuer Phase sammelt sich Blau im südlichen Waldgebiet im Bereich Hillersleben und richtet sich zur Nacht ein. Am nächsten Morgen durchläuft der gesamte Verband eine Versorgungsstraße südlich vom Rabenberge und verlegt nach Norden in den Raum Hottendorf, der nun als feindfrei gilt. Aufklärer der BVE sichern und überwachen das Umfeld. Belgische Genies beim Rückbau der Sperren, Endex !

Erste Gefechtsübung der 13 Lichte Brigade in der neuen Gliederung, exklusiv von uns in Szene gesetzt. Da die Bushmaster nur als Interimslösung bis zum Zulauf der GTK Boxer in den Infanteriebataljonen der 13 Lichte Brigade gedacht sind, ist diese aussergewöhnliche Ausstatttung von besonderem Reiz! Wie gewohnt actionreich und umfassend festgehalten!

Insgesamt ca. 83 Minuten = **39 €**

186.) MNTF- Exercise „Bison Drawsko 2017

Auch die Streitkräfte der parlamentarischen Monarchie westlich des Rheins in den Niederlanden tragen erheblich zu den Anstrengungen des nordatlantischen Bündnisses bei, multinationale Ausbildungen mit den Partnern der Allianz zu festigen und zu vertiefen.
Deutlichstes Beispiel hierfür ist die Gefechtsübung „Bison Drawsko 2017“, durchgeführt vom 09.Januar bis 24.Februar 2017 auf dem polnischen Truppenübungsplatz Drawsko Pomorkie in Pommern.

Nach über einem Jahr der Vorbereitung trainierten unter der Leitung vom niederländischen Brigadegeneral Jan Swillens nicht nur knapp 2.500 Soldatinnen und Soldaten der 43 Gemechaniseerden Brigade aus Havelte (NL), sondern zusätzlich 2.000 Soldaten von weiteren Einheiten aus den Niederlanden sowie insgesamt sechs weiteren Nationen.
Mit 4.500 Soldaten und 1.300 Rad- und Kettenfahrzeugen markierte die Gefechtsübung Bison Drawsko die größte Gefechtsübung unter niederländischer Führung seit mehr als 15 Jahren. Mit mehr als 20 Sonderzügen wurde das gesamte Material mit Distanzen von zum Teil knapp 1.000 Kilometern in die Woiwodschaft Westpommerns verbracht.
Wir waren während der Gefechtsphase vor Ort und brachten folgende Szenen mit:

KTO Rosomak (Kołowy Transporter Opancerzony) mit 30 mm ATK Mk 44 Kanone beim Antreten im Bereich Radowo. Niederländische PzH 2000 im Verfügungsraum, dabei auch Fennek Verkenningsvoertuig. Amerikanische PzH M106A6 Paladin vom 2nd Battalion 29th Field Artillery Regiment, 3rd Armored Brigade Combat Team, 4th Infantry Division in der Feuerstellung. Leopard 2A6 Kampfpanzer treten in östliche Richtung auf Zwischenziel Jaworze an.101 NBC Veredingscompagnie vom 101 Geniebataljon richtet Dekontaminierungsplatz am Verladebahnhof Drawsko ein, Elemente vom 17 Pantserinfanteriebataljon mit Bushmaster IMV (Infantry Mobility Vehicle) und vom 41 Pantsergeniebataljon mit Werklust Radlader, Diversen DAF-LKW Varianten und MB Wolf sammeln, Mercedes 280 CDI Waffenträger werden unter Vollschutz dekontaminiert, belgischer Piranha IIIC Maintenance & Recovery schleppt ausgefallenen Bushmaster IMV, DAF 6x6 Recovery schleppt Boxer Command Post zum Verladebahnhof, Antreten von OPFOR CV9035 MKIII der C-Compagnie, 44 Pantserinfanteriebataljon und polnischen PT91 Twardy Kampfpanzern aus dem Verfügungsraum Glebokie zur Ablauflinie und anschließendes Antreten mit Angriffsziel Mielno, Vorrücken und Beziehen von Ausweichstellungen durch PT91, KTO Rosomark beim Beobachtungshalt auf Freifläche und Vorrücken in den Bereich Brod, CV9035 MKIII im Waldgebiet östlich von Czertyn, dabei Wechsel der Kampfweise, Vorgehen von CV9035 MKIII, Leopard 2A6 Kampfpanzer in der Sicherung bei Radowo, Antreten und Vorgehen, dabei auch CV9035 MKIII, Verlegung vom Gefechtsverband 45 Pantserinfanteriebataljon RIOG mit CV90 MK III, Boxer und Fennek-Varainten, YPR765A1 PRGN (Pantser Rups Genie) Pionierpanzer, Rosomak KTO Command Post, WEM (Wóz Ewakuacji Medycznej) und Infantry Fighting Vehicle, diverse kanadische Radfahrzeuge wie MB 270, Western Star und Perechon LKW´s im Truppenlager Glebokie. Endex mit Abrücken von Vuursteun Commando mit Boxer Command Post und PzH 2000 sowie Ausfahren aus Bahnhof Drawsko....

Mit diesem Film bringen wir exklusiv eine der interessantesten NATO-Übungen in 2017 nach Hause! Sieben Nationen unter zum Teil extremen Wetterbedingungen im Manöver-Einsatz in Pommern!

Insgesamt ca. 100 Minuten = 39 €

187.) <u>BW/FR- Manöver „Rapid Lion 2017</u>

Zehn Tage, vom 20. bis 30. März 2017, übten Teile der Deutsch-Französischen Brigade im Gefechtsübungszentrum des Heeres in der Letzlinger Heide die Durchführung von Angriffsoperationen im Wald und bebautem Gelände. Im Einsatz war das verstärkte Jägerbataillon 292, dem unter anderem Teile des 3e Régiment de Hussards unterstellt waren.

Dabei sind exklusiv folgende Aufnahmen entstanden:

Die vom 23. bis 25. März dauernde Stationsausbildung auf Kompanie- bzw. Zugebene im Rahmen der Gefechtsübung Teil 1 gliederte sich in neun unterschiedliche Stationen. Die drei Jägerkompanien übten unterstützt durch Panzerpioniere eines Pioniermaschinenzugs der Panzerpionierkompanie 550 sowie Teile der 5./Jägerbataillon 292 im Rahmen von drei verschiedenen Stationen den Angriff im Wald sowie im bebauten Gelände. Wir begleiteten dabei im Schwerpunkt die 3./292, ausgestattet mit dem GKT Boxer A1. Der deutsche Aufklärungszug der 5./JgBtl 292 sowie der französische Aufklärungszug des 3e Régiment de Hussards führten im Rahmen ihrer Stationsausbildung diverse Spähaufträge sowie die Marschausbildung und das Verhalten bei Hinterhalten durch. Parallel übten ein Mörserhalbzug sowie der Panzerabwehrzug der 5./JgBtl 292 mit seinen Wiesel 1A1 und 1A2 TOW verteilt über den gesamten Truppenübungsplatz Altmark.

Der 26. März wurde für den technischen Dienst an den Fahrzeugen sowie für die Planung und Befehlsausgaben der Gefechtsübung Teil 2 verwendet. Ab 17:00 Uhr verlegten die Fahrzeuge in ihre jeweiligen Verfügungsräume im Bereich der Jägersruh und warteten dort auf den bevorstehenden Angriff in Richtung Norden. In den frühen Morgenstunden des 27. März 2017 begann die Gefechtsaufklärung, wobei der deutsche Aufklärungszug im westlichen Bereich und der französische Aufklärungszug im östlichen Bereich des Übungsplatzes in Richtung Norden antraten. Der französische Aufklärungszug bestand hierzu aus drei AMX-10 RC (***A**teliers d'Issy les **M**oulineau**x** de classe **10** tonnes, à **R**oues et **C**anon)* und drei VBL (*Véhicule **B**lindé **L**éger*).

Gegen 08:00 Uhr überschritt der Gefechtsverband von Süden her kommend die Auflauflinie auf zwei Angriffsachsen, um zunächst in den Bereich der Enge Sibow anzugreifen. Die 2. und 4./JgBtl 292 mit ihren Transportpanzern 1 Fuchs rückten im Westen in Richtung der Enge Sibow vor, um den im dortigen weitläufigen Waldgebiet in Stellung befindlichen Gegner zu bekämpfen und die Enge offen zu halten. Im Anschluss sollte auf Befehl die Gangbarkeit über den Dollergraben im eigenen Gefechtsstreifen gesichert werden. Die mit dem GTK Boxer A1 Gruppentransportfahrzeug mit der fernbedienbaren Waffenstation FLW 200 ausgerüstete 3./JgBtl 292 rückte westlich der Hauptstraße nach Norden vor und sicherte die rechte Flanke des Gefechtsverbandes so, dass ein möglicher Angriff aus dem östlichen gelegenen Grenzwald zusammen mit den drei AMX-10 RC des 3e Régiment de Hussards aufgefangen und abgewiesen werden konnten. Nach Überquerung des Dollergrabens sollte der Gefechtsverband auf Befehl weiter in Richtung Norden angreifen. Da die meisten Flussübergänge durch den Gegner gesprengt wurden, kamen die Panzerpioniere mit ihrem Pionierpanzer 2A1 Dachs und dem Brückenlegepanzern Biber zum Einsatz. Innerhalb weniger Minuten war die Übergangsstelle im Bereich der Denkmalseiche durch den Pionierpanzer vorbereitet und eine Panzerschnellbrücke abgelegt, sodass der Gefechtsverband ohne große Verzögerung weiter angreifen konnte. Bis zum Abend des 28. März erreichte der Gefechtsverband den Bereich zwischen Pfahlberg und Hirschberg und ging dort zunächst in Stellung. In den Abendstunden wurden die Fahrzeuge mit Munition und Kraftstoff versorgt. Am 29. März 2017 um 09:00 Uhr begann der Sturm auf das Objekt Hottendorf im Norden den Truppenübungsplatzes Altmark. Von Westen her setzten die drei Jägerkompanien unterstützt durch die schwere Jägerkompanie auf das Industriegebiet von Hottendorf an, in dem sich starke Feindkräfte unterstützt durch Schützenpanzer und Kampfpanzer verschanzt hatte. Aufgrund des massiven Einsatzes von Mörserfeuer und der Unterstützung aus der Luft gelang es des Soldaten ab 11:15 Uhr in die Ruinen des Industriegebiets einzudringen, wobei sie Haus für Haus und Raum für Raum feindfrei kämpfen mussten. Hierbei galt es, das in den letzten Jahren und Monaten erlernte Wissen in Bezug auf den Kampf in bebautem Gelände nun anzuwenden. Nach teils erbitterten Kämpfen wurde das Objekt Hottendorf letztendlich gegen 14:00 Uhr eingenommen. Bis zum Ende der Gefechtsübung Teil 2 galt es nun die restlichen Feindkräfte im eigenen Gefechtsstreifen zu zerschlagen sowie Hottendorf gegen Angriffe zu verteidigen.

Ein Super Video, Action pur mit Feuer und Bewegung !

Teil 1 ca. 130 Minuten = 49 €

Teil 2 ca. 130 Minuten = 49 €

188.) BW/US Manöver „Haffschild 2017“

Drei Jahre sind vergangen, seit die Panzergrenadierbrigade 41 „Vorpommern“ ihre letzte Brigadegefechtsübung auf den norddeutschen Truppenübungsplätzen Bergen-Hohne und Munster absolvierte.
Vom 02. bis 19.05.2017 war die Brigade unter Einbindung von US-Truppen des 1st Battalion, 68th Armor Regiments (1-68) „Silver Lions“, die im Rahmen der European Rotational Force (ERF) im Zuge der Operation Atlantic Resolve eine sechsmonatige Stehzeit in Estland als Element der Enhanced Forward Presence (FFP) wahrnehmen, im Manövereinsatz.

Dabei verlegten rund 2.500 Soldaten mit mehr als 400 Fahrzeugen im Landmarsch vom Truppenübungsplatz Klietz in Sachsen-Anhalt bis in den Einsatzraum im Heidekreis. Wir waren während der wichtigen Phasen vor Ort und brachten folgende Szenen mit:

Eintreffen der Truppenteile auf dem Truppenübungsplatz Klietz, dabei Kräfte vom Jägerbataillon 413 mit dem GTK Boxer A1, Waffenträger Wiesel Mk und TOW, Eagle IV und Dingo 2 GE A2.3 sowie Bergepanzer 1A2. Aufmarsch und Bildung eines Brückenkopfes im Umfeld der Ortschaft Storkau durch Elemente der 4./ und 5./ Jägerbataillon 413. Dabei gefechtsmäßiges Auslegen der Sicherung.
Erste Marschpakete der Panzergrenadiere der Bataillone 401 und 411 mit Verstärkung der Panzerpioniere aus Havelberg marschieren durch Schönhausen, in der Abenddämmerung erfolgt der Gewässerübergang über die Elbe im Fährbetrieb durch die 4./901 mit ihren FSB 2 (Faltschwimmbrücke) die ganze Nacht, danach erfolgt verzugslos der Marsch in den ca. 190 beziehen die Einheiten einen vorläufigen Verfügungsraum im stark bewaldeten Gebiet der

Südheide. Hier wird zunächst technischer Dienst an den Fahrzeugen vorgenommen.
Im Anschluss erfolgt die Verlegung der Kräfte in den Raum Celle mit Release-Point Bergen. Dort die Fusionierung mit den US-Truppen im Zuge einer Verzögerungs-Operation und anschliessendem Gegenstoß. Als Operation der verbundenen Kräfte erfolgte ein Zusammenwirken von Panzergrenadieren, Aufklärer, Jäger, Pionieren und Panzertruppe im multinationalen Rahmen. Parallel waren Logistik-Kompanien vom Combat Service Support Bataillon 142 in den Ortschaften Düshorn im Westen und Becklingen im Osten mit allen Kräften auf Bauernhöfen und Grundstücken unterzogen, was eindeutig Erinnerungen an die gute, alte Zeit wieder aufkommen ließ!!

Fazit: Super Film mit viel Bewegung und vielen Ergänzungen zu reinen Marschübungen !

Gesamt ca. 150 Minuten = 49 €

189.) **<u>Bundeswehrmanöver „Heidesturm 2017“</u>**

Mit der Aufstellung, Ausbildung und Bereithaltung der Very High Readiness Joint Task Force (Land) VJTF (L) 2019 ist die Panzerlehrbrigade 9 als Leitbrigade im Schwerpunkt des Heeres beauftragt worden. Dieser Auftrag wird die Kräfte der Panzerlehrbrigade 9 mit allen Verbänden/Einheiten sowie auch Divisionstruppen wie beispielsweise das Artillerielehrbataillon 325 im Zeitraum 2017 - 2021 binden. Im Zuge der Vorbereitung für diese Aufgabe war die Panzerlehrbrigade 9 in der Zeit vom 19.05. - 09.06.2017 mit der Gefechtsübung „Heidesturm 2017“ in einem Gebiet von Paderborn/Sennelager in Nordrhein-Westfalen bis in den Raum Bergen/Munster in Niedersachsen mit über 2.500 Soldatinnen und Soldaten sowie 600 Fahrzeugen im Einsatz. Diese Schwerpunktübung der Panzerlehrbrigade 9 hatte vor allem das Vertiefen der Kernkompetenzen in den klassischen Gefechtsarten zum Ziel, wobei es elementar um das trainieren der Gefechtsart Verzögerung ging. Dieser wesentliche Baustein auf dem Weg zum Herstellen der Einsatzbereitschaft in einer ersten zusammenhängenden Volltruppenübung abzubilden, stellte die Herausforderung dar, um die hierbei gewonnenen Erfahrungen für die weitere Ausbildung zielgerichtet zu steuern.

Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Ankunft der Gefechtsfahrzeuge wie Schützenpanzer Marder 1A3, MARS II Raketenwerfer, Panzerhaubitze 2000 A1/A2, Kampfpanzer Leopard 2A6 sowie Unterstützungsfahrzeuge auf dem Güterbahnhof Sennelager, im Anschluss direkte Verlegung in zugewiesene Verfügungsräume auf dem Truppenübungsplatz Sennelager, Panzerpionere des Panzerpionierbataillons 130 erreichen im Landmarsch den Truppenübungsplatz. Die 2./ und 5./ Kompanie des Jägerbataillons 91 erreichen am späten Abend des 21.Mai ebenfalls ihren einsatznahen Verfügungsraum südwestlich von Augustdorf.
Am nächsten Tag erfolgt die Verlegung des Gefechtsverbands über eine Distanz von ca. 130 Kilometer in den Raum Nienburg/Weser. Über die Ortschaft Stukenbrock verlässt das Artillerielehrbataillon 325 als erste Einheit den Truppenübungsplatz. Über die A2, die A33 sowie der B239 geht es über Bielefeld und Herford zunächst auf einen ehemaligen Standortübungsplatz östlich von Minden. Von dort aus erfolgt die Verlegung über die Weser bei Windheim/Jössen in den nächsten Verfügungsraum. Die Artillerie bezieht in einem Wald westlich der Ortschaft Leese ihren Bereitstellungsraum, Szenen wie aus Kindheitstagen!
Der Kräfte des restlichen Verbandes marschieren bis in die Abendstunden in den Raum Nienburg/Langendamm. Die Artillerie verlässt am nächsten Morgen den Bereitstellungsraum und verlegt direkt in den Einsatzraum nahe Munster.

Die nächste Etappe auf dem Weg ins Einsatzgebiet steht bevor. Zunächst verlegen ab 05.00 die 2./ und 5./ Jägerbataillon 91 mit GTK Boxer, Fennek JFST, Eagle IV und V, Dingo 2 sowie Wiesel 1A3MK und Wiesel 1A2 TOW, ferner auch M113 MTW mit 120 mm Mörser in den Raum Jeversen, um einen Brückenkopf für eine erneute Gewässerüberquerung, diesmal über die Aller, zu bilden. Im Anschluss erfolgte das Einsickern der Amphibien M3 in das Gewässer sowie die Bildung einer Festbrücke. Dabei wirkten deutsche Anteile des nichtaktiven schweren Pionierbataillons 130 mit britischen Kameraden des 23 Amphibious Troops zusammen.
Nach und nach werden die Marschpakete über die Brücke geführt, jedoch erweist sich der ufernahe Bereich für die schweren Radfahrzeuge als sehr tückisch und hat mehrere Berge-Einsätze des

Pionerpanzers 2A1 Dachs zur Folge. Nach Beendigung des Gewässerübergangs marschiert die ausgelegte Sicherung der Jäger geschlossen nach, die deutschen und britischen Pioniere werden aus der Übung herausgelöst und rücken direkt in den Heimatstandort Minden ab.
Die Manöver-Elemente der fiktiven 11.Panzerarmee wurden im Schwerpunkt durch die 3.Kompanie des Ausbildungsverbands des Gefechtsübungszentrum des Heeres aus Letzlingen (ausgestattet mit dem Kampfpanzer Leopard 2A5) sowie der verstärkten 4.
Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 aus Munster (Schützenpanzer Marder 1A3) und Elementen vom Aufklärungslehrbataillon 3 aus Lüneburg (Spähwagen Fennek 1A1 und Transportpanzer 1 Fuchs) als Übungspartei Rot abgebildet und trafen zum Beginn der Gefechtsphase direkt in Bergen ein. Zweck und Ausbildungsziel der Gefechtsübung auf dem Truppenübungsplatz Bergen in der Lüneburger Heide war es, die Einsatzfähigkeit des Gefechtsverbands PzLehrBtl 93 in der Operationsart Verzögerung herzustellen.

Der zweite Abschnitt der Woche hatte den vorläufigen Höhepunkt der Operation „Starker Wächter“ im Auge, die taktische Gefechtsübung des Gefechtsverbands PzLehrBtl 93 gegen die Übungspartei Rot der 11. Panzerarmee. Hier lag der Schwerpunkt in der Abwehr der Angriffsoperationen von Rot und diese durch geschickte Verzögerungsgefechte auf bestimmte Phasenlinien zurück
zu werfen. Dabei konnte erfolgreich das Vordringen der Übungspartei Rot durch häufigen Wechsel der Kampfweise verlangsamt und deren Kräfte abgenutzt werden. Der Höhepunkt nach fast drei Wochen Gefechtsdienst lag im Gefechtsschießen verbundener Kräfte am 7. und 8. Juni 2017 bei Tag und Nacht auf der Schießbahn 9. Hier konnten nun alle zuvor gesammelten Erfahrungen wirkungsvoll umgesetzt werden und das Erlernte nachhaltig zum Einsatz kommen. Die Gefechtsübung „Heidesturm 2017“ endete am 9. Juni 2017 mit der Rückverlegung aller eingesetzten Verbände und Einheiten in Ihre Heimatstandorte.
Als Schwerpunktübung der Panzerlehrbrigade 9 für das Jahr 2017 war „Heidesturm 2017“ ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Zertifizierung der VJTF (L) 2019 und eine wesentliche Chance, die Befähigung im „System Brigade“ zu verbessern und weiter auszubauen.

Wir haben mit „Heidesturm 2017“ die umfassendste Dokumentation, den kompletten freilaufenden Teil PLUS die Gechtsübung auf dem Truppenübungsplatz Bergen in Bild und Ton festgehalten!!
Wie in von uns gewohnter Weise in Szene gesetzt, lässt „Heidesturm 2017“ in puncto Action und Bewegung keine Wünsche offen!
Doch damit nicht genug – Exklusiv erscheint dazu bei Tankograd Publishing der Bildband 5069 „PANZER TASK FORCE - Übung Heidesturm 2017 - Vorbereitung der PzLehrBrig 9 auf VJTF (Land)“!
Mit vielen Action Fotos und Informationen rund um die Übung – Die ideale Ergänzung zum Film !!

Teil 1: ca. 280 Minuten = 59 €

Teil 2: ca. 130 Minuten = 49 €

190.) <u>Bundeswehrmanöver „Thüringer Schwert“</u>

Die 10. Panzerdivision übernimmt die Planungs- und Durchführungsverantwortung für die Einsatzgestellungen des Deutschen Heeres 2017 und stellt weitere Kräfte im Rahmen einsatzgleicher Verpflichtungen. So Sind seit Januar 2017 zunächst Kräfte der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ in Litauen als Kern-Element einer Battlegroup der Enhanced Forward Presence (eFP) im Einsatz gewesen, die Ende Juli nach einer Stehzeit von ca. 6 Monaten durch ein Folgekontingent der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ abgelöst worden ist.
Der Durchgang 13/2017 im Gefechtsübungszentrum des Heeres in Letzlingen vom 08. bis 17.08.2017 war für den Gefechtsverband des Panzerbataillons 393 aus Bad Frankenhausen eine Feuertaufe für das Ausüben der klassischen Gefechtsarten, um im Kern-Geschäft wieder fit zu werden.

Neben der Stabs- und Unterstützungskompanie des Panzerbataillons 393 waren die 2. Kompanie als Kampfkompanie sowie die 4. Kompanie des gekaderten Gebirgspanzerbataillons 8 mit Leopard 2A6 im Einsatz. Infanteristische Unterstützung wurde durch die 4.Kompanie des Panzergrenadierbataillons 371 aus Marienberg/Sachsen mit ihren Schützenpanzern Marder 1A3 und Marder 1A5A1 gestellt.

Pioniertechnische Belange übernahmen die Panzerpioniere der 4.Kompanie des Panzerpionierbataillions 701 aus Gera, während der Sanitätsdienst durch Kräfte des Sanitätszentrums Weissenfels gemeinsam mit Heeresfliegern aus Faßberg mit dem Transporthubschrauber NH-90 abgebildet wurde.
Für den Auftrag der eFP bestand das Ausbildungsziel im Beherrschen der Gefechtsart Verzögerung. Der Auftrag für das Bataillon lautet: Den Feind für mehrere Stunden zu verzögern. Das bedeutet, der Gegner wird für eine gewisse Zeit und unter Preisgabe von Gelände abgenutzt, also geschwächt, um der eigenen Truppe die Möglichkeit zu verschaffen, sich auf einen späteren Gegenangriff vorbereiten zu können.
Diese Form des Gefechts ist äußerst komplex, da hier sowohl Elemente aus dem Angriff als auch aus der Verteidigung zusammen angewendet werden. Es ist gewissermaßen die Kür unter den verschiedenen Operationsarten. Der Feind ist durch gemischte Kräfte vom Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrums gestellt worden. Elemente der 2. Kompanie (PzGren), 3. Kompanie (Panzer) und 4. Kompanie (Jäger) bildeten einen kampfstarken Verband in Größe einer verstärkten Kompanie.

Wir brachten folgende Szenen mit:
Schützenpanzer Marder 1A3 der 4./PzGrenBtl 371 sichern am Letzlinger Waldweg nach Norden.
Leopard 2A6 im Bereich südlich von Salchau mit Fühlung zum Feind. Rot tritt mit Leopard 2A5, Marder 1A3, Wiesel 1 MK und TOW sowie Transportpanzer 1 Fuchs A4A4 EBS Pioniere am Salchauer Weg Richtung Süden in die Enge Sibow an.
Der Gefechtsverband 393 wird in Gefechte verwickelt, weicht unter Erhalt seiner Kampfkraft nach Süden bis auf die Höhe Stullenstadt und Birkenallee aus.
Pioniere verlegen mit dem Minenverlegesystem 85 eine Minensperre. Nach Umgruppieren tritt der Verband 393 erneut an und nimmt Fühlung zum Feind auf. Es kommt zu Duellsituationen der Kampfpanzer ROT und BLAU, Feuer und Bewegung.
Zu Beginn der Einsatzübung II rücken die Kräfte des Gefechtsverbands in ihre Ausgangsstellungen aus, ROT nutzt alle zu Verfügung stehenden Flächen zum Vorstoß und lenkt durch einen Scheinangriff die Waffenwirkung von BLAU auf die linke Flanke im dicht bewaldeten Gebiet der

Enge Sibow.
BLAU gelingt es dennoch, die KRÄFTE von ROT aufzufangen und ein vorrücken auf zuvor festgelegten Phasenlinien abzuwehren.
Nach Beendigung der Gefechtshandlungen verbleiben die Kräfte zur abschließenden Auswertungen im Feld in ihren Stellungen.
Mit diesem Film stehen wir wiederholt für das, was M&N Pictures ausmacht: Action aus nächster Nähe, gepaart mit Dynamik und Bewegung!!
Für Fans von Panzerei unbedingt zu empfehlen!

Teil 1: ca. 130 Minuten = 49,00 €

Teil 2: ca. 100 Minuten = 39,00 €

191.) Bundeswehrmanöver „Schwarzer Husar“

Beim Leopard 2A7 handelt es sich um die modernste Variante des Kampfpanzers Leopard 2 im Bestand der Bundeswehr. Das erste von bislang 20 Fahrzeugen wurde am 10. Dezember 2014 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie bei KMW in München übergeben.
Das Panzerbataillon 203 aus Augustdorf wurde als erstes Bataillon der Bundeswehr als Element der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ für die Nutzung von 14 Kampfpanzern 2A7 ausgewählt.
Vom 24.08. bis 07.09.2017 befand sich die 4. Kompanie des Panzerbataillons 203 auf einem Truppenübungsplatzaufenthalt in Bergen.
Wir hatten die seltene Gelegenheit, die Kompanie während des Gefechtsdienstes mit dem modernsten Kampfpanzer der Bundeswehr zu begleiten.

Dabei entstanden folgende Aufnahmen:
Alpha-Zug in teilgedeckter Stellung am Waldrand, Kampfpanzer rücken aus und nehmen Beobachtungsstellung ein, das Vorfeld wird mit dem Turm abgeschwenkt. Vorrücken und Einnahme von weiteren Positionen. Vorgehen mit hoher Geschwindigkeit, auch Zugweise. Im offenen Gelände des Bereiches zwischen Hanglüß und Sandtannen auch bei Parallelfahrt gefilmt, sowie auch Draufsicht bei Beobachtungshalt.
Panzerzug verlässt über Schießbahn 1A das Gelände und verlegt zur Betankung nach Höllenberg. Im Anschluss beziehen von neuem Einsatzraum. Ende des Gefechtsdienstes, Rückverlegung ins Truppenlager Hörsten....
Mit diesem Film haben wir den neuesten Kampfpanzer der Bundeswehr beim Gefechtsdienst intensiv begleitet und bieten hiermit den bislang umfangreichsten Film zum Thema an !!

Für Fans vom Kampfpanzer Leopard 2 ein Muss!

Insgesamt ca. 60 Minuten = 29,00 €

192.) <u>NL/BE Oefening „Hunter Apex“</u>

Nach intensiver Vorbereitung auf dem Truppenübungsplatz Klietz kurz nach der Sommerpause Mitte August, verlegten Elemente der 13 Lichte Brigade aus Oirschot (Niederlande) gemeinsam mit Kräften des Bataljon Bevrijding – 5 Linie der Medium Brigade aus Leopoldsburg (Belgien) in der Zeit vom 01. bis 13.09.2017 in das Gefechtsübungszentrum des Heeres in die Altmark.

Ziel war hierbei das Trainieren einer Gefechtsoperation höchster Intensität gegen einen mechanisierten Feind. Im Kern wurden hierbei die Bataillons-Führung sowie die Delta-Compagnie des 42 Pantserinfanteriebataljon „Limburgse Jagers“ sowie die belgischen Kräfte des Bataljons Bevrijding – 5 Linie durch den Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrums beübt.

Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Verlegung von belgischen Piranha IIIC AIV mit FN Herstal Arrows Overhead Station mit eingerüstetem .50 M2 HB 12, 7 mm Maschinengewehr, GTK Boxer der A-Compagnie, 42 Pantserinfanteriebataljon „Limburgse Jagers“ im Übungsdorf Stullenstadt, Verlegung der Bataljons-Führung mit Unterstützung des 101 CIS-Bataljons in den Raum östlich des Kontrollturms Mitte in ein Waldgebiet entlang des Grenzweges, dabei Aufbauen und Betreiben eines Headquarters, belgische Kräfte treten im Morgengrauen im Schutz der Wälder entlang Richtung Norden an, ab der Höhe Salchau erfolgt der Schwenk Richtung Westen, dabei auch Piranha IIIC IFV mit Elbit Overhead Weapon Station und eingerüsteter 30 mm ATK Gun Systems Company MK 44 Kanone sowie Piranha IIIC DF (Direct Fire) mit 90 mm Kanone, Annährung Richtung Letzlingen und

weiteres Vorgehen in der Enge Sibow in Richtung Süden, Feindkontakt mit abgesessenen Kräften des Ausbildungsverbandes auf Höhe der Denkmalseiche, erbittertes Feuergefecht und Schlagabtausch mit Einsatz der OWS der Piranha IIIC AIV, Rückzug auf Verzögerungslinie im Bereich südlich der Enge Sibow. Antreten von ROT mit Wiesel 1A2 TOW und Wiesel 1A3 MK sowie Spz Marder 1A3 von Norden, Wiesel 1A2 TOW im Feuerkampf gegen Piranha IIIC, öffnen von Drahtsperre durch abgesessene Pioniere von ROT, Belgier legen Nebel und versuchen auszuweichen, ROT geht mit hoher Geschwindigkeit unvermindert vor und drängt die belgischen Kräfte bis auf die Höhe des Klosters im Raum Rabenberge zurück.

ROT weicht aus, im Anschluss Betankung der Belgier und Rückzug in den Verfügungsraum I Born.

Mit diesem Film gibt es zugleich eine Premiere: Zum ersten Mal in der Geschichte übten belgische Kampftruppen das hochintensive Gefecht in der modernsten Ausbildungsstätte des deutschen Heeres. Wir waren live dabei und haben geballte Gefechtsaction festgehalten!

Gesamt ca. 157 Minuten = 49€

193.) NL/BW <u>Oefening „Peacock Ultimatum 2017“</u>

Der Gefechtsverband des 45 Pantserinfanteriebataljons Regiment Infanterie Oranje Gelderland (RIOG) ist als Kampftruppenbataillon an der Seite der deutschen Panzerlehrbrigade 9 für die Gestellung der VJTF(L) im Jahr 2019 ausgewählt worden.
Zur Vorbereitung auf diese Einsatzphase erfolgte auf dem Truppenübungsplatz Klietz vom 04. bis 23.09.2017 ein „Combat Ready“-Check des Gefechtsverbandes.
Kräfte der A-, B-, C-, und Delta-Compagnie übten gemeinsam mit der 2.Kompanie des Panzerbataillons 414 sowie der 112 Compagnie des Pantsergeniebataljons 11 die Operationsarten Verzögerung und Angriff im Rahmen einer Zwei-Parteien-Übung.
Realunterstützung wurde durch die Elemente des Brigadestabes der 43 Gemechaniseerden Brigade und Einheiten der 43 Herstelcompagnie sowie der 43 GeneeskundigeCompagnie sichergestellt.

Wir waren eine Woche vor Ort und brachten exklusiv folgende Aufnahmen mit:

Gefechtsverband mit CV9035 MKIII Schützenpanzer und Kampfpanzer Leopard 2A6M+ durchfahren eine Versorgungstraße und nehmen Verbrauchsgüter sowie Kraftstoff auf. Leopard 2 - Geniedoorbraaksysteem (Kodiak) auf dem Marsch und beim Wechseln von Räumschild auf Minenpflug, Gefechtsverband mit CV9035MKIII und Leopard 2A6M+ formieren sich im Wald zum Angriff. Vorstoß auf die Freifläche mit Angriffsziel Myllberg, Schlagabtausch mit gegnerischen Kräften, dazu Abschüsse von DARKAS der Kampfpanzer und Beziehen von Wechselstellungen, Kampfpanzer durchfahren schmale Waldwege, beim Abbiegen schmeißt ein Kpz in metertiefen Kehre die Kette, mit viel Know how gelingt es der Besatzung die Kette wieder auf den Antriebskranz zu bekommen, und es geht quer durch den Wald weiter, sammeln der Kräfte und

neue Formierung, Bergepanzer Büffel beim Stellungsbau, Endex auf dem Biwakplatz Großwudicke, Abrüsten der Fahrzeuge und anschließende Nachbereitung....

Mit dem Film haben wir exklusiv die Vorbereitung des niederländischen Anteils der VJTF(L) inklusive der deutschen Panzerkompanie mit der neuesten Variante des Kampfpanzers Leopard 2A6 dokumentieren können! Panzer-Action in Reinkultur!

Insgesamt ca. 167 Minuten = 49€

Nr. 194) **Bundeswehrmanöver „Haffsturm“**

Die Panzergrenadierbrigade 41 "Vorpommern" absolvierte in der Zeit vom 18. - 28.09.2017 im Gefechtsübungszentrum des Heeres in der Altmark mit Elementen ihrer Kampfbataillone 401 (PzGren), 411 (PzGren), 413 (Jäger) sowie dem Panzerpionierbataillon 803 die Königsdisziplin der Gefechtsarten, das Trainieren der Verzögerung! Verstärkt wurde der Verband durch die 2.Kompanie des Panzerbatillons 203 der Panzerbrigade 21 "Lipperland" aus Augustdorf. Nach der Brigade-Übung „Haffschild“ (Film Nr.188) war die Gefechtsübung „Haffsturm“ die weitere Etappe im Trainingsjahr 2017 für die Brigade aus dem Nordosten.

Wir begleiteten die Einheiten eine Woche exklusiv und brachten folgende Aufnahmen mit:

Die 2.Kompanie des Panzerbataillons 203 verlegt mit Kampfpanzern 2A6zur Befehlsausgabe an der Funkstation 2 am frühen Morgen. Dort zusammenziehen der Kräfte mit der 3. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 401 sowie der 3. Kompanie vom Panzerpionierbataillon 803 mit der Panzerschnellbrücke Biber und dem Pionierpanzer 2A1 Dachs. Die Kampfpanzer der 2./203 nehmen anschließend Stellungen westlich des Bereichs Pfahlberg ein. Rot tritt mit Kampfpanzer Leopard 2A5 und Marder 1A3 aus dem Bereich vom Bahnhof Plattenhausen an, Feuergefecht, und Ausweichen der Kräfte, dabei auch Abschuss mit DARKAS. Premiere:
Zum ersten Mal der nagelneue Kampfpanzer Leopard 2A7 im GÜZ im Einsatz!!
Die verstärkte 2. Kompanie des Jägerbataillons 413 wird mit GTK Boxer A1, Transportpanzer 1 Fuchs A8A3A1, Dingo 2 sowie geschütztes Einsatzfahrzeug Eagle IV und V im stark bewaldetem Gebiet der Enge Sibow eingesetzt. Am Morgen Sammeln der Kompanie in Unterstützung der 5. Kompanie mit Waffenträger Wiesel 1A3 MK und Wiesel 1A2 TOW an der Funkstation 5 und Beziehen der Einsatzräume.

Rot tritt mit Schützenpanzern Marder 1A3 Und Leopard 2A5 erneut von Norden kommend an, und geht parallel zur Hauptstraße Richtung Süden vor, die 2. Kompanie vom Panzergrenadierbataillon 411 fängt den Feind mit abgesessenen Kräften auf und hemmt Rot unter Verlusten den Angriffschwung.
Weiter westlich ziehen sich die Kampfpanzer ebenfalls zurück und formieren sich für einen Gegenstoß über die Bahnhofsstraße mit Angriffsziel Bunkerweg.
Danach weicht Blau über Minengasse nach Süden in die Enge Sibow aus.
Rot legt nach und tritt mit Transportpanzern 1 Fuchs und Wiesel 1A3 MK erneut aus dem Bereich Bahnhof Letzlingen an.
Blau zieht sich geschickt auf die Verzögerungslinie auf Höhe Stullenstadt zurück. Endex.

Mit diesem Film haben wir wieder eine Premiere festhalten können:

ALLE derzeit in der Bundeswehr eingesetzten Varianten des Kampfpanzers Leopard 2 (2A5, 2A6, 2A6M+ und 2A7) in einer Übung gemeinsam im Einsatz!

Dazu Gefechtsaction, wie von uns gewohnt, mittendrin eingefangen!

Insgesamt ca. 153 Minuten = 49 €

Nr. 195) **<u>Bundeswehrmanöver „Predator`s Strike“</u>**

Während sich die Panzerlehrbrigade 9 unvermindert auf ihre Rolle der VJTF(L) ab 2019 konzentriert, gehen die Übungen mit neuestem Großgerät parallel ohne Unterbrechung weiter.
Wir hatten exklusiv die Gelegenheit, die 2. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 mit dem Schützenpanzer Puma gemeinsam mit Kräften der deutsch/niederländischen Panzerbataillons 414 mit dem Leopard 2A6 aus Lohheide in Unterstützung der II.Inspektion des Ausbildungszentrums Munster im Rahmen der Übung „Predator´s Strike“ vom 26.-28.09.2017 in Szene setzen zu können!

Letzte Vorbereitungen zum Ausrücken aus der Hindenburg-Kaserne, Kolonne mit Kampfpanzer Leopard 2A6 verlegt zuerst, gefolgt von Kolonne mit Schützenpanzer Puma, Erreichen des Einsatzraumes, gefechtsmäßiges Vorgehen im Halbzug, sichern von Kreuzungen und überschlagendes Vorgehen, Beobachtungshalt und Nachziehen der weiteren Kräfte, Anährung an die Freifläche im Bereich des Nord-Durchlass auf dem Truppenübungsplatz Munster-Nord :
Puma gehen im Unterholz an Kreuzung heran und überspringen in hoher Geschwindigkeit die freie Fläche.
Sammeln im Verfügungsraum und Besprechung. Dabei auch Schützenpanzer Marder 1A3 und Gefechtsstand-Panzer M113G3 GE verlegen in neuen Einsatzraum....

Mit diesem Film haben wir das neueste Gefechtsfahrzeug der Bundeswehr eindrucksvoll in Szene gesetzt!! Bühne frei für den Nachfolger des bewährten Schützenpanzer Marder!

Insgesamt ca. 90 Minuten = 39 €

196.) Bundeswehrmanöver „Enforced Integrity“

Mit dem Auftrag zur Führung und Bereitstellung der Very High Readiness Joint Task Force Land (VJTF (L)) im Jahr 2019 hat die Panzerlehrbrigade 9 aus Munster ihre Auftragsbücher mit Ausbildung und Übungen prall gefüllt. Nach der Großübung „Heidesturm im Mai/Juni dieses Jahres folgte mit der Gefechtsübung „Enforced Integrity“ vom 27. 11. bis zum 06.12.2017 der nächste Paukenschlag auf dem Weg zur VJTF (L).
Hierbei galt es, den Gefechtsverband des Panzerlehrbataillons 93 im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark für die nationale Zertifizierung umfassend vorzubereiten und zu trainieren. Neben dem Panzerlehrbataillon 93 waren Kräfte des Panzergrenadierbataillons 410 aus Hagenow, Teile des Jägerbataillons 91 aus Rotenburg/Wümme, Elemente des Panzerpionierbataillons 130 sowie des Versorgungsbataillons 141 im Gefechtsverband integriert. Als Gasteinheit wurden vom Artillerielehrbataillon 345 aus Idar Oberstein Joint Fire Support Teams mit Fennek 1A3 sowie ein Trupp mit dem Radarpanzer Ratac-S auf M113 A2 EFT GE A0 Als Übungspartei ROT fungierte neben der 3. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 auch der Ausbildungsverband vom Gefechtsübungszentrum mit der 2. (PzGren), 3. (Pz) und 4. (Jäger) Kompanie. So waren fast 1.000 Soldaten mit über 200 Rad-und Kettenfahrzeugen eingesetzt, um dem Schwert der VJTF (L) einen weiteren Schliff zu verpassen.

Wir waren während der gesamten Zeit vor Ort und brachten folgende Szenen mit:

Schwerer Kampfmittelräumzug mit Minenräumpanzer Keiler auf dem Marsch, Im Anschluss vorbereitende Maßnahmen zum Räumen einer Gasse, Kampfpanzer Leopard 2A6 vom Gefechtsverband des Panzerlehrbataillons93 im bewaldeten Gebiet in der Enge Sibow zur Befehlsausgabe unter, anschließendes Antreten aus dem Verfügungsraum und Angriff über freie Flächen mit Zwischenziel Doller Weg und Dahrenstedt. ROT schickt von Norden her Speerspitzen mit Kampfpanzer Leopard 2A5, um Fühlung zum Feind aufzunehmen, dabei auch Abschüsse vom DARKAS (Darstellungsgerät Kanonenabschuss), Minenverlegesystem 85 bei Anlegen von Minensperren im Einsatz, Panzergrenadiere mit Schützenpanzer Marder 1A3 und Panzerabwehrlenkfugkörper MILAN auf Kommandantenluke laffetiert sichern die Flankenbereiche des Angriffsstreifens von BLAU, Fennek 1A3 der JFST im Einsatz, Wintereinbruch über das Wochenende vom 02. auf den 03.12.2017, Kräfte des Panzerpionierbataillons 130 ziehen im Randbereich des Übungsdorfes Stullenstadt unter, die verstärkte 2. Kompanie des Panzerlehrbataillons 93 verlegt im Schneetreiben in den nordöstlichen Bereich in das Waldgebiet im Raum der Grenzstation, um dort Ausgangsstellungen zu beziehen. Weiter südlich davon ziehen Elemente der Kampfunterstützung mit Minenräumpanzer Keiler sowie von der Sanitätsunterstützung mit dem sgSanKfz Boxer A1 in der Enge Sibow an der Denkmalseiche unter. Zu Beginn der Einsatzübung Teil II wird im Szenario das Aufnehmen und integrieren eines eFP-Bataillons (Enhanced Forward Presence = erweiterte Vornepräsenz) als Verstärkungskräfte für den Gefechtsverband des Panzerlehrbataillons 93 geübt. Dazu wechselte die Übungstruppe ROT die Seite und simulierte mit den gesamten Kompanien das eFP-Bataillon. Dazu verlegte das eFP Bataillon in den Nordrand des Truppenübungsplatzes in den Bereich der Funkstation 4. Von dort aus erfolgte der Anmarsch und die Aufnahme durch Teile des Jägerbataillons 91 im Raum zwischen der Festung und Salchau.

Im Anschluss erfolgte wieder der Wechsel der Seiten. Übung der Rettungskette im Süden des Truppenübungsplatzes. Mit dem KrKw werden verletzte zu einem Aufnahmepunkt eines Mehrzweck-Hubschrauber NH90 FAM (Forward Air MedEvac) verbracht, um von dort aus zu einer Rettungsstation der Sanitäts-Einsatzstaffel ausgeflogen zu werden. Währenddessen ging der Schlagabtausch zwischen ROT und BLAU unvermindert weiter. ROT drängt von Norden in den Verantwortungsbereich mit Kampfpanzer Leopard 2 A5 und Unterstützungsfahrzeugen wie dem Transportpanzer 1 A4A2 Fuchs Standard mit SEM 80/90 und Einbausatz Pioniergruppe rein. Das ist der Zeitpunkt, an dem der Kommandeur des Gefechtsverbands des Panzerlehrbataillons 93 den Befehl zum Gegenangriff Donner auslöst: Ganze Kraft auf ganzes Ziel!
BLAU tritt massiv aus westlicher Richtung in die Flanke von ROT an und vernichtet nach erbitterten Widerstand von ROT den Angriffsverband, dabei auch Einsatz der Nebelmittelwurfanlagen!
Mit dem erfolgreichen Gegenangriff Donner endete die Gefechtsphase von Enforced Integrity am Mittag des 06.12.2017.
Die teilnehmenden Gefechtsfahrzeuge von ROT und BLAU sammelten komplett an der Funkstation 7 zur Abschlussbesprechung. Folgend verlegten zuerst die Kräfte des Ausbildungsverbands zurück in die Altmark-Kaserne, am Anschluss daran die Fahrzeuge des Gefechtsverbands vom Panzerlehrbataillon 93. Am 09.12.2017 endete mit der Ankunft des Panzerlehrbataillons 93 auf dem Verladebahnhof Trauen das Ausbildungsjahr 2017 für die Panzerlehrbrigade 9.
Wie wichtig die Ausbildung des Gefechtsverbands des Panzerlehrbataillons 93 ist, lässt auch der Besuch des Inspekteurs des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, erkennen. Dieser stellte abschließend fest: „Es ging darum, zu sehen, wo wir derzeit stehen. Der Daumen geht deutlich nach oben.“
Exklusiv haben wir über acht Tage Panzeraction vom feinsten in Szene gesetzt, wobei wir auch erstmalig Action Cams auf Kampfpanzern im Einsatz hatten!!

Eine gebührende Fortsetzung der Gefechtsaction vom Heidesturm 2017 erwartet Sie in zwei Teilen! Zudem wird über diese Übung ein Magazin aus der Reihe Fahrzeug Profile erscheinen!

Teil 1: ca. 140 Minuten = 49,00 €

Teil 2: ca. 145 Minuten = 49,00 €

197.) Bundeswehrmanöver „Lippische Rose 2018“

Vom 23.01. bis 01.02.2018 trainierte der Gefechtsverband rund um das Panzerbataillon 203 der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ aus Augustdorf gemeinsam mit Elementen der 2. und 4. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 212 sowie der 3. Kompanie des Panzerpionerbataillons 1 aus Holzminden das Gefecht der verbundenen Waffen höchster Intensität. Weitere Kräfte des Versorgungsbataillons 7 mit der 2. und 4 Kompanie sowie als Verstärkungskräfte die 2. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 411 aus Viereck vervollständigten den Kader.
Rund 1.000 Soldaten mit über 200 Rad- und Kettenfahrzeugen standen somit der Herausforderung gegenüber, dem Ausbildungsverband mit Elementen der 2. Kompanie (PzGren), 3. Kompanie (Pz) sowie der verstärkten 4. Kompanie (Jäger) Paroli zu bieten. Ein alles andere als leichter Auftrag, wie sich im Verlauf zeigen sollte.
Dazu verlegte das Panzerbataillon 203 unter anderem mit der derzeit modernsten Varianten des Kampfpanzers Leopard 2 (A7) sowie des Bergepanzers 3 Büffel (A1) für rund 10 Tage auf den Truppenübungsplatz Altmark ins Gefechtsübungszentrum des Heeres nördlich von Magdeburg.

Wir brachten hierbei exklusiv folgende Szenen mit:

Ausrücken der verstärkten 4. Kompanie (Jäger) mit Transportpanzer 1 Fuchs, Pionierpanzer 2A1 Dachs, Panzerschnellbrücke Biber und Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW aus der Altmark-Kaserne zum Verfügungsraum Hottendorf, gefolgt von der 2. Kompanie mit Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 sowie der 3. Kompanie mit Kampfpanzer Leopard 2A5.
Nach sammeln in Hottendorf tritt der Gefechtsverband ROT zunächst mit der 3. Kompanie als

Speerspitze in Richtung Süden an und zieht auf einer Linie auf Höhe des Waldgebietes Eichensol vorläufig unter. Zeitgleich nimmt der Gefechtsverband des Panzerbataillons 203 mit eingesetzten Feldposten auf Kampfpanzer Leopard 2A6 Fühlung zum Feind auf, dabei Begegnungsgefechte mit DARKAS-Abschüssen sowie der Einsatz von Nebelwurfbechern, Action total sowohl aus der Perspektive des Kampfpanzers als auch von außen!
Blau sammelt seine Kräfte im westlichen Bereich am Rand der Enge Sibow und fusioniert seine Panzertruppe mit Kampfpanzern Leopard 2A6 und 2A7 mit Elementen der Panzergrenadiere auf Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5. Im Verlauf der Verzögerungsgefechte gelingt es ROT immer weiter, den Gefechtsverband des Panzerbataillons 203 auf zuvor definierte Phasenlinien zurück zu drängen. Dort konsolidiert der Verband jedoch zu erneuten Gegenstößen. Rot greift daraufhin auf der Höhe der Ortschaft Dahrenstedt über das Trockenthal an, trifft aber auf heftige Gegenwehr und wird im Angriffsschwung gehemmt.
Die Kampfpanzer Leopard 2A5 von ROT weichen in der Tiefe des Raumes aus und treten weiter westlich erneut an. Panzergrenadiere des Gefechtsverbands 203 verlegen in der Abenddämmerung nördlich der Übergangsstelle Bravo IV entlang des Grenzwegs und ziehen im Bereich des Grenzwaldes unter. ROT geht am Folgetag an der Übergangsstelle Bravo I mit der Panzerschnellbrücke Biber vor. Unter der Deckung von Nebelgranaten wurde die Brücke abgelegt, dabei Ausfall des Biber und Bergung durch Pionierpanzer 2A1 Dachs. Transportpanzer 1 Fuchs setzt dabei Nebelwurfbecher zur Sichtbehinderung ein. Weiterer Transportpanzer 1 Fuchs fährt von Straße ins Gelände und setzt sich in Wasserloch fest. Das Fahrzeug kommt nur durch Unterstützung des Pionierpanzers 2A1 Dachs wieder frei. Parallel dazu nimmt der Biber seine Brücke wieder auf.
Vorgehen von Kampfpanzern Leopard 2A6 und A7 im Trockenthal, sammeln aller Teile des Gefechtsverbands an Funkstation 7, Instandsetzung im Truppenlager Born und Planken nach tagelanger Dauerbeanspruchung des Geräts, dabei auch Einsatz des nagelneuen Bergepanzers 3A1 Büffel, Motor ziehen von Marder 1A3 durch Bergepanzer 2 Standard, Gefechtsverband ROT verlegt in der Abenddämmerung zurück in die Altmark-Kaserne....
Fazit: Action total im Gefecht, wechselnde Perspektiven aus der Sicht der Panzerbesatzungen und außerhalb machen diesen Film zu einem absoluten Highlight!! Alle derzeit in der Bundeswehr eingesetzten Varianten des Kampfpanzers Leopard 2 im Einsatz!

Insgesamt ca. 162 Minuten = 49

198.) NL/BW Manöver „Peacock Supremacy 2018“

Vom 08. bis 28.02.2018 trainierte der zweite Gefechtsverband der 1.Panzerdivision als Element der VJTF(L) 2019 für diesen Auftrag, um damit den Status „Fully Operational Capable (FOC)“ zu erhalten.
Wir begleiteten sieben Tage lang den Gefechtsverband des 45 Pantserinfanteriebataljons Regiment Infanteríe Oranje Gelderland (RIOG) als Teil der 43 Gemechaniseerden Brigade auf den Truppenübungsplätzen Klietz und Altmark!

Dabei sind folgende Szenen entstanden:

Verlegung von Radfahrzeugkolonnen der 43 Geneeskundige Compagnie, der 43 Herstel Compagnie, Delta-Compagnie RIOG sowie der Bravo-Compagnie des 13 Infanteriebataljon, Regiment Stoottroepen Prins Bernhard per Achse vom Truppenübungsplatz Klietz in die Altmark, Durchfahren von Versorgungsstraße des Gefechtsverbands 45 Pantserinfanteriebataljon Regiment Infanteríe Oranje Gelderland (RIOG) mit CV9035 MKIII, Boxer-Pantserwielvoertuig als Ersatz für die YPR- Genie und San, Kampfpanzer Leopard 2A6M der 2./Kompanie Panzerbataillon 414, anschließendes Sammeln im Verfügungsraum Born, Antreten der Kampfpanzer Leopard 2A6M am frühen Morgen in den nördlichen Bereich des Einsatzraumes, zeitgleich verlegen die Kräfte ROT mit Transportpanzer 1 Fuchs, Schützenpanzer Marder 1A3 und Kampfpanzer Leopard 2A5 in ihre Ausgangsstellungen, Aufklärung von ROT mit Waffenträger Wiesel 1 MK voraus und bündeln der Kräfte mit SPZ und KPZ, CV9035 MKIII ziehen sich zurück, Gegenstoß von 2./414 mit Leopard 2A6M durch das Trockenthal südlich von Dahrenstedt, erneuter Angriff von ROT aus dem Sammelraum südlich von Schnöggersburg, dabei auch abgesessene Jäger entlang der Hauptstraße, ROT rückt mit hoher Geschwindigkeit mit KPZ und TPZ weiter vor, Wechsel der Kampfweise der

Jäger, KPZ von ROT dringen nach Süden vor, Schlagabtausch im Kreuzungsbereich Hauptstr./Doller Weg mit Feuergefecht und DARKAS-Abschüssen durch ROT, Jäger greifen Kräfte der Bravo-Compagnie des 13 Infanteriebataljon, Regiment Stoottroepen Prins Bernhard an, dabei auch Schussabgaben mit Panzerfaust 3, und Einnahme des Waldgebietes entlang des Grenzwaldes, Verfügungsraum der Bravo-Compagnie des 13 Infanteriebataljon, Regiment Stoottroepen Prins Bernhard , Pionierpanzer Kodiak und Bergepanzer Büffel verlegen, CV9035 MKII ziehen sich in Großraum Stullenstadt zurück, erneute Versorgung mit Verbrauchsgütern für die 2./414, über Nacht sind die Temperaturen auf über – 16 Grad gefallen, Marder 1A3 von ROT als Feldposten im Raum Denkmals-Eiche, BLAU tritt von Süden her in Sibow mit CV9035 MKIII, Boxer-Pantserwielvoertuig, Pionierpanzer Kodiak und Kampfpanzer Leopard 2A6M an, ROT nimmt mit Marder 1A3 und Waffenträger Wiesel 1 TOW Fühlung zu BLAU auf, Feuergefechte bei einsetzenem Schneefall, Leopard 2A6M nebelt nach Schussabgabe auf Waffenträger Wiesel 1 TOW, Verzögerungsgefecht auch mit abgesessenen Kräften mit Einsatz der Panzerfaust 3, erbitterter Schlagabtausch bei eisiger Kälte. Im Anschluß Übungsende und Verlegung des Gefechtsverbands zur Funkstation VII, dort sammeln für Abschlußfoto. Danach Verlegung zum Verladebahnhof Letzlingen für den gesamten Verband....

Fazit: Action, wie von uns gewohnt aus direkter Nähe packend eingefangen – damit lässt sich der Film am besten beschreiben. Der Gefechtsverband 45 Pantserinfanteriebataljon Regiment Infanteríe Oranje Gelderland (RIOG) hat seine Zertifizierung für den VJTF(L)-Auftrag erfolgreich nachgewiesen!

Insgesamt ca. 200 Minuten = 59,00 €

199.) <u>Bundeswehrmanöver „Bergen 2018“</u>

Seit dem 01.Januar 2018 befindet sich die 1.Panzerdivision mit der Panzerlehrbrigade 9 und weiteren Truppenteilen der Division in der Stand-Up Phase für die VJTF(L) 2019. Dies bedeutet für die betroffenen Einheiten, dass innerhalb des Zeitansatzes von 45 Tagen in einen Einsatzraum verlegt werden kann, um als VJTF eine abschreckende Wirkung zu erzielen und damit eine weitere militärische oder sonstige Eskalation der Lage vereiteln soll.
Im Fall einer militärischen Eskalation wären die Kräfte aufgrund ihrer Ausstattung und Zusammensetzung befähigt, auf eine unmittelbare militärische Bedrohung des Bündnisgebietes zu antworten und wichtige Zeit für das Heranführen von Folgekräften zu gewinnen.
Der April 2018 stand ganz im Zeichen der Beübung der Kampf- und Einsatzunterstützung von eingesetzten Truppenteilen der Panzerlehrbrigade 9 im Rahmen der Gefechtsübung Bergen 2018.

So war vom 09. bis zum 27.04.2018 vor allem das Panzerpionierbataillon 130 gefordert, um in teilweise freien Gelände das pioniertechnische Handwerk auf dem Weg zur Einsatzbereitschaft im Gefechtsdienst zu trainieren. Dazu verlegte das Bataillon zunächst per Landmarsch in den Morgenstunden des 11.04.2018 aus dem Heimatstandort Minden gemeinsam mit der 4./ des schweren Pionierbataillons 901(na) mit ihren Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 in einen einsatznahen Verfügungsraum auf dem Standortübungsplatz Nienburg-Langendamm. Als Teil des Multinational Engineer Bataillon (2./MNEngBtl VJTF(L)) war der Auftrag für die 2./130 und 4./901 das Herstellen einer Gewässerüberquerung über die Weser bei Eystrup für eigene Teile sowie Folgekräfte der Versorgung unter gefechtsmäßigen Bedingungen. In den frühen Morgenstunden erfolgte nach vorheriger Erkundung einer geeigneten Übergangsstelle das Bilden eines Brückenkopfes durch Soldatinnen und Soldaten der 3./Panzergrenadierlehrbataillon 92 mit Schützenpanzer Marder 1A3 sowie vom Panzerlehrbataillon 93 mit Kampfpanzer Leopard 2A6.

Für die Annäherung an das Gewässer wurden von den Panzergrenadieren Sturmbootschleppen angefertigt und am Heck des Schützenpanzers platziert, um somit unter Panzerschutz bis auf wenige Meter an das Gewässer zu gelangen. Im schnellen Wechsel der Kampfweise erfolgte das Zuwasserlassen der Sturmboote und gruppenweise der Angriff auf die gegenüberliegende Seite, um dort im Zuge der Vorbereitungen für den Brückenschlag eine Sicherung auszulegen. Unmittelbar mit Eintreffen der Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 wurden mit unterschiedlichen Übersetz-Verfahren, zunächst mittels Fährbetrieb und anschließend per Festbrücke über 700 Soldaten, 230 Rad- und 30 Kettenfahrzeuge sicher an das Ostufer der Weser übergesetzt. Von dort wurde direkt in Marschkolonnen der Weg zum Truppenübungsplatz Bergen angetreten. Die Zertifizierung des multinationalen Combat Service Support Bataillons (CSS) 141 wurde bei dem Gewässerübergang unmittelbar mit eingebunden. In einer eigenständigen Übung bewegten sich hierbei über 1.350 Soldaten mit 590 Rad- und 10 Kettenfahrzeugen in derselben Region, um ebenfalls auf dem Truppenübungsplatz Bergen ihren Ausbildungshöhepunkt zur Zertifizierung als Versorgungsbataillon für die VJTF(L) Brigade zu erhalten. Parallel dazu verlegte die 2. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 mit ihrem Schützenpanzer Puma ebenfalls nach Bergen, um die Handlungspraxis mit dem neuen Schützenpanzer zu vertiefen.
Wir brachten folgende Szenen mit:

Anmarsch der verstärkten 3./Panzergrenadierlehrbataillon 92 mit Schützenpanzer Marder 1A3 sowie vom Panzerlehrbataillon 93 mit Kampfpanzer Leopard 2A6 über Dörfer und Landstraßen zum einsatznahen Verfügungsraum, unmittelbare Vorbereitungen zum Bilden eines Brückenkopfes, Sturmbootschleppen werden an Schützenpanzer Marder 1A3 angebracht. Daraufhin Antreten über Feldwege und Äcker in Richtung Weser, Wechsel der Kampfweise und Aufnahme der Sturmboote per Hand zum Gewässer, und übersetzen zur anderen Uferseite. Eintreffen der Schwimmschnellbrücken M3 und Bildung einer Fähre, übersetzen der Schützenpanzer sowie der Folgekräfte vom Panzerpionierbataillon 130. Bildung einer geschlossenen Brücke und Heranführen von Kräften des Versorgungsbataillons 7. Im Anschluss Rückbau der Brücke und Verlegung der Marschkolonnen zum Truppenübungsplatz Bergen. Einsatz der 2./Panzergrenadierlehrbataillon 92 auf dem Truppenübungsplatz Bergen. Vorgehen der Schützenpanzer Puma auch im scharfen Schuss aus unmittelbarer Entfernung, Vorstoß von abgesessenen Panzergrenadieren und Bekämpfung von Feinddarstellung.

Vielseitige Action kennzeichnen das Training im Übungsjahr 2018 für den Auftrag der Panzerlehrbrigade 9 im Blick auf das Jahr 2019: VJTF!

Insgesamt ca. 110 Minuten = 39,00 €

200.) <u>US FTX Combined Resolve X</u>

Zwei Jubiläen in einem, zum einen das zehnte Mal Combined Resolve, zum anderen unser 200. Film: Vom 09.04. bis 12.05.2018 führt die European Rotational Force (ERF) im Zuge der Operation Atlantic Resolve die Übungsserie Combined Resolve durch. 3.700 Soldaten aus 13 Nationen sind dabei im Einsatz. Während wir bei Combined Resolve II, V, VI und VII den Fokus auf die Hohenfels Training Area legten, steht bei Combined Resolve X der Landmarsch des 2nd Armored Brigade Combat Team, 1st Infantry Division aus Fort Riley, Kansas sowie der 1st Air Cavalry Brigade, 1st Air Cavalry Division aus Fort Hood, Texas im Vordergrund! Dabei verlegten über 850 Rad- und Kettenfahrzeuge über eine Distanz von ca. 80 Kilometer von Grafenwöhr nach Hohenfels! Fast 10 Jahre nach dem Abzug der 2nd (Dagger) Brigade aus den Ledward- und Conn-Barracks in Schweinfurt kehrte der Verband in der Gliederung als Armored Brigade Combat Team an seine alte Wirkungsstätte für die Übungsserie Combined Resolve zurück!

Wir brachten folgende Szenen mit:

Ausrücken im Morgengrauen am Gate V der Grafenwöhr Training Area, Panzerkolonnen mit M2A3 Bradley, M1068A3 Command Post und und M88A2 Hercules der 5th Squadron 4th Cavalry Regiments treten in südliche Richtung mit Marschziel Hohenfels an. Über Sulzbach-Rosenberg, Amberg, Ursensollen und Lauterhofen geht es bis über kleinste Ortschaften zur HTA. (Hohenfels Training Area). Die folgenden Kolonnen werden von den Kampfpanzern M1A2 SEP V2 ebenfalls von der 5th Squadron 4th Cavalry Regiment gebildet. Kilometer weit ziehen sich die Fahrzeugkolonnen durch die malerische Umgebung der Oberpfalz. Einem M88A2 Hercules ist auf der Landstraße die Kette gerissen, mit vereinten Kräften wird die abgelaufende Kette instand gesetzt, Folgekräfte mit Versorgungslementen des 299th Brigade Support Batallion verlegen über die gleichen Marschrouten, Sammelplatz für Schadfahrzeuge am Pendlerparkplatz nahe Ursensollen,

HET Panzertransporter nehmen M2A3 Bradley und M88A2 Hercules auf, Panzerhaubitzen M109A6 Paladin und M992 FASSV des 1st Batallion 7th Artillery Regiment marschieren über Ursensollen zur Amberg Local Training Area, Kampfpanzer des 1st Batallion 63rd Armor Regiment verlegen, darin auch integriert polnische KTO (Kolowy Transporter Opanerzony) Rosomak der 12 Brygada Zmechanizowana aus Stettin, sowie weitere Marschkolonnen vom 82nd Brigade Engineer Batallion mit M2A3 Bradley, Buffalo MRAP und M983A4 HEMTT Light Equipment Transporter mit M870A1 Lowbed Construction Equipment Transporter. Zudem waren von der 678th Air Defense Artillery Brigade aus Ansbach auch M1097 Avenger eingesetzt.

Die Verlegung mit mehr als 860 Rad- und Kettenfahrzeugen war die größte ihrer Art in der Oberpfalz seit mehr als 15 Jahren!!

Wie von uns gewohnt, actionreich in Szene gesetzt!!

Insgesamt ca. 160 Minuten = 49,00 €